Ausgabe BSB Nord – 04|2011

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Baumann

Spitzensportland

Baden-Württembergs Volleyball-Pokalsieger Smart Allianz Stuttgart – hier Angie Bland beim DVV-Pokalfinale gegen Suhl – trägt am 10. April sein erstes Bundesliga-Heimspiel in der neuen SCHARRena Stuttgart aus.

Krebs – Sport hilft heilen

Zum wiederholten Mal fand in der Winkelwaldklinik in Nordrach ein Lehrgang „Sport nach Krebs“ statt, bei der 19 Übungsleiterinnen die Übungsleiterlizenz B – Rehabilitation/Krebsnachsorge erworben haben.

Sportversicherung

Regelmäßig informiert die ARAG Sportversicherung über aktuelle Schadensfälle und relevante Versicherungsfragen.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG
SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser
mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau
ORIGINAL BENZ® SPORT
POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG
HDI

LOTTO 6 aus 49

Ziehung auch mittwochs

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Was verbirgt sich hinter dem Referat Leistungssport? 4
LSV-Infoveranstaltung für Mitgliedsverbände 5
Änderungen der Anti-Doping-Bestimmungen 6
Kolumne Kirche + Sport 7
400. Förderung der „Stiftung Soziale Hilfe für Spitzensportler“ 8
„Let´s move!“ – Integrations-Veranstaltung im SpOrt 9
Ausschreibung „Sterne des Sports“ 10
Jugendpolitischer Abend der BWSJ 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

BSB-Vizepräsident Finanzen h.c. Gebhard Schnurr wird 80 12
Kontakttagung „Neue Vorstandsmitglieder“ in Neckarelz 13
Infoveranstaltung „Kunststoffsportbeläge für Außenanlagen“ 14
Der Sportanlagen-Check – Infoveranstaltung am 14. April 15
Krebs – Sport hilft heilen 16
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 20
ARAG Sportversicherung informiert 22
Buchbesprechungen 23
Impressum 42

BADISCHE SPORTJUGEND

Aufbaulehrgang Jugendleiter absolviert 24
Juleica steht für Qualität und Qualifikation 25
Aus- und Fortbildungen der Badischen Sportjugend 27

SPORTKREISE 29

FACHVERBÄNDE 36

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 43

Seit einigen Jahren bietet der Badische Sportbund in Zusammenarbeit mit seinen Partnern und Förderern kostenlose Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen im Sportstättenbau an. Im April und Mai stehen wieder zwei Termine an, und zwar zu den Themen „Sportanlagen-Check“ und „Kunststoffsportbeläge für Außenanlagen“. Weiteres hierzu finden Sie auf den Seiten 14 und 15.

EDITORIAL

Von
Gundolf Fleischer
Präsident des
Badischen Sportbundes
Freiburg

Menschen mit Behinderung integrieren

Die Olympischen Spiele der Behinderten, die Paralympics, sind schon lange ein unverzichtbarer, wertvoller Bestandteil des weltweiten Leistungssports. Längst ist aber auch der Sport ohne Leistungsbezug im Alltag behinderter Menschen angekommen. In Baden-Württemberg gibt es immerhin aktuell etwa 50.000 Mitglieder in den Behinderten- bzw. Versehrtensportverbänden. Und dies mit steigender Tendenz. Der gesellschaftliche Stellenwert dieser Verbände ist nicht hoch genug zu bewerten, wobei gerade in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Wandel in der Arbeit dieser Verbände festzustellen ist.

Standen einstmals die Kriegsversehrten und später Unfallopfer im Fokus, sind es heute zunehmend Rehabilitationsmaßnahmen für Krankheitsbilder von Zivilisationskrankheiten, z.B. Diabetes, um nur ein Beispiel zu nennen, die sich im Gesundheitsstatus der Bevölkerung rapide ausweiten. Neue Betreuungsaufgaben durch die weiter stark steigende Zahl älterer Menschen sind zu erwarten.

Aktuelle Grundlage der Bemühungen ist die seit 2009 verbindliche UN-Behindertenrechtskonvention, bei der es darum geht, dass es auch für Menschen mit Behinderungen selbstverständlich ist, dass sie gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilnehmen. Dies ist gemeint mit dem sich derzeit in aller Munde befindlichen Begriff der Inklusion. Das ist weitaus mehr als die Sicherung des Zugangs von Menschen mit Behinderungen zu Sportstätten und der Möglichkeit der Teilnahme an sportlichen Aktivitäten. Über die Barrierefreiheit hinaus sind die Sportverbände und -vereine aufgefordert, Menschen mit Behinderungen zu animieren, so umfassend wie möglich an breitensportlichen Aktivitäten selbstbestimmt teilzunehmen.

Die Sportorganisation in Baden-Württemberg hat diese große Aufgabe gemeinsam angepackt. Es gibt gute Beispiele dafür. So das Projekt „Behindertensport macht Schule“ des Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes als hervorragender Beitrag zur Inklusion oder die behindertengerechte Sportschule Steinbach sowie der Schwerpunkt Behindertenleistungssport beim OSP Freiburg mit Trainerin Melanie Kirchner und ihrem Schützling Willi Brem, dem Goldmedaillengewinner der letzten Paralympics. Es muss aber weitergehen, der Sport von Menschen mit Behinderung braucht auch in der Zukunft mehr denn je die Unterstützung der baden-württembergischen Sportlerfamilie, tagtäglich und an jedem Ort.

Referat Leistungssp

Eine der Kernaufgaben des LSV Baden-Württemberg ist die Förderung des Leistungssports. Doch was und wer verbirgt sich dahinter? Ein Blick hinter die Kulissen

Der Leistungssport gehört zu den ureigenen Kernaufgaben des Landessportverbandes Baden-Württemberg. Doch was, nicht zuletzt welche Köpfe stecken dahinter? In den letzten Monaten haben wir in SPORT in BW u.a. die vier Olympiastützpunkte des Landes vorgestellt. Nachfolgend blicken wir hinter die Kulissen der LSV-Geschäftsstelle:

Das Referat Leistungssport ist verantwortlich für die Umsetzung des „Förderkonzepts Leistungssport Baden-Württemberg“ gemäß den Beschlüssen des Landesausschusses zur Förderung des Leistungssports (LAL). In diesem Gesamtkonzept sind die unterschiedlichen Fördersysteme, -strukturen, -programme und -maßnahmen der leistungssportlichen Förderung im Land beschrieben. Das Förderkonzept ist sowohl ein sportfachliches als auch sportpolitisches Programm, welches eine effektive und transparente Förderung der Sportarten im (Nachwuchs-) Leistungssport zum Ziel hat.

Die Menschen

Das Referat wird geleitet von Björn Ahsbahs. Ihm stehen Michaela Herzog und Dietmar Günther als Referenten für Leistungssport zur Seite. Alle drei verfügen über eigene leistungssportliche Erfahrungen als Athlet und Trainer und über umfassende Kenntnisse in der Vereins- und Verbandsstruktur.

Die Kernaufgaben

Um den im Prozess des langfristigen Leistungsaufbaus auftretenden spezifischen Bedingungen im

Die Devise:

„Unsere Stärken liegen in der Gestaltung der Nachwuchs- und Spitzensportförderung. Hierbei wollen wir ein verlässlicher und vertrauensvoller Partner sein. Gerne stehen wir Ihnen im Rahmen unserer Zuständigkeiten und Kompetenzen bei Fragen und für Veranstaltungen zur Verfügung.“

Das Leistungssport-Team des LSV, von links nach rechts: Björn Ahsbahs, Michaela Herzog, Dietmar Günther. *Foto: LSV*

Björn Ahsbahs	Michaela Herzog	Dietmar Günther
BETREUTE SPORTARTEN UND SCHWERPUNKTAUFGABEN		
Bogenschießen	Boxen	Baseball
Fechten	Eiskunstlauf	Basketball
Gewichtheben	Eishockey	Fußball
Golf	Fechten	Handball
Kanurennsport	Judo	Hockey
Leichtathletik	Ju-Jutsu	Leichtathletik
Radsport: • Rennsport (Straße/Bahn) • Mountainbike • BMX • Kunstradsport • Radball	Karate	Rugby
	Rollkunstlauf	Schach
	Ringen	Sportakrobatik
	Taekwondo	Tennis
	Tanzen	Tischtennis
Rudern		Triathlon
Schwimmen		Volleyball (Beach/Halle)
Sportschießen (Gewehr/Pistole)		Wasserball
Segeln		
Schneesport: • Ski alpin • Ski nordisch • Snowboard		
Turnsport: • Kunst-/Gerätturnen • Rhythmische Sportgymnastik • Trampolinturnen		
Olympiastützpunkte	Stiftung Soziale Hilfe	Stiftung OlympiaNachwuchs
Spitzensportland Baden-Württemberg	Förderprogramm Stützunterricht	Sportmedizin und Dopingprävention
Partnerbetriebe des Spitzensports	Trainerqualifizierung	Trainerqualifizierung
	Mentaltalent	Sportwissenschaft
	LSV – GEK BARMER - Trainerpreis	Partner- und Eliteschulen
	LSV-Websites im Bereich Leistungssport	Öffentlichkeitsarbeit Leistungssport
		Kommunale Sportförderung

port im Fokus

strukturellen, organisatorischen, materiellen und personellen Bereich mit Erfolg gerecht zu werden, ist eine intensive Betreuung und Beratung der Prozessbeteiligten erforderlich. Dabei sind bei inhaltlichen und konzeptionellen Fragestellungen insbesondere die Landesfachverbände und Olympiastützpunkte sowie deren Leistungssportpersonal gemeint. Zudem erfordern der stetige Wandel gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, neue Erkenntnisse der Trainings-, Bewegungs- und Sportwissenschaft sowie viele und unterschiedliche Fördereinrichtungen und -instrumentarien ein Beratungs- und Informationssystem bzw. Kommunikationsnetz für das Erreichen gemeinsamer Zielsetzungen. Diesem zunehmenden Bedarf an qualifizierter Beratung und sachgerechter Information zur Stärkung der Leistungssportförderung in den Vereinen und Verbänden kommt das Referat Leistungssport nach. Ziel ist es, die unverzichtbaren Grundlagen sicherzustellen, um in Zusammenarbeit mit den Landesfachverbänden und deren Trainern sportlich hochbegabte Kinder und Jugendliche verantwortungsvoll zu Höchstleistungen zu führen und international konkurrenzfähig zu machen.

Info-Veranstaltungen:

Die Mitarbeiter des LSV-Referats Leistungssport stellen sich selbst und ihre Schwerpunktaufgaben bei zwei Informationsveranstaltungen den für den Leistungssport verantwortlichen Verbandsmitarbeitern vor. Diese werden am 12. und 19. Mai in Karlsruhe und Stuttgart stattfinden. Neben der Möglichkeit für einen Meinungsaustausch sowie für Querinformationen werden u. a. folgende Themen behandelt: Bewertung und Förderung der Sportarten, Maßnahmen zur Umsetzung des Förderkonzepts Leistungssport, LSV-Datenbank Leistungssport, Dopingprävention sowie LSV-Trainerfortbildungen.

Konkrete Aufgaben

Im Rahmen des langfristigen Leistungsaufbaus von der Nachwuchsförderung bis zum Spitzensport werden durch das Referat folgende Aufgabenbereiche abgedeckt:

1. Talentsuche und Talentförderung
2. Duale Karriere zur Vereinbarkeit von Leistungssport und schulischer bzw. beruflicher Entwicklung im Verbundsystem
3. Professionalisierung und Qualifizierung im Trainerwesen
4. Stützpunktsystem (mit Regionalen Spitzensportzentren und Landesleistungszentren)
5. Investitionen und Baumaßnahmen
6. Individuelle Hilfeleistungen für baden-württembergische Spitzensportler
7. Sportmedizinische und physiotherapeutische Betreuung
8. Kommunale Leistungssportförderung
9. Zusammenarbeit mit den Landesfachverbänden, den Spitzenverbänden, den Olympiastützpunkten und dem Deutschen Olympischen Sportbund
10. Planung und Überwachung eines effizienten und effektiven Einsatzes der Fördermittel

Zu Beginn des Jahres wurden die betreuten Sportarten sowie ausgewählte Schwerpunktaufgaben den drei Mitarbeitern neu zugeordnet. Dies hat zum Ziel, dass der jeweils zuständige Fachberater mehr in den jeweiligen Themen der ihn betreffenden Sportarten verankert ist und eine entsprechende Nähe zu den Fachverbänden entsteht.

LSV-Referat Leistungssport

Björn Ahsbahs
Geschäftsbereichsleiter
Email: b.ahsbahs@lsvbw.de
Tel. 0711/28 077-866

Dietmar Günther
Referent für Leistungssport
Email: d.guenther@lsvbw.de
Tel. 0711/28 077-863

Michaela Herzog
Referentin für Leistungssport
Email: m.herzog@lsvbw.de
Tel. 0711/28 077-865

Aus erster Hand

LSV informierte seine Mitgliedsorganisationen

Infos aus erster Hand: Neues, Trends, Wissenswertes. Alle ein bis zwei Jahre informiert der Landessportverband seine Mitgliedsorganisationen über aktuelle Themen, so auch Anfang März im SpOrt in Stuttgart. Natürlich stand die Berichterstattung von Präsident Dieter Schmidt-Volkmar zum kurz zuvor unterzeichneten Solidarpakt II mit der Landesregierung im Vordergrund der Beratungen. Die Fachverbände interessierte nicht zuletzt die Verteilung der zusätzlich zur Verfügung stehenden Gelder. Hier kündigte Schmidt-Volkmar an, zunächst mit den Sportbünden Gespräche führen zu wollen.

Einen breiten Raum nahm auch eine durch Jörg Schwenk und Björn Ahsbahs vorgenommene Informationsrunde zu leistungssportlichen Themen ein. So wurde informiert über die Initiative Spitzensportland Baden-Württemberg, das Förderkonzept Leistungssport und damit im Zusammenhang stehende Veranstaltungen des LSV.
Kontrovers diskutiert wurde zum Thema Verbot von Programmsponsoring im Rundfunkänderungsstaatsvertrag, Bernd Röber referierte über den Bundesfreiwilligendienst im Sport sowie das Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes und damit zusammen hängende Perspektiven des organisierten Sports in Baden-Württemberg. Schließlich gab Rainer Hipp Informationen zum Sachstand des Glücksspiel-Staatsvertrages sowie zur Datenbank „Schlag nach beim LSV“, dem „Wikipedia“ des Sports in Baden-Württemberg.
Keine Frage: Die Veranstaltung war informativ. Einmal mehr konnte der LSV auf zahlreiche zusätzliche Dateien und Links auf seiner Homepage und seinen anderen Kommunikationsmöglichkeiten verweisen. „Wir wollten sensibilisieren für zum Teil neue Themen. Gerade im Jugendsport können Verbände und Vereine derzeit eine Menge an neuen Ideen und Projekten umsetzen“, so Schmidt-Volkmar. *Joachim Spägele*

Änderungen der Anti-Doping-Bestimmungen durch die Verbotsliste 2011

Die Welt-Doping-Agentur WADA veröffentlicht jedes Jahr eine Liste, in der die verbotenen Substanzen und Methoden aufgeführt sind. Eine Substanz oder Methode kann in die Verbotsliste aufgenommen werden, wenn diese leistungssteigernd ist, die Gesundheit gefährdet und/oder dem Fair-Play-Gedanken des Sports widerspricht. Die neue WADA-Liste der verbotenen Substanzen und Methoden 2011 trat am 1. Januar in Kraft. Gegenüber der Verbotsliste 2010 enthält sie folgende wesentliche, für Leistungssportler zu beachtende Änderungen:

- Unter S.0 wurde eine neue Gruppe „nicht zugelassener Substanzen“ eingeführt. Bei dieser Substanzgruppe handelt es sich um pharmakologisch wirksame Substanzen, die in den folgenden Abschnitten der Verbotsliste nicht aufgeführt sind und derzeit nicht durch eine staatliche Gesundheitsbehörde für die therapeutische Anwendung beim Menschen zugelassen sind (d. h. Arzneimittel in der präklinischen oder klinischen Entwicklung bzw. zurückgezogene Arzneimittel). Diese Substanzen sind zu jeder Zeit verboten.
- PRP (Platelet Rich Plasma, d. h. thrombozytenreiches Plasma) kann nun uneingeschränkt angewandt werden und bedarf keiner Erklärung zum Gebrauch mehr.
- Die Beta-2-Agonisten Salbutamol (höchstens 1600 Mikrogramm über 24 Stunden) und Salmeterol dürfen nun angewandt werden, wenn sie jeweils entsprechend den therapeutischen Empfehlungen des Herstellers inhaliert werden. Für diese beiden Substanzen ist bei inhalativer Applikation keine Erklärung zum Gebrauch mehr notwendig. Ein Salbutamolwert im Urin von mehr als 1000 Nanogramm/ml wird nicht als beabsichtigte therapeutische Anwendung der Substanz angesehen und gilt als ein von der Norm abweichendes Analyseergebnis. Es sei denn, der Athlet weist anhand einer kontrollierten pharmakokinetischen Studie nach, dass dieses abnormale Ergebnis die Folge der Anwendung einer therapeutischen Dosis (höchstens 1600 Mikrogramm über 24 Stunden) von inhaliertem Salbutamol war.
- Methylhexaneamin wurde in die Gruppe S.6 (Stimulanzien) als so genannte spezifische Substanz aufgenommen.
- Bei der Abgrenzung zwischen intravenösen Injektionen und intravenösen Infusionen handelt es sich dann um eine intravenöse Injektion, wenn in einem Zeitraum von sechs Stunden maximal 50 ml injiziert werden. Bei Mengen von über 50 ml handelt es sich um eine verbotene intravenöse Infusion. Diese ist nur im Zuge von Krankenhauseinweisungen oder bei klinischen Untersuchungen zulässig ist und bedarf einer medizinischen Ausnahmegenehmigung. Somit gelten intravenöse Kurzinfusionen mit einer Flüssigkeitsmenge von weniger als 50 ml im Zeitraum von sechs Stunden als Injektionen.
- Im Bereich der medizinischen Ausnahmegenehmigungen innerhalb des TUE-Antragsverfahren wurde die „Declaration of Use“ („Erklärung zum Gebrauch“) abgeschafft. Die nicht systemische Gabe von Glukokortikoiden sowie die inhalative Gabe von Salbutamol oder Salmeterol muss von nun an von allen Athleten nur noch bei einer Dopingkontrolle angezeigt werden. Sinnvollerweise geschieht dies mittels eines Attestes des behandelnden Arztes.

Foto: adpic

Der offizielle Wortlaut der Verbotsliste ist von der WADA in englischer Sprache bereits veröffentlicht. Die amtliche, offizielle Übersetzung des Bundesministeriums des Inneren wird veröffentlicht, sobald diese vorliegt.
Weitere Einzelheiten unter www.nada-bonn.de in der Rubrik Medizin unter Neues für 2011.

Prof. Heiko Striegel.
Foto: A. von Haaren

Kontaktadresse des LSV-Anti-Dopingbeauftragten:
Prof. Dr. med. Dr. iur. Heiko Striegel
SpOrt Medizin Stuttgart
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel. 0711/794857-0
Fax. 0711/794857-15
heiko.striegel@sport-medizin.eu

QUERPASS

Gewinn durch die Älteren

Vereine, die, der demographischen Entwicklung folgend, Sport für Ältere anbieten und auch bisher Ungeübte für den Gesundheitssport motivieren wollen, sollten das Wort „Sport“ in ihrer Ausschreibung vermeiden. Gerade die neu zu gewinnende Klientel assoziiert Sport fast automatisch mit Leistungssport und Wettkampf, wie sie ihn alltäglich in den Medien erlebt.

Wie also sollen die Vereine ihre Programme benennen? „Bewegung“ muss anstelle von „Sport“ erkennbar im Vordergrund stehen, um „unsportliche“ Menschen nicht abzuschrecken. „Fit und beweglich bleiben“, „Aktiv und fit - Bewegung für Ältere“, „Richtig fit ab 50 „: Solche oder ähnliche Angebote sagen aus, dass Alle eingeladen sind und ohne Leistungsdruck mitmachen können. Die Übungsstunden sollten möglichst am Vormittag oder frühen Nachmittag stattfinden

KIRCHE SPORT

und offen sein für Männer und Frauen, Alleinstehende und Paare. Sie sollten ein breites Spektrum von altersgerechten Bewegungen beinhalten, die neben dem Gesundheitstraining auch geistige Beweglichkeit („Gehirnjogging“) fördern und fordern.

So wichtig dieses körperliche und mentale Training auch ist, die soziale Komponente erweist sich als fast noch bedeutsamer. In einem Alter, in dem man naturgemäß Freunde verliert, entstehen neue Freundschaften durch geselliges Miteinander bei Wanderungen und Ausflügen, Geburtstags- und Weihnachtsfeiern. Die Nähe in den Übungsstunden, die ganz regelmäßig stattfinden müssen (!), erleichtert den Umgang miteinander und die Kameradschaft. Ein soziales Netzwerk entsteht, das sich in frohen, aber auch in traurigen Stunden bewährt. Menschen aus der Gruppe kümmern sich, rufen an, holen ab, machen Besuche, geben Beistand. In der Gruppe werden auch Wissen, Kenntnisse und Erfahrungen weitergegeben.

Nicht zuletzt hat der Verein einen Gewinn durch die Älteren – und das nicht nur in der Mitgliederstatistik. Wenn sie gut in ihrer Gruppe integriert sind, übernehmen sie Aufgaben, für die Jüngere keine Zeit haben, wie z.B. Arbeiten im Vereinsarchiv, als Helfer und Helferinnen bei Veranstaltungen, als Mitglied im Beirat, als (ehemalige) Handwerker/Lehrer/Juristen etc. Also fachliche und praktische Unterstützung, wo nötig.

Menschliche Begegnung durch Bewegung - solche Angebote gerade für Ältere bedeuten für Vereine ein großes Potenzial, aber auch neue Herausforderungen und soziale Verantwortung.

Traudel Bothor
Landesarbeitskreis
Kirche und Sport in Baden

Anzeige

SolarTotal® Energy for you

DOSB
Deutscher Olympischer SportBund
SPORT SCHÜTZT UMWELT

Steigende Energiekosten belasten die Vereinskassen

Dieser Tatsache stellen sich der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die SolarTotal GmbH in einem gemeinsamen Umweltprojekt

„Solarenergie für Vereine - Sponsoring the future“

Gerne unterstützen wir auch IHREN Verein
Nähere Informationen finden Sie unter www.solarenergie-fuer-vereine.de

Solarenergie für Vereine Sponsoring the future

SolarTotal GmbH
Max-von-Laue Str. 12, 97080 Würzburg • T. 0931 467 990 • E-mail: info@solartotal.de • www.solartotal.de

Förderjubiläum!

400. Förderung der „Stiftung Soziale Hilfe für Spitzensportler“

Im Rahmen der Deutschen A-Jugend-Meisterschaften der Fechter in Immendingen (Kreis Tuttlingen) wurde vor kurzem die 400. Förderung der Stiftung „Soziale Hilfe für Spitzensportler in Baden-Württemberg“ durch den Landessportverband Baden-Württemberg an Mark Perelmann von der FG Mannheim-Neckarau übergeben.

Ziel der Stiftung ist es, baden-württembergische Spitzensportler und deren Familie im Falle einer besonderen Bedürftigkeit in Folge ihrer sportlichen Betätigung zu unterstützen. Neben erhöhten Aufwendungen für Training und Wettkampf nehmen Athletinnen und Athleten, die sich für eine leistungssportliche Laufbahn entscheiden, erhebliche Nachteile während ihrer Ausbildung und für ihre berufliche Karriere in Kauf.

Finanzielle Nachteile ausgleichen

Hier setzt die „Stiftung Soziale Hilfe“ an und versucht, einen Teil dieser finanziellen Nachteile von Athleten, die mindestens einem C- bzw. D/C-Kader angehören müssen, durch eine monatliche Förderung auszugleichen.
Zahlreiche der als Nachwuchsathleten durch die Stiftung geförderten Sportler konnten dadurch auf ihrem Weg an die Weltspitze unterstützt werden. So kehrten beispielsweise Georg Hettich und Stefanie Böhler, die zwischen 1995 und 1998 durch die „Stiftung Soziale Hilfe“ finanziell gefördert wurden, als Medaillengewinner von den Olympischen Spielen in Turin zurück.
Mit Oliver Amann, Désirée Baumert, Jana Berezko-Marggrander und Shanice Craft haben vier durch die Stiftung unterstützte Nachwuchsathletinnen und -athleten an den ersten Olympischen Jugendspielen 2010 in Singapur mit Erfolg teilgenommen.

Ziel Olympia Rio de Janeiro 2016

Als ein weiterer viel versprechender junger Athlet wurde Mark Perelmann im Rahmen der letzten Vorstandssitzung in die Förderung aufgenommen. Dass der Stiftungsvorstand dabei die richtige Entscheidung getroffen hatte, konnte der 16-Jährige bei den Deutschen A-Jugend-Meisterschaften 2011 in Immendingen bestätigen, indem er sich souverän den Meistertitel sicherte.
Unterstützung auf dem Weg zu seinem großen Ziel Olympia 2016 in Rio de Janeiro erfährt Mark dabei insbesondere durch seinen Vater Aleksandr Perelmann, der als Honorartrainer bei der FG Mannheim-Neckarau tätig ist.
Keine Frage: Die „Stiftung Soziale Hilfe“ ist eine wichtige und nicht mehr wegzudenkende Einrichtung des LSV im Bereich Leistungssport im Rahmen der Initiative Spitzensportland Baden-Württemberg.

Michaela Herzog

@ **Weitere Infos:**
www.stiftung-soziale-hilfe.de

Übergabe: Von links nach rechts: Björn Ahsbahs (LSV Baden-Württemberg), Mark Perelmann, Aleksandr Perelmann und Markus Hartelt (ARGE Fechten Baden-Württemberg). *Foto: LSV*

LAL komplett

Aufgrund erfolgter Nachnominierungen ist der Landesausschuss zur Förderung des Leistungssports (LAL) nunmehr komplett. Ihm gehören an: Jörg Schwenk/Stuttgart (Vorsitzender), Klaus Kokemüller/Denzlingen (Stv. Vorsitzender), Claus-Peter Bach (Plankstadt), Bernd Greiner (Waldbronn), Klaus Hilpp (Oberderdingen), Stefan Wirbser (Feldberg), Jürgen Winterhalter (Riegel), Martin Bizer (Korb), Michael Hurler (Stuttgart), Michael Skorzak (Bad Ditzenbach), Wilfried Scheible (Stuttgart), Jürgen Scholz (Sersheim), Paul Ulbrich (Heilbronn), für das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport: Karl Weinmann, Oliver Gerescher, für die OSP: Ulrich Wiedmann/Freiburg, für den LSV: Björn Ahsbahs, Dietmar Günther, Michaela Herzog.

Let's move!

Mädchen, Sport und Integration: Sportvereine und Jugendhilfeträger bei einer Veranstaltung des LSV im Dialog

„Die heutige Veranstaltung steht ganz im Zeichen der Kooperation zwischen Sport und Jugendhilfe." Mit diesen Worten hieß LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar die 85 Teilnehmer der Fachtagung „Let's move! – Mädchen, Sport und Integration – Sportvereine und Jugendhilfeträger im Dialog" im SpOrt Stuttgart willkommen. Zu diesem Fachtag hatten das Programm „Integration durch Sport" des LSV sowie die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik Baden-Württemberg (LAG) gemeinsam engagierte Vertreter des Sports und der Jugendhilfe eingeladen.

Schmidt-Volkmar führte weiter aus, dass der Sport inzwischen als außerschulischer Bildungsträger anerkannt sei und über ihn wichtige persönlichkeitsbildende Kompetenzen erworben werden können. Ähnlich äußerte sich Ulrike Sammet, Geschäftsführende Referentin der LAG Mädchenpolitik Baden Württemberg. Für sie bietet der Sport zusätzlich neue Bewegungsräume und Zugänge zu innovativen Konzepten für Mädchen und junge Frauen.

In ihrem Impulsreferat stellte Diana Emberger von der Deutschen Sporthochschule Köln die Hintergründe von Bewegung, Sport und Integration von Mädchen und jungen Frauen vor. In der anschließenden Talkrunde berichteten Atika Bouagaa, Yasemin Bay und Sharon Luppold von sich und ihren Erfahrungen. Entscheidend für ihr Sporttreiben waren bei allen dreien die Eltern. Für Atika Bouagaa mit tunesischen Wurzeln begann die Integration, als sie mit acht Jahren einem Volleyballverein beitrat. Ihr Talent führte dazu, dass Vertreter des Deutschen Volleyballverbandes ihre Eltern darum baten, ihre Tochter in ein Volleyballinternat nach Berlin zu schicken. Erst nach mehreren Treffen stimmten die Eltern zu. Dies war der Start ihrer leistungssportlichen Karriere, die sie bis in die deutsche Nationalmannschaft führte. „Im Leistungssport ist Integration kein Thema. Es zählt die Leistung, die Herkunft ist unwichtig." Derzeit spielt die 28-Jährige bei Smart Allianz Stuttgart in der Bundesliga.

Interessante Teilnehmer der Diskussion, von links: Diana Emberger, Sharon Luppold, Atika Bouagaa, Moderatorin Amina Ramadan und Yasemin Bay.
Foto: LSV

Yasemin Bay ist im Breitensport aktiv. Die Mutter zweier Kinder hat einen türkischen Migrationshintergrund und absolvierte eine Ausbildung zur Sport- und Gymnastiklehrerin. Inzwischen betreut sie verschiedene Sportgruppen, an denen Frauen mit und ohne Migrationshintergrund teilnehmen. Dabei sieht sie sich als Brückenperson: „Auf der einen Seite bin ich Sportlehrerin, auf der anderen Seite Kopftuch tragende Muslima. Der Zugang für mich zu türkischen und arabischen Frauen ist damit natürlich leichter."Sie hat keine Unterschiede bei den Sportmotiven zwischen Frauen mit und ohne Migrationshintergrund festgestellt: „Die Interessen sind dieselben: Fitness, Körpergefühl, Gesundheit und der Eintritt in ein anderes gesellschaftliches Leben."

Sharon Luppold mit afroamerikanischen Wurzeln kommt aus einer sehr sportlichen Familie und ist selbst Tänzerin. Inzwischen ist die 27-jährige Erzieherin in einer Kinderkrippe tätig und nebenher in der offenen Jugendarbeit in Heidelberg aktiv: „Mädchen wollen sich auch in der Bewegung ausdrücken. Gerade in der sensiblen Phase des Erwachsenwerdens ist es sehr wichtig, ihnen diese Chance zu geben", zeigt sie Berührungspunkte zwischen Jugendhilfe und Sportverein auf.

Diana Emberger ergänzte: „Der Schlüssel für eine erfolgreiche Arbeit liegt in der Sozialraumanalyse." Diese sollte gemeinsam mit den Mädchen und jungen Frauen gemacht werden. „Die Leitfrage dabei ist, was wollen die Mädchen, und wie können wir das umsetzen", so Emberger weiter. Im Laufe der Diskussion wurde deutlich, dass der organisierte Sport und die Jugendhilfeträger aus demografischen Gründen Kooperationen werden eingehen müssen. Wie diese gewinnbringend gestaltet werden können, wurde am Nachmittag in verschiedenen Workshops diskutiert. Der erste und entscheidende Schritt ist ein vorurteilsfreies Sich-Öffnen, Aufeinander-Zugehen, ein Kennenlernen des Gegenübers und ein Ausloten der Kooperationsmöglichkeiten.

Wie diese dann im konkreten Fall aussehen können, ist abhängig von der Situation vor Ort und weiteren Rahmenbedingungen. Allgemeingültige Rezepte gibt es nicht. Eine sehr wichtige Rolle spielt die Qualifikation und das Engagement von Pädagogen und Betreuern.

„Das positive Feedback auf die Tagung hat uns erneut den Bedarf nach einem Dialog zwischen Sportvereinen und Jugendhilfeträgern gezeigt. Wir würden uns freuen, wenn sich aus den entstandenen Kontakten auch konkrete Kooperationen entwickeln", so Torsten Schnittker, Programmleiter „Integration durch Sport" in Baden-Württemberg.

„Sterne des Sports“ 2011 gesucht

Neue Ausschreibung läuft. Alle Vereine sollten ihre Volksbank bitten, an diesem interessanten Wettbewerb teilzunehmen

Ist auch Ihr Verein ein „Stern des Sports“? Bewerben können sich für diesen Wettbewerb ab sofort wieder alle Sportvereine, die sich in besonderem Maße für gesellschaftlich bedeutsame Aufgaben in den Kategorien Kinder und Jugend, Familie, Senioren, Gesundheit und Prävention, Integration, Ehrenamtsförderung, Gleichstellung von Männern und Frauen, Vereinsmanagement, Umweltschutz sowie Leistungsmotivation engagieren.

Die „Sterne des Sports“ gibt es in drei Stufen. Auf der regionalen Ebene der einzelnen Volksbanken sind es die „Sterne des Sports“ in Bronze, der jeweilige Sieger erhält den „Großen Stern des Sports“ in Bronze. Dann folgt auf der Landesebene der „Stern des Sports“ in Silber, für den sich alle regionalen Träger des „Großen Sterns“ in Bronze qualifizieren. Und in der dritten Runde wird mit dem „Großen Stern des Sports“ in Gold der Bundessieger ermittelt. „Die Auszeichnung spiegelt die große Vielfalt des Sports und die Bereitschaft der Vereine wider, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen“, so der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Dr. Thomas Bach. Mit der Übergabe des „Großen Stern des Sports“ in Gold durch Bundespräsident Christian Wulff wurde der Auszeichnung im Februar 2011 in Berlin natürlich eine besondere Wertschätzung zuteil.

Bewerbungsunterlagen sind im Internet unter www.sterne-des-sports.de herunterzuladen. Voraussetzung ist allerdings, dass sich eine örtliche Volksbank bereit erklärt, die Ausrichtung zu übernehmen. Sollte dies nicht der Fall sein, können sich Vereine auch direkt bei ihrem jeweiligen Sportbund erkundigen. Also denn – fragen Sie Ihre Volksbank vor Ort oder fordern Sie diese auf, auch teilzunehmen.

Joachim Spägele

Weitere Infos:
www.sterne-des-sports.de

Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

Baseballanlage für einen aufstrebenden Verein

Das Lob war groß, die Ausrichter der letztjährigen Baseball-Europameisterschaften in Neuenburg (zusammen mit Stuttgart und Heidenheim) hatten ganze Arbeit geleistet. Dies gelang dem Neuenburg Atomics Baseball- und Softball-Club e.V. nicht nur, aber zu einem gewissen Teil auch aufgrund der Tatsache, dass der Verein kurz zuvor den Neubau einer Baseballanlage bewerkstelligen konnte.

1997 wurde der Atomics Baseball und Softball-Club gegründet, nachdem er zwei Jahre lang als Abteilung des FC Neuenburg seinen Sport ausübte. Trainings- und Spielfeld war der Tennenplatz des Fußballvereins. Nach immer größeren sportlichen Erfolgen und dem damit verbundenen Aufstieg in höhere Ligen bis zur 2. Bundesliga Süd, wurden vom Verband ein reguläres Spielfeld und sanitäre Anlagen gefordert. Bereits im Jahre 2004 konnte das neue Baseballspielfeld, auch dank eines Zuschusses des Badischen Sportbundes Freiburg über 45.922 Euro, eingeweiht werden.

Das neue Vereinsheim der Neuenburger Baseballspieler.
Foto: B. Vogt-Roemer

Als Provisorium für Umkleide- und Sanitärräume dienten zunächst Container. Die Auflagen der Stadt Neuenburg, die das Landschaftsbild störende Containeranlage zu entfernen, der Aufstieg in die 1. Bundesliga Süd und der Status als Landesleistungsstützpunkt des Baseball- und Softball-Verbands Baden Württemberg führten zum dringend erforderlichen Neubau eines Vereinsheims in drei Bauabschnitten. Als Bauweise wurde ein Holzständerbau gewählt, da dieser sich besonders gut in die Landschaft einpasst. Der erste Bauabschnitt mit Umkleide- und Sanitärräumen, Schiedsrichterraum, Geschäftszimmer und Geräteraum konnte gerade noch rechtzeitig zur Baseball EM 2010 fertiggestellt werden. Auch hierfür wurden vom Badischen Sportbund Freiburg Sportfördermittel über 51.510 Euro bewilligt. In zwei weiteren Bauabschnitten sind noch ein Clubraum mit Küche sowie ein Schulungsraum vorgesehen.

Dass dieser Neubau letztendlich gelang, lag sicherlich auch daran, dass die stolze Zahl von über 3.600 Eigenleistungsstunden der Mitglieder eingebracht wurde, aber auch am Zuschuss des Badischen Sportbundes Freiburg, der letztlich dank Toto-Lotto-Geldern aus dem Wettmittelfonds des Landes ausgezahlt werden konnte.

Sport im Verein ist eben besser.
Dank Toto-Lotto!

Joachim Spägele

Kreuz und quer!

Interessanter jugendpolitischer Abend der Baden-Württembergischen Sportjugend zur Landtagswahl im SpOrt Stuttgart

Unter dem Motto „Sportjugend: kreuz und quer!“ lud die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) anlässlich der Landtagswahl zu einem jugendpolitischen Abend ein. Mehr als 160 Interessierte fanden denn auch den Weg ins SpOrt Stuttgart. Dabei hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit den Landtagsabgeordneten Heiderose Berroth (FDP/DVP), Sabine Kurtz (CDU) und Ilka Neuenhaus (Bündnis 90/Die Grünen) zu sport- und jugendpolitischen Themen auszutauschen. Christoph Bayer (SPD) war gesundheitsbedingt verhindert. Die Veranstaltung sollte unter anderem den anwesenden Erstwählern eine Entscheidungshilfe bieten und sie zur Teilnahme an den Landtagswahlen auffordern.

Den Startschuss gab die BWSJ-Vorsitzende Monica Wüllner. „Wir wollen, dass Sie sich heute eine Meinung bilden!“, eröffnete Wüllner die Veranstaltung, bei der die BWSJ auch durch die stellvertretenden Vorsitzenden Magdalena Heer und Uwe Gerstenmaier sowie weitere Vorstandsmitglieder vertreten war. Weiter anwesend waren der LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp. In einem „bewegten“ Auftakt waren zunächst die sportlichen Fähigkeiten der drei Politikerinnen gefragt. Ilka Neuenhaus versenkte ihre Basketballkorbwürfe souverän. Auch Heiderose Berroth und Sabine Kurtz machten eine gute Figur beim Tischkicker- und Tischtennis-Spiel. Moderator Volker Steinbrecher von der Evangelischen Akademie Bad Boll entlockte den Abgeordneten dabei verschiedene Statements zu deren politischer Laufbahn, sportlichen Freizeitaktivitäten und eigenen Jugendidolen.

Drei weibliche Landtagsabgeordnete

Nach diesem sportlichen Einstieg stellten sich die Diskutantinnen den Fragen zu sportjugendpolitischen Themen. Hierzu führten zunächst die bwsj-Vorstandsmitglieder Fritz Schöbinger, Jens Jakob und Andreas Schmid in die Themenbereiche „Bildung“, „Freiwilliges Engagement junger Menschen“ und „Zugänge zum Sport“ ein. Volker Steinbrecher forderte die Politikerinnen immer wieder zur Stellungnahme zu kontroversen Fragen auf und animierte die jugendlichen Gäste im SpOrt einmal mehr dazu, in Abstimmungsfragen ihre Meinung kundzutun. Dabei wurde klar, dass sich viele der Jugendlichen bei der Vergabe ihrer Stimme für die Landtagswahl noch nicht festgelegt haben. Während die Jugendlichen selbst die Absenkung des Wahlalters als nicht notwendig ansahen, machte Ilka Neuenhaus deutlich, dass dies „ein Angebot und keine Verpflichtung an die Jugendlichen sein soll“. Nicht nur in dieser Frage wurden die unterschiedlichen Meinungen der Podiumsgäste deutlich. Die FDP erachtet eine Absenkung des Wahlalters bei Kommunalwahlen für sinnvoll, bei Landtagswahlen jedoch nicht, während die CDU an den bisherigen Regelungen festhalten möchte.

Gut gefüllt war das Atrium des SpOrt in Stuttgart. *Foto: BWSJ*

Ein weiteres Schwerpunktthema des Abends war das freiwillige Engagement junger Menschen. Die Frage, ob die erhöhten Belastungen in der Schule daran hinderten, sich ehrenamtlich zu engagieren, verneinte die Runde. Allerdings mahnten die jugendlichen Zuschauer an, dass das Ehrenamt nicht angemessen gewürdigt würde. Heiderose Berroth gab den Jugendlichen in diesem Zusammenhang jedoch auf den Weg: „Ich denke schon, dass das Ehrenamt wertgeschätzt wird, vor allem für Bewerbungen“. Welche Potenziale der Sport bietet, wurde im Rahmen dieser Veranstaltung einmal mehr deutlich. Fast alle Jugendlichen waren der Meinung, dass Sport ein hervorragendes Mittel ist, um Menschen in die Gesellschaft zu integrieren. Sabine Kurtz verdeutlichte: „Wir müssen hier die wertvollen Erfahrungen des Sports nutzen“. Die Politikerinnen waren sich allerdings auch darin einig, dass der Sport nicht alle gesellschaftlichen Probleme lösen könne. Dabei würde er schlichtweg überfordert.

Monica Wüllner beendete schließlich die Podiumsdiskussion und lud zum abschließenden „cometogether“ ein. Bei leckeren Snacks konnten dabei vertiefende Gespräche mit den anwesenden Politikerinnen geführt werden. Viele jugendliche Gäste ergriffen diese Möglichkeit, in kleinerer Runde nochmals mit den Landtagsabgeordneten zu debattieren und ihre Standpunkte zu vertreten.

Anke von Haaren/Kai Nörrlinger/ Joachim Spägele

Diskutierten lebhaft, von links: Volker Steinbrecher (Moderator), Fritz Schöbinger (BWSJ), Jens Jakob (BWSJ), Heiderose Berroth (FDP/DVP), Monica Wüllner (BWSJ), Sabine Kurtz (CDU), Andreas Schmid (BWSJ) und Ilka Neuenhaus (Bündnis 90/Grüne). *Foto: BWSJ*

Gebhard Schnurr wird 80

Der BSB-Vizepräsident Finanzen h.c. ist weiter ehrenamtlich aktiv

Am 5. April feiert Gebhard Schnurr, der langjährige Schatzmeister und Vizepräsident Finanzen des Badischen Sportbundes, seinen 80. Geburtstag – und das bei nach wie vor bester Gesundheit. Da die Vita von Gebhard Schnurr aufgrund zahlreicher Ehrungen und seiner Verabschiedung beim letzten Sportbundtag den meisten sicher bekannt, hat Sport in BW ihn gefragt, wie es ihm heute geht und wie er auf seine 24jährige Tätigkeit für den BSB zurückblickt.

Gebhard Schnurr bei einer der zahlreichen Ehrungsabende, die er als Vorsitzeder des Ehrungsausschusses auch weiterhin mitgestalten wird.

Herr Schnurr, wie geht es Ihnen nach einem dreiviertel Jahr ohne regelmäßige Arbeit für den Badischen Sportbund?
Zunächst einmal bin ich froh und dankbar, dass meine Gesundheit es mir erlaubt, meine Freizeit durch Bewegung wie z.B. Laufen, Kegeln und Radfahren zu gestalten. Auch regelmäßige Saunabesuche gehören beispielweise dazu sowie die nunmehr mögliche intensivere Pflege meiner verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen.

Februar 2001: Gebhard Schnurr mit Präsident Heinz Janalik bei der Einweihung des Haus des Sports, an dessen Planung und Realisierung er maßgeblich beteiligt war.

Natürlich vermisse ich manchmal die regelmäßige Tätigkeit beim Badischen Sportbund und ich bin jederzeit bereit, sofern es erforderlich und erwünscht ist, meine langjährige Erfahrung weiterhin beim BSB einzubringen.

Auch wenn es weniger geworden ist – Sie sind ja weiter ehrenamtlich tätig. In welchen Gremien sind Sie zur Zeit aktiv?
Ich bin seit 2003 und auch über mein Ausscheiden aus dem Präsidium hinaus Vorsitzender des BSB-Ehrungsausschusses. Dazu kommt die seit über 10 Jahren bestehende Mitgliedschaft im Kuratorium des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg. Neu ist seit 2010 die Arbeit im Beirat des im vorigen Jahr neu gegründeten Großvereins SSV Ettlingen mit ca. 3.000 Mitgliedern.

Was waren rückblickend die wichtigsten und herausragenden Ereignisse bzw. Stationen Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit?
Rückblickend muss ich sagen, dass zu den wichtigsten Ereignissen meiner ehrenamtlichen Tätigkeit immer das „Dasein" für alle Fragen und Anliegen der Vereine gehörte – vor allen Dingen bei den Finanzen und beim Sportstättenbau. Eine bedeutende und sehr schöne Station meiner Arbeit für den BSB war darüber hinaus die Planung und Verantwortung beim Bau des neuen „Haus des Sports" in der Karlsruher Waldstadt.
Gefreut habe ich mich immer auch über die sehr gute und kollegiale Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle, wobei ich mich gerne um ihr Wohl gekümmert habe, sofern es im Rahmen meiner Möglichkeiten lag.

Das gesamte Präsidium des Badischen Sportbundes sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle gratulieren Gebhard Schnurr ganz herzlich zum 80. Geburtstag und wünschen ihm alles Gute und weiterhin beste Gesundheit!

Funktionen	
BSB-Vizepräsident Finanzen	1986 – 2010
Vorsitzender BSB-Finanz- u. Sportstättenbauausschuss	1986 – 2010
Vorsitzender BSB-Ehrungsausschuss	seit 2003
Stv. Vorsitzender Sportkreisjugend Karlsruhe	1962 – 1970
Kreisjugendwart beim Badischen Handballverband	1962 – 1970
Rechtswart und anschl. Kassenprüfer beim BHV	1956 – 1970
Beisitzer im Verbandsgericht d. Süddt. Handballverbandes	1968 – 1975

Ehrungen	
Verdienstmedaille des Badischen Sportbundes	2010
BSB-Vizepräsident Finanzen h.c.	seit 2010
Ehrenbrief der Stadt Ettlingen	2001
Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland	1996
Landesehrennadel Baden-Württemberg	1995
Ehrenmitglied des ESV Ettlingen	seit 1990

Kontakt-Tagung „Neue Vorstandsmitglieder“

22. – 23. Juli 2011, Bildungshaus Neckarelz

Sie sind gerade neu in ein Vorstandsamt gewählt worden und wissen noch nicht genau, was auf Sie zukommt? Um Ihnen den Einstieg in Ihr neues Amt zu erleichtern, laden wir Sie herzlich zu der Kontakt-Tagung „Neue Vorstandsmitglieder“ am **22./23. Juli 2011 im Bildungshaus Neckarelz** ein. Die Tagung wird einen Überblick über wichtige Themen des Vereinsmanagements geben und informiert über zentrale Themen wie Recht, Versicherung, Finanzierung, Vereinsorganisation und -führung sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Ablauf:
Die Tagung beginnt Freitagnachmittag mit dem Zimmerbezug ab 15 Uhr (Unterrichtsbeginn 16 Uhr) und endet Samstag gegen 18 Uhr.

Badischer Sportbund
Führung und Management

Teilnahmegebühren:
Für die Teilnahme an der Kontakt-Tagung erheben wir einen Kostenbeitrag von 50 Euro pro Person. Die Übernachtung im Doppelzimmer sowie die Verpflegung sind in den Kosten enthalten.

Vereinsmanager-Lizenz:
Die Kontakt-Tagung wird mit fünfzehn Lerneinheiten für die Ausbildung zum Vereinsmanager C anerkannt.

Referenten:
Wolfgang Eitel, Michael Titze, Dr. Florian Dürr, Kerstin Kumler (alle BSB), Thomas Rodenbüsch (ARAG Sportversicherung).

Anmeldung und Informationen:

Bitte melden Sie sich unter Angabe von Vorname, Name, Anschrift, Verein, Geburtsdatum, evtl. Email-Adresse und der Funktionsbezeichnung bis zum 15. Mai 2011 beim BSB an.
Ansprechpartnerin: Kerstin Kumler
Tel. 0721/1808-25, k.kumler@badischer-sportbund.de

Hartz-IV-Kompromiss stärkt Ehrenamt

Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Helfer mit Hartz-IV-Anspruch bleibt anrechnungsfrei

Der Kompromiss bei der Hartz-IV-Reform, auf den sich der Vermittlungsausschuss am 25. Februar geeinigt hat, war hart umkämpft. Für Vereine aber heißt es: Ende gut, alles gut. Denn das neue Gesetz sieht vor, dass Leistungsbezieher, die sich nebenberuflich in einer gemeinnützigen Organisation engagieren, weiterhin eine moderate Aufwandsentschädigung erhalten dürfen, ohne dass ihnen dies auf ihre Bezüge angerechnet wird. Betroffen sind steuerfreie Aufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen, die Vergütung von Übungsleitertätigkeiten, der Ehrenamtsfreibetrag und der kürzlich eingeführte Steuerfreibetrag für ehrenamtliche Betreuungen (§ 3 Nr. 26b EStG).
Bis zu 175 Euro im Monat bleiben damit zum Beispiel dem leistungsberechtigen Arbeitslosen, der sich im Altenheim engagiert, im Geldbeutel. Und auch die auf Hartz IV angewiesene Alleinerziehende, die im Sportverein das Kinderturnen leitet, profitiert von der Reform. Dabei sahen die Gesetzesvorschläge zunächst ganz anders aus: „Man wollte ehrenamtliche Vergütungen den sonstigen Nebenjobs gleichstellen. Damit wären nur 100 Euro anrechnungsfrei geblieben“, erläutert Rechtsanwalt Prof. Gerhard Geckle aus Freiburg. Nun sei es wichtig, dass die Vereine ihre Helfer über die Fakten aufklären.
Geckle weist zudem auf die Bedeutung des beschlossenen Bildungspakets hin. Weil damit vor allem hilfsbedürftigen Kindern die Teilhabe an Vereins-, Kultur- und Ferienangeboten ermöglicht werden soll, könnte das in Vereinen mit entsprechendem Leistungsangebot für einen Mitgliederschub sorgen. Allein für 2011 sind 700 Mio. Euro vorgesehen; die Abrechnung läuft über die Jobcenter, wobei die Abwicklung im Einzelnen noch zu regeln sei. Auch wenn das eine neue Herausforderung für Vereine bedeute, das Resümee des Vereinsexperten fällt eindeutig aus: „Insgesamt stärkt der parlamentarische Kompromiss das Ehrenamt.“
Ausführliche Informationen zu den Auswirkungen der Hartz-IV-Reform für Vereine unter: www.redmark.de/verein/news

Bis zu 175 Euro bleiben für den Übungsleiter mit Hartz-IV-Anspruch zukünftig anrechnungsfrei.
Foto: GES

Kunststoffsportbeläge für Außenanlagen

polytan®

Förderer des Badischen Sportbundes

Kostenlose Info-Veranstaltung beim Turnerbund Wilferdingen

Im Rahmen unserer erfolgreichen Veranstaltungsreihe „Sportstättenbau“ findet **am 19. Mai 2011** in Kooperation mit unserem Förderer Polytan Sportstättenbau GmbH das dritte Mal eine Info-Veranstaltung zum Thema „Kunststoffsportbeläge für Außenanlagen“ statt. Gastgeber ist der Turnerbund Wilferdingen, bei dem vor einem Jahr ein neuer Kunststoffbelag von Polytan auf der Leichtathletikanlage verlegt wurde. Alle interessierten Vereinsvertreter sind herzlich willkommen.
Neben allgemeinen Informationen zu den Fördermodalitäten durch BSB-Sportstättenbau Berater Bernd Messerschmid, wird Herr Eberhardt einerseits auf die Erstellung von Kunststoffbelägen und die besonderen Qualitätsanforderungen und -vorschriften eingehen sowie die Werterhaltung bestehender Anlagen thematisieren. Pflege-, Wartungs- und Reinigungsmaßnahmen sind dabei ebenso Gegenstand des Referates wie Reparatur und Sanierung. Im Anschluss lädt die Firma Polytan Sportstättenbau alle Teilnehmer recht herzlich zu einem gemeinsamen Abendessen ein.

Termin:
Donnerstag, 19. Mai 2011,
18.00 bis ca. 20.30 Uhr

Ort: Vereinsheim des Turnerbundes Wilferdingen, Jahnstraße 6, 75196 Remchingen/Wilferdingen

Anmeldung und Informationen:
Badischer Sportbund Nord, Kerstin Kumler
Tel. 0721/1808-25, k.kumler@badischer-sportbund.de

Bitte melden Sie sich bis spätestens 13. Mai 2011 unter Angabe von Vor- und Nachname, Anschrift, Verein sowie Geburtsdatum bei Kerstin Kumler an.

Themen:
Qualitätsanforderungen nach DIN V 18035/6
- Qualitätsanforderungen
- Qualitätssicherung und -überwachung nach DIN V 18035 Teil 6

Werterhaltung bestehender Anlagen
- Pflege, Wartung und Reinigung
- Reparatur
- Sanierung

Fördermodalitäten beim Vereins-Sportstättenbau

Referenten:
Peter Eberhardt, Polytan
Bernd Messerschmid, BSB Nord

Neue Praxishilfe „Prävention/Gesundheitsförderung im Bewegungsraum Wasser“

Sportliche Betätigung im Wasser ist durch die Besonderheiten des Mediums (Auftrieb, Widerstand, Gefühl der Schwerelosigkeit etc.) besonders für präventive/gesundheitsfördernde Angebote geeignet. Die Übungsleitungen sind jedoch gefordert, ihre Angebote zeitgemäß nach aktuellen Erkenntnissen zu gestalten. Dies gilt insbesondere dann, wenn sie mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT und/oder dem Qualitätssiegel GESUND & FIT IM WASSER des Deutschen Schwimmverbandes ausgezeichnet sind oder es anstreben.
Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen hat gemeinsam mit dem Schwimmverband NRW nun eine spezielle Praxishilfe für gesundheitsorientierte Angebote im Bewegungsraum Wasser entwickelt. Das 140-seitige Heft unterstützt Übungsleiter/innen, solche Präventionssportangebote zielorientiert und qualifiziert zu gestalten.
In der Reihe „Praxishilfen“ gibt es zudem weitere Broschüren, u.a. zu den Themen „Herz-Kreislaufsystem“, „Haltungs- und Bewegungssystem“, „Stressbewältigung und Entspannung“ sowie „Gesundheitsförderung für Ältere“.
Die Broschüren sind zu beziehen beim SportShop im Landessportbund NRW.

www.lsb-shop.de,
Tel. 0203/7381-795

Kosten: 15 Euro inkl. MwSt. und Versandkosten.

Der Sportanlagen-Check

Fit für die Zukunft – Beratung für eine ganzheitliche Betrachtung von Sportanlagen

Neubau, Umbau, Sanierung – was tun? Wie wichtig die Einbindung eines professionellen Sportanlagen-Checks in die Realisierung und Umsetzung von Bauvorhaben sein kann, möchten wir Ihnen im Rahmen einer Informationsveranstaltung gemeinsam mit unserem Partner Sportstättenbau Garten-Moser am **14. April 2011** aufzeigen. Zu Gast sind wir im neuen, hochmodernen Vereinsheim der SG Bad Schönborn.
Der Sportanlagen-Check ist eine Initiative von Sportstättenbau Garten-Moser. Er hilft den Vereinen, sich den gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen anpassen sowie geeignete Maßnahmen einleiten zu können, um die Überlebensfähigkeit von Vereinssportanlagen zu sichern.

Termin: 14.04.2011, 18 – 20 Uhr
Ort: Clubhaus-Gaststätte der SG Bad Schönborn
Kosten: Die Info-Veranstaltung ist kostenlos.
Referenten:
Matthias Renz (Sportstättenbau Garten-Moser)
Wolfgang Elfner (BSB)

Anmeldung und Informationen:
Badischer Sportbund Nord, Kerstin Kumler
Tel. 0721/1808-25, k.kumler@badischer-sportbund.de

JOBBÖRSE

Die **Südbadische Sportschule Steinbach** (Baden-Baden) ist das Bildungs- und Leistungssportzentrum des Badischen Sportbundes Freiburg e.V. Wir bilden Trainer und Übungsleiter für Vereine und Verbände aus und führen Lehrgänge für Bundes- und Landeskader durch.
Durch Erreichen der Altersgrenze des bisherigen Stelleninhabers sucht der Badische Sportbund Freiburg e.V. zum **1. Januar 2012** eine/n

Leiter/in der Sportschule

Ihre Aufgaben:
- Sie sind verantwortlich für die Gesamtleitung der Sportschule.
- Sie arbeiten dabei eng mit der ehren- und hauptamtlichen Führung des BSB Freiburg zusammen.
- Die innovative Weiterentwicklung der Sportschule und die Führung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist Ihre ständige Aufgabe.
- Sie arbeiten vertrauensvoll und kooperativ mit den Mitgliedsverbänden und -vereinen zusammen.

Ihr Profil:
- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Studium der Sportwissenschaften sowie über besondere Kenntnisse und Erfahrungen im pädagogischen und betriebswirtschaftlichen Bereich.
- Sie kennen die Strukturen des Sports in Baden-Württemberg und des Badischen Sportbundes Freiburg. Berufliche und/oder ehrenamtliche Erfahrungen auf Verbands- oder Vereinsebene über einen längeren Zeitraum setzen wir voraus, französische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.
- Sie verfügen über Verhandlungsgeschick, treten souverän und verbindlich auf, sind zuverlässig, teamfähig und zeigen ein motivierendes Sozialverhalten.
- Wir setzen eine besondere Belastbarkeit und die Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten voraus.

Unser Angebot:
- Wir bieten eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit an einem attraktiven Arbeitsplatz.
- Es erwartet Sie eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem dynamischen Team.
- Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung.

SÜDBADISCHE SPORTSCHULE STEINBACH BADEN-BADEN

BSB Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen einschließlich Ihrer Gehaltsvorstellung per Post an unten angegebene Adresse bis spätestens **15.5.2011**.

Badischer Sportbund Freiburg e.V.
Herrn Geschäftsführer Matthias Krause
Postfach 215
79002 Freiburg

Krebs – Sport hilft heilen

19 Übungsleiter/innen an der Winkelwaldklinik Nordrach ausgebildet

Elf Mal waren die beiden Badischen Sportbünde (BSB Nord und BSB Freiburg) mit ihren Lehrgängen „Sport in der Krebsnachsorge“ bereits zu Gast in der Winkelwaldklinik in Nordrach. Seit 2001 finden dort in jährlichem Wechsel entweder eine Ausbildungswoche oder ein bis zwei Fortbildungswochenenden statt. In diesem Jahr war wieder eine Ausbildung dran, an der Anfang Februar 19 Übungsleiterinnen und Übungsleiter teilgenommen – und die Prüfung erfolgreich abgeschlossen haben. Neu war in diesem Jahr die Erweiterung der Inhalte von ausschließlich Brustkrebs- auf Prostatakrebserkrankungen – mit Abstand die häufigste Krebserkrankung bei Männern. Eine der Teilnehmerinnen hat ihre Eindrücke dieser Woche für Sport in BW zusammengefasst.

Seit 2001 finden an der Winkelwaldklinik in Nordrach Aus- und Fortbildungen „Sport in der Krebsnachsorge“ statt.
Fotos: Heidi Mayer

Nach der erfolgreichen Prüfung: Die 19 Übungsleiter/innen zusammen mit Physiotherapeutin Isabella Jonik (vorne re.), Dipl. Psych. Doris Ernst (Mitte re.) und Gynäkologe Dr. Heiner Unterberg (hinten re.) von der Winkelwaldklinik.

Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer/innen standen am ersten Abend im Vordergrund. Man lernte sich kennen und fand in kleinen Interviews etliche Eigenschaften und Informationen voneinander heraus. Anschließend zeigte Heidi Mayer, die Beauftragte des Badischen Sportbundes (BSB) für diesen Bereich, bei einem Rundgang die Klinik sowie die Räumlichkeiten, welche für uns Teilnehmer in dieser Woche wichtig sein würden. Obwohl wir uns die komplizierte bauliche Struktur der Klinik nicht gleich am ersten Abend einprägen konnten und am nächsten Tag nach Gymnastikraum, Gruppenraum, Vortragsraum etc. fragen mussten, war es doch ein wichtiger Eindruck zum Auftakt. Uns allen war ja bewusst, dass viel Arbeit und eine Menge Lehrstoff auf uns warteten. Am nächsten Tag, Montagmorgen, starteten alle mit guter Laune in die Ausbildung. Vor uns lag eine Woche mit viel Theorie und Praxis, an deren Ende natürlich die mündliche und praktische Prüfung stand.

Medizinisches Fachwissen – für Übungsleiter aufbereitet

„Kennzeichen und Stadien von Krebserkrankung“ hieß das erste Thema des theoretischen Unterrichts mit Dr. Stefano Zaiss, der uns auch etliche Übungen aus dem Yoga beibrachte. Darüber hinaus wurden wir in verschiedenen medizinischen Bereichen unterrichtet. Hierbei ging es bei Dr. Heiner Unterberg zunächst um das Mamma-Carcinom. Auf das Prostata-Carcinom ging Dr. Michael Graeber ein und Dr. Dirk Ropohl erläuterte uns schließlich die Ausschlusskriterien für sportliche Aktivitäten. Ernährung bei Krebserkrankung – interessant und kompetent vermittelt von Ernährungsberaterin Julia Schablin.

Die Gestaltung von Beziehungen von und zu Krebserkrankten, wurde sehr kompetent und interessant von den Psychologinnen Doris Ernst, Sylvia Schwer und Rita Weber vermittelt. Zum Thema „Psychologische Nachsorge“, spielten wir die Rollen einer Patientin und einer Übungsleiterin, wobei ein Beobachter über die einzelnen Verhaltensweisen Feedback gab. Ein sehr sensibles und wichtiges Thema in Bezug auf eine Sportgruppe nach Krebs.

Abwechslungsreiche Sportpraxis

Die Physiotherapeutin Andrea Lehnhard vermittelte mit großer Kompetenz Wissenswertes zum Lymphsystem, Lymphödem und der Nachsorge. Selbstuntersuchung und Brust-Prothesen waren schließlich weitere Themen von Dr. Unterberg. Wie wichtig Beckenbodentraining für Frauen und Männer ist, vermittelte sehr anschaulich Isabella Jonik in Theorie und Praxis. Bei Yandina Stomberg, Stephan Vögele, Andreas Säuberlich, Georg Beck, Romy Richter, Hadlaub Schwald und Heidi Mayer erhielten wir in über 20 Unterrichtsstunden Ideen, Anregungen und Anleitungen für die Sportpraxis als Ergänzung zum Theorieteil. Hierbei ging es um

- Spielformen
- Venen-Training
- Gymnastik nach Brustoperation
- Nordic Walking

Infos und Kontakt:

Übungsleiterinnen oder Vereine, die Interesse an diesem Ausbildungsgang haben, wenden sich bitte an:
Badischer Sportbund Nord, Bernhard Hirsch
Postfach 1580, 76004 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-15, b.hirsch@badischer-sportbund.de

- Kleine Tänze
- Kräftigung und Beweglichkeit
- Wassergymnastik
- Beckenboden-Gymnastik

und schließlich um die eigene Körperwahrnehmung.
Entspannungstechniken und Atemgymnastik waren weitere interessante Themen. Hierbei lernten wir unter anderem, dass wir häufig falsch atmen und auch, wie man richtig atmen sollte. Es wurde uns vermittelt, wie Frauen sich selbst ihre Brust untersuchen können oder wie die Verarbeitung der Krankheit und die Anwendung oder Applikation der Medikamente erfolgen kann und sollte.
Außerdem hatten wir die Möglichkeit, eine „Manuelle Lymphdrainage“ in der Praxis miterleben zu können. Bernhard Hirsch vom BSB erläuterte uns schließlich die Formalitäten und Richtlinien zur Durchführung einer Gruppe sowie die Formulare für die Abrechnung mit den Krankenkassen – ein umfassendes Thema, das wir jedoch zuhause noch aufarbeiten müssen.

Mündliche Prüfung und Lehrprobe: Alle bestanden!

Der letzte Tag war natürlich der wichtigste und entscheidendste für uns alle. Der Tag der Prüfung. Manche von uns waren ganz hektisch, andere wiederum ganz ruhig, vielleicht sahen sie von außen aber auch nur so aus. Zunächst mussten wir in der mündlichen Prüfung unser Wissen unter Beweis stellen, dann ging es mit den Lehrproben in die Praxis. Mit großem Herzklopfen gaben wir unser Bestes. Vier Stunden später konnten wir uns aber alle über unsere neuen Zeugnisse freuen. Leider hatten wir keinen Sekt dabei, um auf unseren Erfolg anstoßen zu können.

Praxisangebote gab es in der Halle, im Wasser und an der frischen Luft.

Denn alle 19 Teilnehmer/innen erhielten die Übungsleiterlizenz B / Rehabilitation „Sport in der Krebsnachsorge“ und dürfen ab sofort diese Kurse anbieten und leiten.
Nicht zuletzt trugen die familiäre und fürsorgliche Atmosphäre in der Klinik, die immer freundlichen Angestellten und Patienten, das ausgewogene und leckere Essen und die Kuchen in den – oft zu kurzen Pausen – dazu bei, dass wir die „harte“ Woche alle gut überstanden haben.

Herzlichen Dank!

Nasim Mohammadi

Im theoretischen Unterricht war eine ganze Menge Stoff zu verarbeiten.

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

6. April 2011
BSB-Ausschuss „Bildung und Qualifizierung“
Haus des Sports, Karlsruhe

14. April 2011
LSV-Präsidium, SpOrt, Stuttgart

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS TAUBERBISCHOFSHEIM
TC Beckstein 1989 e.V.
(70 Mitglieder) 1. Vors. Corrado Bordoni, Alemannenweg 15, 97922 Lauda-Königshofen
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Tennis

KREIS SINSHEIM
SGV Sinsheim e.V..
(15 Mitglieder) 1. Vors. Helga Müller, Am Kirchberg 10, 74889 Sinsheim; Vereinsanschrift: dto.
Sportarten: Kanu, Radsport

Rehasport Eppingen
(8 Mitglieder) 1. Vors. Dieter Uhland, Marktstr. 45, 75031 Elsenz
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Behinderten- und Rehabilitationssport

KREIS HEIDELBERG
Brasilianisch-Deutsches Zentrum für Kultur, Sport und Tanz Heidelberg e.V.
(7 Mitglieder) 1. Vors. Harlem Otto, Philipp-Otto-Runge-Straße 10, 69126 Heidelberg
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Capoeira (Turnen)

KREIS MANNHEIM
Spartak Mannheim
(15 Mitglieder) 1. Vors. Oleg Popov, U 6, 5, 68161 Mannheim –
Vereinsanschrift: dto.
Sportarten: Fußball

JOBBÖRSE

Übungsleiter gesucht!

Der **TSV Reichenbach** (76337 Waldbronn) sucht für die Kinder- und Schüler-Leichtathletik (9-11 & 11-13 Jahre) 2 Übungsleiter/ Sportstudenten. Wünschenswert ist eine fachliche ÜL-Lizenz Profil Kinderleichtathletik.
Bitte melden Sie sich unter:
bernd.budig@web.de

IntelliWebs – Homepage leicht gemacht

Für Santina Leiblein, Sachbearbeiterin bei der Badischen Sportjugend (BSJ), gibt es einen Grund zur Freude: sie hat es in kürzester Zeit geschafft, sich in die Pflege und Aktualisierung der Website der BSJ einzuarbeiten. Ein echter Erfolg, da sie keinerlei Programmierkenntnisse besitzt. Sie erklärt: „Nach meiner Rückkehr aus der Elternzeit wurde ich mit dem neuen Aufgabenfeld „Homepage“ konfrontiert. Obwohl ich zuvor noch nie Webseiten betreut hatte, fiel es mir nach einer kurzen Einweisung leicht. Dank IntelliWebs habe ich mich schnell zurecht gefunden.“

Aktualität ist das oberste Gebot

Es gibt sie immer noch: die Webseite auf der im Mai die Weihnachtsfeier des Vorjahres angekündigt wird. Die Gründe dafür sind meist der komplizierte Umgang mit der bestehenden Software. Oder der Zuständige ist mit der Pflege überlastet. Ein Manko, das die User nicht verzeihen – denn aktuelle Information ist genau das, was man auf den Webseiten erwartet und sucht.

Webseiten für Vereine

Vorbei sind die Zeiten von langen Telefonketten und in Sporttaschen zerknüllten Infozetteln, wenn es gilt eine ganze Mannschaft oder gar alle Mitglieder zu informieren. Denn das ist die eigentliche Stärke von aktuellen Vereinswebseiten: Mitglieder und Interessierte schnell auf dem Laufenden zu halten.
Damit die Pflege ohne großen Aufwand funktioniert, sollte ein geeignetes System gewählt werden. Ein gutes Beispiel dafür ist das Content-Management-System IntelliWebs. Es wird inzwischen von mehr als 400 Vereinen und Verbänden genutzt.

Mit IntelliWebs geht’s einfacher

Die leichte Handhabung von IntelliWebs und die klare Struktur kann Santina Leiblein von der BSJ bestätigen: „Durch den systematischen Aufbau, die einfache Eingabe der Daten und das unkomplizierte Veröffentlichen ist es für jeden, der PC-Grundkenntnisse besitzt, ein Leichtes, sich in das Programm einzuarbeiten. Die Homepage selbst ist übersichtlich, gut strukturiert und genau auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten und das Wichtigste dabei: Unsere Mitgliedsvereine sind stets aktuell informiert.“

Santina Leiblein

IntellliWebs ist auf Vereine spezialisiert

In IntelliWebs steckt weitaus mehr als ein schlichtes Content-Management-System. Es ist speziell abgestimmt auf die Bedürfnisse von Vereinen und Verbänden. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- sport- bzw. vereinsspezifische Layouts
- Browserbasierte Aktualisierung, d.h. lediglich ein Internetanschluss ist notwendig
- Funktionen wie z.B. der Veranstaltungskalender
- Integriertes Newsletter-Modul usw.

Aus der Vielfalt der Layouts kann ein zum Verein passendes Design ausgesucht werden. Ein bedeutender Vorteil ist, dass die Vereinswebsite gleichzeitig von mehreren Ehrenamtlichen gepflegt werden kann. Ein abgestuftes Berechtigungskonzept regelt, wer was im Web ändern darf. Außerdem ist IntelliWebs nicht ortsgebunden, alles was nötig ist, ist ein Internetanschluss.

Gerade für kleine Vereine, die keine eigene Vereinszeitschrift haben, ist es von Bedeutung, sich über das Internet mitzuteilen. Dabei spielt die Gestaltung der Website eine wesentliche Rolle. Internetnutzer entscheiden innerhalb von Sekunden darüber, ob eine Seite ansprechend aufgebaut ist. Das kann Anita Stollmann, Vorstandsmitglied und verantwortlich für Internet beim TC Waldbronn, nur bekräftigen: „Wir haben unseren Webauftritt komplett neu gestaltet. Uns gefällt das moderne, übersichtliche Layout, alle Infos sind schnell zu finden. Wir kommen mit IntelliWebs prima zurecht und pflegen die Website selbst.“

Hilfreiches Zusatztool: IntelliCourt

Eine weitere Besonderheit bietet IntelliCourt, ein Zusatztool von IntelliWebs. Das Online-Buchungs- und Verwaltungssystem erleichtert die Verwaltung für Sportanlagen, wie z.B. Tennis-, Badmintoncourts, Kegelbahnen und Veranstaltungsräume. Belegungspläne werden auf der Website veröffentlicht und können direkt gebucht werden.

IntelliCourt

„Wir setzen IntelliCourt seit einigen Jahren für die Buchung unserer Tennis- und Squashcourts ein. Das ist eine echte Erleichterung für Mitglieder und Verwaltung bei gleichzeitig erhöhten Buchungszahlen“, äußert sich Stefan Ratzel, Geschäftsführer des SSC Karlsruhe.

Infos und Kontakt:

www.intelliwebs.de, www.intellicourt.de
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/66560, info@intelliwebs.de

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:

FC Wertheim Eichel, Rudergesellschaft Eberbach, TSV Nordstern Gauangeloch, Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, Hockey-Club Heidelberg, Post-SG Heidelberg, Rudergesellschaft Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim TSG HD-Rohrbach, Turnerbund HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, Mannheimer Kanu-Gesellschaft, Mannheimer Ruder-Gesellschaft Baden, Mannheimer Ruder-Verein Amicitia, Post-SG Mannheim, TV MA-Käfertal, Kanu-Sport-Club MA-Neckarau, WSV MA-Sandhofen, TSG MA-Seckenheim, AC Weinheim, TSG Weinheim, DJK Neckarhausen, TV Bretten, TV Hochstetten, Ski-Club Karlsbad, FSSV Karlsruhe, Karlsruher Schachfreunde, MTV Karlsruhe, Polizei-SV Karlsruhe, Post Südstadt Karlsruhe, Rheinbrüder Karlsruhe, SSC Karlsruhe, ASV KA-Daxlanden, Spvgg. KA-Durlach-Aue, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühlburg, TSV KA-Rintheim, TV Mörsch, Motorsportclub Weingarten, Spvgg. Conweiler-Schwann, TV Huchenfeld, Polizei-SV Pforzheim.

Vereine, die dem Badischen Sportbund Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in BW zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an:

Badischer Sportbund
Redaktion
„Sport in BW“
Postfach 1580
76004 Karlsruhe

MITTEILUNG

Kein Baubeginn ohne Bewilligungsbescheid oder Freigabe

Obwohl immer wieder darauf aufmerksam gemacht wird, dass eine Baumaßnahme ohne Bewilligungsbescheid oder – in dringenden Fällen – ohne Freigabebescheid des Badischen Sportbundes nicht begonnen werden darf, gibt es leider immer wieder Vereine, die eine Förderung erst dann beantragen, wenn das Vorhaben ausgeführt ist. Die Ablehnung auf Grund der Landeshaushaltsordnung löst dann immer wieder Ärger aus, für den – und das sei ausdrücklich festgestellt – der BSB nicht verantwortlich gemacht werden kann.
Unsere eindringliche Bitte also: Vor einer Baumaßnahme immer erst einen Antrag stellen, dann den Bewilligungsbescheid abwarten oder bei einer sehr dringenden Maßnahme mit dem Antrag eine Freigabe anfordern!

Wolfgang Eitel, Geschäftsführer

polytan Fußballrasen

polytan Laufbahnen

polytan Hockeyrasen

polytan Sportservice

Top Beläge für Top Events

No.1 in football turf
Projektpartner 1000 Mini-Spielfelder
polytan®
ES IST DER UNTERSCHIED, DER ZÄHLT
polytan® GmbH - Gewerbering 3, D-86666 Burgheim
Telefon +49 (0) 84 32 / 87-0 Telefax +49 (0) 84 32 / 87 87
info@polytan.com
www.polytan.de

Der Verein als Arbeitgeber: Diese Aufzeichnungen müssen sein!

Wenn Sie in Ihrem Verein Mitarbeiter beschäftigen, sind Sie als Arbeitgeber verpflichtet, sozialversicherungs- und lohnsteuerrechtlich relevante Tatbestände aufzuzeichnen. Außerdem müssen Sie bei der Einstellung die wesentlichen Bestimmungen des Arbeitsverhältnisses nach dem Nachweisgesetz schriftlich festhalten und dem Arbeitnehmer eine Kopie dieser Aufzeichnungen spätestens einen Monat nach Beschäftigungsbeginn aushändigen.

1. Verletzung der Aufzeichnungspflichten

Kommt es durch die Verletzung der Aufzeichnungspflichten zu einer verspäteten, unvollständigen oder gar keiner Abführung der Sozialabgaben und Steuern können die Verantwortlichen hierfür haftbar gemacht werden. Neben den handelnden Personen kann sich die Haftung auch auf die vertretungsberechtigten Vorstandsmitglieder (§ 26 BGB) erstrecken.

Sozialversicherung

Haben Sie als Arbeitgeber Ihre Aufzeichnungspflichten nicht ordnungsgemäß erfüllt, kann dies in der Sozialversicherung fatale Folgen haben. Kann dadurch

- die Versicherungs- und Beitragspflicht für den Arbeitnehmer oder
- die Beitragshöhe

nicht konkret festgestellt werden, darf der Prüfer der **Deutschen Rentenversicherung** die Beiträge zu den einzelnen Sozialversicherungen insgesamt schätzen (Summenbeitragsbescheid nach § 28 f Abs. 2 SGB IV): Er muss also das Arbeitsentgelt nicht für jeden einzelnen Beschäftigten ermitteln.

Werden Lohnunterlagen entgegen § 28 f SGB IV vorsätzlich oder leichtfertig nicht geführt oder aufbewahrt, handelt es sich außerdem um eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße belegt werden kann (§ 111 Abs. 4 SGB IV).

Wenn ein Verein Mitarbeiter beschäftigt, sei es als Trainer oder in der Geschäftsstelle, müssen nach Abschluss der Arbeitsverhältnisses bestimmte Sachverhalte schriftlich festgehalten werden.

Foto oben: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann
Foto unten: GES

Lohnsteuer

Für Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis haften die Verantwortlichen bei vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Pflichtverletzung. Werden deshalb Steuern nicht oder nicht rechtzeitig festgesetzt beziehungsweise gezahlt, haften die Verantwortlichen auch für die wegen der Pflichtverletzung zu zahlenden Säumniszuschläge.

2. Grundlagen der Aufzeichnungsverpflichtungen

Die Einzelheiten zu den Aufzeichnungspflichten sind

- im Nachweisgesetz (§ 2),
- der Beitragsverfahrensordnung für die Sozialversicherung (§ 8) und
- der Lohnsteuerdurchführungsverordnung (§ 4)

geregelt.

Sozialversicherung

Der Arbeitgeber hat für jeden Beschäftigten Lohnunterlagen zu führen (§ 28 f Abs. 1 SGB IV). Sie sind bis zum Ablauf des auf die letzte Betriebsprüfung folgenden Kalenderjahres aufzubewahren.

Beispiel:
Betriebsprüfung am 15.05.2010
Prüfzeitraum 01.06.2006 – 31.12.2009

Geprüfte Unterlagen dürfen frühestens vernichtet werden am 01.01.2012

Unterlagen ab 01.01.2010 müssen bis zur nächsten Betriebsprüfung aufbewahrt werden.

Die Unterlagen müssen, nach Kalenderjahren getrennt, aufbewahrt werden. Das gilt auch für geringfügig Beschäftigte. In den Entgeltunterlagen sind neben den persönlichen Daten des Beschäftigten insbesondere folgende Angaben aufzunehmen:

- Beginn und Ende der Beschäftigung,
- Beschäftigungsart,
- Arbeitsentgelt und seine Zusammensetzung für jeden Abrechnungszeitraum.
- regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit und die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden.

Zu den Entgeltunterlagen gehören außerdem Aufzeichnungen zu:

- Umlagen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (Lohnfortzahlung im Krankheitsfall).
- Beitragsgrundlagen zur gesetzlichen Unfallversicherung,
- Umlage für das Insolvenzgeld.

Außerdem sind in besonderen Fällen zusätzlich folgende Nachweise und Unterlagen zu den Entgeltunterlagen zu nehmen:

- Beitragsfreiheit einzelner Lohnbestandteile (z.B. Reisekosten, Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeitszuschläge)
- Versicherungsfreiheit in der Sozialversicherung (z.B. Studiennachweis, Befreiungsbescheide),
- Erklärungen von kurzfristig geringfügig Beschäftigten über eventuelle weitere kurzfristige Beschäftigungen im Kalenderjahr,
- Erklärungen von geringfügig entlohnten Beschäftigten bei

SERVICE von redmark verein

Mit den Artikeln auf den Seiten 20 & 21 bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG unter der Marke *redmark* den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement.
Weitere Informationen unter: **www.redmark.de/verein**

redmark verein

einem Verzicht auf die Versicherungsfreiheit in der gesetzlichen Rentenversicherung,
- Erklärungen von Beschäftigten bei einem Verzicht auf die Anwendung der Gleitzonenberechnung in der Rentenversicherung,
- Bescheide der Einzugsstelle oder der Clearingstelle der Deutschen Rentenversicherung Bund zur Feststellung der Versicherungspflicht.

Wichtig
Diese gesetzlichen Vorschriften gelten auch für sogenannte 400-Euro-Kräfte (geringfügig Beschäftigte nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV).

Lohnsteuer
Für das Lohnsteuerabzugsverfahren muss der Arbeitgeber für jeden Arbeitnehmer und jedes Kalenderjahr ein Lohnkonto führen (§ 41 EStG; § 4 LStDV). Dieses Lohnkonto ist immer am Sitz der Betriebsstätte zu führen. Mitarbeiter, bei denen eine Pauschalbesteuerung vorgenommen wird, dürfen in einem Sammelkonto zusammengefasst werden (§ 4 Abs. 2 Nr. 8 Satz 2 LStDV).
Das jeweilige Lohnkonto muss die folgenden Angaben beinhalten:
- alle für den Lohnsteuerabzug und die Lohnsteuerzerlegung erforderlichen Merkmale aus der Lohnsteuerkarte oder einer entsprechenden Bescheinigung,
- Art und Höhe des gezahlten Arbeitslohns einschließlich der steuerfreien Bezüge sowie die einbehaltene oder übernommene Lohnsteuer (muss kontinuierlich bei jeder Lohnzahlung eingetragen werden). Lohnsachverhalte, wie z.B. Kurzarbeitergeld oder Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz und Elternzeit,
- Unterbrechungen der Lohnzahlung,
- einmalige Bezüge.
- Die Lohnkonten sind sechs Jahre aufzubewahren.

Ulrich Goetze, Wunstorf

redmark verein

Fördermitglieder ohne Stimmrecht?

Kann in der Satzung den Fördermitgliedern (passive Mitglieder) das Stimmrecht in der Mitgliederversammlung verweigert werden?

Das Vereinsrecht unterscheidet zwischen
- Vollmitgliedern (alle Mitglieder haben die gleichen Rechte und Pflichten ohne Einschränkungen) und
- außerordentlichen Mitgliedern.

Außerordentliche Mitglieder sind Mitglieder des Vereins, die aufgrund einer ausdrücklichen Satzungsgrundlage nicht die gleichen Rechte und Pflichte haben wie die Vollmitglieder, d.h. es wird vom Gleichbehandlungsgrundsatz abgewichen. Dies ist grundsätzlich zulässig.

Für diese Durchbrechung des Gleichbehandlungsgrundsatzes muss jedoch eine sachliche Begründung gegeben sein und die Satzung muss genau regeln, welche Rechte und Pflichten die jeweiligen außerordentlichen Mitglieder haben. So muss z.B. klar zwischen fördernden und passiven Mitgliedern unterschieden werden.

Passive Mitglieder nehmen in der Regel nicht mehr an den Vereinsbetätigungen teil und nehmen auch sonst keine Leistungen des Vereins in Anspruch.

Fördernde Mitglieder unterstützen in der Regel den Verein finanziell durch Beiträge oder Zuwendungen oder auch nur ideell. Das Teilnahmerecht an der Mitgliederversammlung kann ihnen nicht entzogen werden, wohl aber das Stimmrecht in der MV.
Auch sonstige aktive Betätigungen können den fördernden Mitgliedern untersagt sein.

Fazit: Maßgebend ist also primär eine klare und eindeutige Satzungsregelung. Nur die Satzung kann Pflichten und Rechte den Mitgliedern zusprechen und entziehen.

www.benz-sport.de
professionell • innovativ • leistungsstark
Wir bieten Ihnen die Komplettlösung für Ihre Sport- und Geräteausstattung. Ein qualifiziertes und erfahrenes Team unterstützt Sie von der Bedarfsplanung bis zur Inbetriebnahme Ihrer Sportanlagen und Sportgeräte. **Als Partner des Sports bieten wir allen Sportvereinen in Baden-Württemberg:**
8% Sonderrabatt & 2% Skonto auf alle Artikel in unserem Katalog!
Unsere Experten stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung!

ORIGINAL BENZ® SPORT

Hauptkatalog 2010/2011
Jetzt kostenlos anfordern!
Tel. 07195/6905-0 · Fax: 07195/6905-77 · info@benz-sport.de
Gotthilf BENZ® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG · Grüninger Straße 1-3 · D-71364 Winnenden

Schaden des Monats:
Kein Organisationsverschulden beim Radrennen

Mit gemischten Gefühlen verfolgt Martin G. die Vorbereitung der besten Radrennfahrer auf die diesjährige WM. Etwas mehr als ein Jahr ist es jetzt her, dass der begeisterte Radrennfahrer selbst zum bislang letzten Mal in der Endphase eines Radrennens in der Spitzengruppe mitfuhr. Er weiß noch wie heute, dass er sich damals kurz vor dem Ziel bemühte, eine möglichst gute Position für den Spurt herauszufahren. Zu Beginn des letzten Kilometers fuhr er an vierter Stelle im Windschatten des Favoriten. Der zog zu einem langen Endspurt an. Martin versuchte zu folgen und nahm bei aller Konzentration kaum wahr, was rechts und links von ihm vorging.

Dann passierte es: Etwa 200 Meter vor dem Ziel spürte er plötzlich einen Schlag von links, verlor das Gleichgewicht, stürzte und prallte hart gegen einen Laternenpfahl am Straßenrand. Schwer verletzt realisierte er noch, dass das Rennen für ihn gelaufen war. Die sofort eingeleitete Notfallversorgung und Untersuchung ergab, dass Martin neben mehreren Hautabschürfungen ein sog. „stumpfes Thorax- (=Brustkorb-) und Bauchtrauma“ erlitten hatte. Der Vorsitzende seines Vereins schaltete die Spezialisten der ARAG Sportversicherung ein. Über den Sportversicherungsvertrag mit dem Landessportbund bestand für die Teilnehmer u.a. eine Unfallversicherung, die schnell und unbürokratisch die Bergungskosten übernahm, welche über die Krankenversicherung nicht abgedeckt waren. Die Verletzung hat Martin mehr als neun Monate um mehr als 50% in seiner körperlichen Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Aus der Sport-Unfallversicherung hat er aus diesem Grund zwei sog. „Übergangsleistungen“ erhalten.
Martin wollte außerdem wissen, ob ihm eventuell ein Schmerzensgeld oder Schadensersatz für sein beschädigtes teures Rad zustehen könnte und machte diese Ansprüche beim Veranstalter des Radrennens geltend. Die ARAG prüfte daraufhin, ob dem veranstaltenden Verein, der über seine Zugehörigkeit zum Landessportbund eine

Foto: GES

Haftpflichtversicherung bei der ARAG hatte, ein Organisationsverschulden bzw. eine Verkehrssicherungspflichtverletzung vorzuwerfen war.
Die dahingehende Untersuchung ergab eindeutig, dass den Veranstalter kein Verschulden an unfallbedingten Verletzungen und Beschädigungen des Rades traf. In solchen Fällen agiert die Haftpflichtversicherung als sog. „passive Rechtsschutzversicherung“, das heißt, sie weist die erhobenen Ansprüche im Namen des versicherten Vereins zurück und trägt im Falle einer Klage auch für die ordnungsgemäße Prozessführung Sorge.
Im vorliegenden Fall wurde die Haftpflichtversicherung allerdings nicht in Anspruch genommen, da Martin G. sofort einsah, dass er den Unfall selbst verschuldet hatte; er verzichtete daher auf die Verfolgung vermeintlicher Ansprüche gegen den Veranstalter.
Zum Glück hatte er entsprechend der Empfehlung der ARAG Sportversicherung auch selbst Vorsorge in Form einer privaten Unfallversicherung getroffen und kann davon profitieren. Ob es bei Martin G. zu einem dauerhaft verbleibenden Schaden kommen wird, lässt sich laut ärztlicher Auskunft erst in einigen Monaten durch eine weitere medizinische Untersuchung feststellen: Aber auch der Fall der so genannten „Invalidität“ ist im Rahmen des Sportversicherungsvertrages versichert.

Was viele nicht wissen:
Anders als in der Sach- oder Haftpflichtversicherung addieren sich die Leistungen aus sämtlichen Unfallversicherungs-Verträgen. Die Verpflichtung des Verletzten, die Versicherer auch über die Existenz der weiteren Verträge zu informieren, hat für ihn also keinerlei Nachteile. Im Gegenteil: Weil die Versicherer die Bearbeitung untereinander koordinieren, bleiben ihm doppelte oder dreifache Aufwendungen und Arztbesuche erspart.

Sport-Sicherheits-Programm

Schutz für Mobilien und Immobilien im Verein (III)

Das Sport-Sicherheits-Programm der ARAG schützt alle Sachwerte eines Vereins durch ein maßgeschneidertes Programm an Sachversicherungen. In den letzten und in den folgenden Ausgaben stellen wir Ihnen die einzelnen Bestandteile des Programms vor.

Teil III: Die Gebäudeversicherung

Was ist versichert?
Eine Gebäudeversicherung schützt Ihr Gebäude (Haus, Nebengebäude, Garagen sowie verschiedene Einbauten, z.B. fest verlegte Fußbodenbeläge, Einbauschränke, sanitäre Einrichtungen, elektrische Anla-

gen) vor den finanziellen Folgen der Schäden durch:

- **Brand, Blitzschlag, Explosion** (auch Schäden durch Löschwasser, Rauch und Ruß);
- **Leitungswasser** – Schäden durch bestimmungswidrig austretendes Leitungswasser aus Rohren der Wasserversorgung und Heizungsanlage, Schäden durch Rohrbruch und Frost;
- **Sturm** ab Windstärke 8, sowie durch den Sturm entstehende Folgeschäden (z.B. eindringendes Regenwasser nachdem das Dach abgetragen wurde) und Schäden durch Hagel;

- **Glasbruch** – Schäden durch Zerbrechen der versicherten Scheiben oder Zerstörung anderer versicherten Gegenstände, wie z.B. Außenverglasung, Dachverglasung und Lichtkuppeln.

Je nach Lage des Gebäudes können Elementarschäden (z.B. durch Schneedruck) ebenfalls versichert werden.

Wie hoch sollte die Versicherungssumme sein?
Es sollte der Neubauwert des Gebäudes zugrunde gelegt und die Wertzuschlagsklausel vereinbart werden. So werden im Schadenfall (z.B. wenn das Gebäude abbrennt), auch Wertsteigerungen im Laufe der Jahre berücksichtigt. Eine Unterversicherung wird hierdurch vermieden.

Welche Kosten werden übernommen?
Neben dem finanziellen Ersatz für den Bau eines neuen Gebäudes werden Aufräumungs-, Abbruchkosten; Bewegungs- und Schutzkosten (Abriss oder Aufbau von Gebäudeteilen, Erweiterung von Öffnungen); in der Feuerversicherung auch Feuerlöschkosten; Schadenminderungskosten und die Wiederherstellung von Plänen ersetzt.

Schadenbeispiel: In der 2. Etage gab es einen Rohrbruch. Die Zwischendecke wurde teilweise schwer beschädigt und musste saniert werden. Vor Beginn der Arbeiten wurde der Schutt abtransportiert und entsorgt. Es ist ein Gesamtschaden in Höhe von 15.200 Euro ersetzt worden. Das gleichfalls beschädigte Inventar in Höhe von 3.800 Euro wurde über die bestehende Inhaltsversicherung (vgl. Teil 4 in der kommenden Ausgabe) erstattet.

Das Gebäude ist noch nicht gebaut?
Sollte sich Ihre Immobilie noch in der Planung, bzw. im Bau befinden, übernimmt die ARAG in Verbindung mit einer Gebäudeversicherung kostenlos für ein Jahr eine Feuerrohbauversicherung. So ist Ihr Verein bereits in der Bauphase vor den finanziellen Folgen, die möglicherweise ein Feuer anrichten kann, geschützt.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Tel. 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Petra Mommert-Jauch, Janina Jauch

Fit im Kopf durch Bewegung

Fitness bezieht sich nicht nur auf den Körper. Um rundum fit, ausgeglichen und trainiert zu sein, muss neben den Muskeln auch das Gehirn regelmäßig stimuliert werden. Schon wenige Minuten täglich reichen aus, um die kleinen grauen Zellen zu aktivieren und den Kopf damit fit für die hohen Anforderungen des hektischen Alltags zu machen.
Die Verbindungen zählen! Je dichter das Netz der synaptischen Kontakte, desto leistungsfähiger ist das Gehirn. Durch immer wieder neu gesetzte Reize kann die Anzahl der neuronalen Verknüpfungen gesteigert werden. Genau dies bezwecken die kurzen und höchst effektiven Übungen, die Dr. Petra Mommert-Jauch mit diesem Buch bietet.
Reich bebildert und ansprechend erläutert, zeigt die Autorin, wie Denken jenseits der Spur, Fingerübungen und Kreuzgang positiv auf das Gehirn einwirken. Sämtliche Bewegungsanleitungen können von Jung und Alt leicht in den Alltag eingebaut werden und trainieren alle wichtigen kognitiven Fähigkeiten: Gedächtnis, Konzentration und Koordination, ebenso wie Kreativität und Intelligenz. Auch körperlicher und geistiger Stress lassen sich mit gezielten Bewegungen abbauen und verhindern.
Für all jene, die gezielt einen Bereich des Gehirns trainieren möchten, hat die Autorin drei Übungsprogramme zusammengestellt, die im Sitzen, Stehen oder Gehen durchgeführt werden können. Ob am Arbeitsplatz, beim Warten oder in einer kleinen Pause zwischendurch – ohne Vorkenntnisse und mit minimalem Materialaufwand lässt sich das geistige Potenzial stressfrei erweitern.
Die Gesundheitswissenschaftlerin Dr. Petra Mommert-Jauch ist Lehrbeauftragte der Universität Karlsruhe und Leiterin des Deutschen Walking Instituts. Im eigenen Institut für Sport und Rehabilitation arbeitet sie sowohl präventiv als auch therapeutisch und gibt Kurse und Kursleiterausbildungen zum Thema ‚Gedächtnistraining durch Bewegung'.

96 Seiten, 91 Farbfotos, 2 Zeichnungen, 17x24 cm, broschiert, 12,95 Euro, BLV Buchverlag München 2010.

Klaus Moosmann

Turnierspielformen

Große Ereignisse im kleinen Spiel

Ob ein Volleyballturnier an der Schule oder das Turnier des örtlichen Fußballvereins – Turniere sind für Kinder und Jugendliche stets ein Highlight. Deshalb sollten sie – wenn möglich – immer wieder in die Übungseinheiten eingebaut werden. Klaus Moosmann hat in diesem Buch alle erdenklichen Turnierspielformen zusammengetragen. Ob K.O.- oder Rundensystem, kleine oder große Gruppen, wenig oder viel Zeit, drinnen oder draußen, Mannschafts-, Rückschlag- oder Kleine Spiele – hier werden Turnier-Ausrichter und Organisatoren für fast jeden Anlass oder jegliche Rahmenbedingung fündig.
Die Turnierbeschreibungen sind klar strukturiert und behandeln folgende Punkte: Vorbereitung, Durchführung, Auswertung sowie Variationen und Hinweise. Jede Turnierform enthält einen Spielplan, der auch gut kopiert werden kann.
Ein Register ordnet die verschiedenen Turnierspielformen den unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen zu, so dass eine schnelle Vorauswahl getroffen werden kann.

80 Seiten, 32 Tab., 9 Grafiken, 12 farb. Abb., kt., 10,95 Euro, Limpert-Verlag Wiebelsheim 2010.

Bestellservice: Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- & Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Aufbaulehrgang Jugendleiter absolviert

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Aufbaulehrgangs Jugendleiter in der Sportschule Schöneck.

Vom 7. bis 11. März fand spartenübergreifend die zweite Ausbildungswoche zum Ziel „Jugendleiter-Lizenz“ statt. Gemäß der BSJ-Ausbildungsstruktur kamen die Teilnehmer aus diversen Grundlehrgängen zusammen, wobei die Sportbereiche Fußball, Kampfsport, Tennis usw. vertreten waren. Der Input der Referenten war wie gewohnt gewaltig und in den Fachgebieten Pädagogik in Theorie und Praxis sowie Anatomie, Medizin, Spielanregungen für verhaltensauffällige Kinder usw. gab es interessante Beiträge.

Der Grundlehrgang wurde noch von Dorsey Erg geleitet und die neue Bildungsreferentin Diana Lang hat zusammen mit Franz-Josef Klein den Aufbaulehrgang in gleicher Weise wie Dorsey souverän und mit großem Engagement durchgeführt. Da es für Diana der erste Wochenlehrgang in eigener Verantwortung war, wurde sie von den Teilnehmern nach der Abschlussbesprechung am Freitag mit einem Blumenstrauß überrascht. Im Mai 2011 ist in Schöneck an einem Wochenende die Prüfungsvorbereitung und die Teilnehmer nehmen dann das Prüfungswochenende zur Jugendleiter-Lizenz ins Visier. Bis dahin wird die Vorstellung eines Projektberichtes bei jedem Teilnehmer noch viel Zeit und kreatives Wirken fordern, wobei die Vorbereitung der Präsentation im Aufbaulehrgang bereits intensiv behandelt wurde.

Blumen gab’s für die neue Bildungsreferentin Diana Lang nach ihrem ersten Lehrgang.

Stefan Müller

Anmeldungen für dsj-Jugendevent noch bis 5. Mai

Zum Jugendevent der Deutschen Sportjugend lagen am Stichtag, 15. März 2011, gut 1.000 Anmeldungen vor. Da die Schulen noch mehr Schlafplätze bieten und es sogar noch Karten für das dsj-Musikfestival gibt, hat die Deutsche Sportjugend die Anmeldefrist zum dsj-Jugendevent bis zum 5. Mai 2011 verlängert. Damit erhalten Vereinsgruppen mit Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, sich auch noch wenige Wochen vor dem Event anzumelden. Die Anmeldung zum dsj-Jugendevent vom **23. bis 26. Juni 2011 in Burghausen** erfolgt über das Internet. Dazu steht das Verwaltungstool „GymNet“ des Deutschen Turner-Bundes (DTB) zur Verfügung, bis zum 25. April kann das Login für die Vereinsanmeldung beantragt werden.

Das dsj-Jugendevent in Burghausen zieht mit dem dsj-Musikfestival mit den Fantastischen Vier sowie Clueso und Band, mit zahlreichen sportlichen Highlights, den Sportcamps und Workshops der Jugendeventacademy auch in diesem Jahr wieder viele Besucherinnen und Besucher an. Auf der Eventmeile im Herzen von Burghausen präsentieren sich die Mitgliedsorganisationen und wichtige Partner der dsj. Dort kann man sich von der Vielfalt der Jugendarbeit im Sport überzeugen und Vieles ausprobieren. Paul Wedeleit, der Vorsitzende des Organisationskomitees, sagte dazu: „Burghausen besitzt eine hervorragende Ausgangsposition. Die Stadt verfügt über ausgezeichnete Plätze für diese Veranstaltung.“ Und weiter: „Der jeweilige Landesverband ist entscheidend für das Gelingen einer solchen Veranstaltung. In Burghausen spüren wir in allen Bereichen volle Unterstützung.“ Der Teilnahmebeitrag reicht von 19 Euro für die Basisteilnahme an allen Veranstaltungen bis 59 Euro für das Rundum-Sorglos-Paket incl. Übernachtung in Schulen mit „Halbpension“.

Anmeldungen bis 5. Mai, bis zum 25. April kann das Login beantragt werden. Informationen zur Anmeldung und über die Veranstaltung unter: www.dsj-jugendevent.de

Jugendevent Burghausen 23.-26. Juni 2011 | dsj Deutsche Sportjugend
Move your Body · Stretch your Mind

Juleica steht für Qualität und Qualifikation

Die Jugendleiter-Card (Juleica) ist ein bundesweit einheitlich anerkannter Qualifikationsnachweis von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Jugendarbeit. Nur wer eine Ausbildung nach vorgeschriebenen Standards absolviert hat, erhält eine Juleica. Folglich steht dieser Ausweis für hohe Qualität.
Wer eine Juleica besitzt, kommt außerdem in den Genuss diverser Vergünstigungen:

- Fahrpreisermäßigung von 26,00 Euro bei der Deutschen Bahn auf die Bahn-Card
- Kostenlose persönliche Mitgliedschaft im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH)
- Vergünstigungen von Eintritten in verschiedenen Bereichen (Kultur- und Freizeiteinrichtungen)
- uvm.

Nähere Informationen finden Sie hierzu unter www.badische-sportjugend.de → Service → Juleica.
Wie oben bereits erwähnt, benötigt man für den Erhalt einer Juleica eine ausreichende Qualifizierung (z.B. SportAssistenten-Ausbildung, Jugendleiter-Ausbildung, Freizeit-Manager-Ausbildung, Übungsleiter-Ausbildung C mit Profil „Kinder/Jugendliche“).
Seit Januar 2010 ist bundesweit das Antragsverfahren für die Juleica auf ein Online-Verfahren umgestellt. Auch die Badische Sportjugend Nord hat dieses Verfahren eingeführt und bearbeitet seit Ende Oktober 2009 zentral die Online-Anträge. Dieses Online-Verfahren erleichtert und beschleunigt Antragstellern den Erhalt der Juleica. Für nähere Informationen und weiter Fragen steht Ihnen das Jugendsekretariat der Badischen Sportjugend zur Verfügung.

Santina Leiblein

Informationen:
Ansprechpartnerin hierfür ist Heike Löffler, Tel. 0721/1808-20 h.loeffler@badische-sportjugend.de

TERMINE

BSJ- und BWSJ-Termine

4. April 2011
Sitzung AG Jugendordnung, Karlsruhe

7. April 2011
Sitzung AG Jugendpolitik BWSJ, Karlsruhe

18. April 2011
Sitzung BSJ-Vorstand, Karlsruhe

TERMINE

Aktion für das Ehrenamt: Freikarten für Kunstturnen

Bist Du lizenzierter Jugend- oder Übungsleiter und hast Interesse am Kunstturnen? Die BSJ stellt in Kooperation mit der KTG Heidelberg Freikarten für einen Wettkampf zur Verfügung:

1. Kunstturn-Bundesliga
KTG Heidelberg – TG Saar
Samstag, 17.04.2011, 15.00 Uhr
Sporthalle Kirchheim

Wie kommt man(n)/frau an Karten?
Einfach Name, Anschrift, Telefonnummer und Verein an info@badische-sportjugend.de senden. Wer zuerst kommt, malt zu erst. Die Vergabe der Karten richtet sich nach dem Eingangsdatum der Mail.

Zum Tode von Walter Ayass

Die Badische Sportjugend im Badischen Sportbund Nord (BSJ) trauert um ihren ehemaligen Vorsitzenden Walter Ayass. Ayass verstarb am 17. Februar 2011 im Alter von 81 Jahren.

Von Mai 1966 bis März 1974 war Ayass Vorsitzender der BSJ. In seine bewegte Amtszeit fielen unter anderem der Aufbau der Baden-Württembergischen Sportjugend nach Gründung des Landessportverbandes 1973 sowie der Austritt der Deutschen Sportjugend aus dem Deutschen Bundesjugendring. Infolgedessen intensivierte die BSJ unter Ayass ihre Mitarbeit in den Jugendringen auf Landesebene. So ist zu erklären, dass Ayass 1969 zum Vorsitzenden des Landesjugendrings gewählt wurde. Seit 1971 gehörte er zudem als Vertreter der Jugendorganisationen dem Rundfunkrat des damaligen Süddeutschen Rundfunks SDR an. 1979 wurde er zum Vorsitzenden dieses Gremiums gewählt. Ein besonderes Anliegen war Ayass stets der internationale Jugendaustausch und so engagierte er sich im Austausch mit Israel, Japan und Polen. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Amt des BSJ-Vorsitzenden blieb Ayass der BSJ als Freund und Berater weiterhin verbunden. Als im Jahr 1991 der Landesjugendring seinen Nachfolger für den Rundfunkrat wählte, ging die letzte Funktion von Ayass – ausgehendend von seiner Mitarbeit bei der BSJ – zu Ende. In einem Dankesschreiben an die BSJ blickte er auf all die Jahre im Jugendsport zurück und beendete dieses Schreiben mit dem Wunsch auf eine „auch mal wieder aufmüpfigere Jugend“.
Die BSJ wird Walter Ayass und seinen unermüdlichen Einsatz für die Belange der sportlichen Jugendarbeit stets in bester Erinnerung behalten. Den Familienangehörigen von Walter Ayass wendet sich unsere von Herzen kommende Anteilnahme zu.

Heinz Janalik,
Präsident Badischer Sportbund Nord

Volker Lieboner,
Vorsitzender Badische Sportjugend

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
Deutscher Olympischer SportBund
www.ehrenamt-im-sport.de

Bildung und Teilhabe: Förderung der Vereinsmitgliedschaft

Nach der Einigung auf politischer Ebene steht nun das sogenannte Bildungspaket für 2,5 Millionen bedürftige Kinder und Jugendliche. Sie haben jetzt einen Rechtsanspruch auf Bildung und Teilhabe. Dazu gehören u.a. Aktivitäten im sportlichen, künstlerischen, kulturellen und sozialen Bereich. Mit dieser Leistung soll es Kindern und Jugendlichen, die noch nicht volljährig sind, ermöglicht werden, sich in Vereins- und Gemeinschaftsstrukturen zu integrieren und insbesondere Kontakt zu Gleichaltrigen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, werden zusätzliche Leistungen im Wert von 10,– Euro monatlich erbracht. Diese Leistung kann z.B. für den Mitgliedsbeitrag im Sportverein oder für die Teilnahme an Freizeiten eingesetzt werden.

Bei der Teilnahme an Freizeiten von Sportvereinen bitte auch an die Förderung aus dem Landesjugendplan über die BSJ denken!

(die Redaktion)

Wie wird das Bildungspaket vor Ort umgesetzt? Wer ist Ansprechpartner für die Familien?

Für Arbeitslosengeld II und Sozialgeldbezieher setzen die Kommunen das Bildungspaket im Jobcenter um. In diesen Fällen erhalten Familien alle Leistungen des Bildungspakets aus einer Hand. Für Familien, die Sozialhilfe, Wohngeld oder den Kinderzuschlag erhalten, sind die Jobcenter nicht zuständig.

Die Kommune (z.B. Rathaus oder Bürgeramt) nennt diesen Familien den zuständigen Ansprechpartner für das Bildungspaket. Die Leistungen des Bildungspakets werden überwiegend als Sach- bzw. Dienstleistungen gewährt. So kommen sie direkt und zielgenau den Kindern zugute. Mit der Bezahlung haben die Familien in der Regel nichts zu tun.

Ab wann können die Leistungen bei der Kommune im Jobcenter beantragt werden?

Das Bildungspaket wurde am 25. Februar 2011 verabschiedet und gilt – nach Verkündung – rückwirkend zum 1. Januar 2011. Entsprechend können die Familien die Leistungen beantragen.

Worauf müssen die Familien achten?

Die Wege führen in der Regel zur Kommune im Jobcenter. Wer Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungspaket hat, kann sich dort informieren, beraten lassen und die Leistungen einfach und unkompliziert beantragen.

Wie funktioniert die Abrechnung der Leistungen bzw. Kostenerstattung?

Für die Leistungsabrechnung und Kostenerstattung gibt es unterschiedliche Varianten. Die Kommunen bestimmen vor Ort das Verfahren und informieren Bürgerinnen und Bürger sowie Anbieter über das Prozedere.

Was müssen Vereine, Verbände, Initiativen oder Gruppen tun, wenn sie sich an der Umsetzung beteiligen möchten?

Ob Vereine, Jugendgruppen oder Nachhilfelehrer: Wer beim Bildungspaket mitmachen und bedürftigen Kindern und deren Familien helfen möchte, sollte sich zuerst an die Kommune wenden. Dort erhält man die erforderlichen Informationen.

(Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales)

Die Osterferien stehen bevor – Zuschüsse für Kinder- und Jugendfreizeiten

Sportvereine können über die BSJ Zuschüsse für ihre Kinder- und Jugendfreizeiten erhalten. Die Mindestdauer der Veranstaltungen beträgt vier Tage für die Teilnehmer/innen-Zuschüsse und fünf Tage für die Betreuer/innen-Zuschüsse.

Bezuschusst werden Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre mit 0,90 Euro pro Tag und Teilnehmer/in sowie Betreuer/innen mit zuletzt 8,70 Euro pro Tag und Betreuer/in aus Mitteln des Landesjugendplans. Bei den Freizeiten kann in der Regel für elf Teilnehmer/innen ein/e Betreuer/in abgerechnet werden, bei Ski- oder Segelfreizeiten sowie Freizeiten ohne festen Aufenthaltsort (z.B. Kanu-, Fahrradtour) kann je sechs Teilnehmer/innen ein/e Betreuer/in abgerechnet werden. Förderfähig aus dem Landesjugendplan sind auch Freizeiten mit behinderten und nicht-behinderten Teilnehmer/innen sowie Freizeiten mit finanziell schwächer Gestellten. Die Mindestdauer der Freizeiten in den beiden letztgenannten Fällen beträgt fünf Tage mit Übernachtung.

Informationen, Beratung und Hilfe zu sämtlichen Zuschussmöglichkeiten der Badischen Sportjugend bzw. des Landesjugendplans gibt es im BSJ-Jugendsekretariat.

Thorsten Väth

Informationen:

Heike Löffler, Tel. 0721/1808-20
h.loeffler@badische-sportjugend.de

Die Antragsformulare stehen auch im Internet zur Verfügung:
www. badische-sportjugend.de

Aus- und Fortbildungen der BSJ

Nachteulen, Seilartisten & Hallengespenster

Abenteuersport in Halle & Gelände

Ob Erlebnisreise in der Sporthalle oder das kleine Abenteuer im Gelände, egal ob am Tage oder bei Dunkelheit. Es gibt immer kreative Möglichkeiten, Aufgaben und Spiele für eine Gruppe zu gestalten.
An diesem Wochenende werdet ihr einige Abenteuer selbst bestehen können und sicherlich viele Anregungen für eure Übungsstunden oder die nächste Freizeit bekommen.
Ein Besuch im Waldseilpark rundet das Programm ab.

Wann? **Fr. 06.05.**, 17.00 Uhr bis **So. 08.05.**, 13.00 Uhr
Wo? Karlsruhe, Sportschule Schöneck
Kosten? 25,– Euro

Anmeldeschluss: 13.04.2011

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

SportAssistenten-Ausbildung

Profil „Kinder/Jugendliche" (sportartübergreifend)

Wir wenden uns mit diesem Angebot an alle interessierten Personen (ab 15 Jahren), die im Sportverein Verantwortung für jugendliche Vereinsmitglieder übernehmen möchten oder die bereits in Übungsgruppen mithelfen bzw. eigenverantwortlich tätig sind. Nach den fünf Tagen erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und eine Jugendleitercard (www.juleica.net), mit der sie viele Angebote nutzen können. Folgende Themen stehen im Mittelpunkt:

- Planung, Aufbau und Gestaltung von Übungsstunden
- Übungs- und Spielformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Spiele mit unterschiedlicher Zielsetzung
- Erlebnis- / Kooperationsspiele
- Grundsätze der Aufsichts- bzw. Sorgfaltspflicht
- Selbstverständnis und Vorbildrolle des SportAssistenten
- Pädagogische Grundlagen / Umgang mit Konflikten
- Zeitgemäße Jugendarbeit im Sportverein

Mit Abschluss der einwöchigen SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz absolvieren. Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

1. Termin: Pfingstferien

Wann? **Mo. 20.06.**, 10.00 Uhr bis **Fr. 24.06.**, 14.30 Uhr
Wo? Karlsruhe Sportschule Schöneck
Kosten? 50,– Euro

Anmeldeschluss: 25.05.2011

2. Termin: Sommerferien

Wann? **Mo. 29.08.**, 10.00 Uhr bis **Fr. 02.09.**, 14.30 Uhr
Wo? Karlsruhe Sportschule Schöneck
Kosten? 50,– Euro

Anmeldeschluss: 03.08.2011

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Anmeldungen und Infos:

Infos bei Frau Lang: Tel. 0721/1808-21
Anmeldungen bitte nur schriftlich an:
Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28, info@badische-sportjugend.de oder online unter: www.badische-sportjugend.de
Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Diese sind einsehbar unter: www.badische-sportjugend.de

ANMELDUNG

Aus- und Fortbildungen der Badischen Sportjugend

☐ **Nachteulen, Seilartisten & Hallengespenster, 06.05. – 08.05.2011**
☐ **SportAssistenten-Ausbildung, 20.06. – 24.06.2011**
☐ **SportAssistenten-Ausbildung, 29.08. – 02.09.2011**

Name | Vorname | Geburtsdatum

PLZ, Wohnort | Straße, Nr. | Telefon

Verein | Unterschrift / Erziehungsberechtigter

Bitte senden an: Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

Unser neuer Vereinsausweis

Wir seh´n uns!

www.sportausweis.de

1 anmelden

2 vernetzen

✓ dabei sein!

SportManagement-Karte

Die GYMCARD – Offizieller Mitgliedsausweis des DTB

Kopiervorlage für Ihren Verein, Bestellung von Plakaten im DIN A2 Format über plakat@sportausweis.de möglich.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Ein Jahr voller Höhepunkte: Sportlerehrung 2010

Mannschaft des Jahres: Die Hockey-Damen des TSV 1846 Mannheim, mit Bürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer und Sportkreisvorsitzenden Michael Scheidel (re.). *Foto: Michael Kus*

„Mannheim ist ein hochgradig bemerkenswerter Standort für Sport", eröffnete Moderator Wolfgang Grünwald die Sportlerehrung 2010 am Freitag, 18. März, im Stadthaus. Rund 200 national und international erfolgreiche Athleten der Stadt wurden für ihre Spitzenleistungen im vergangenen Jahr geehrt. Sportler des Jahres wurden die Sprinterin Verena Sailer, der Triathlet Timo Bracht und die Damen-Hockey-Mannschaft des TSV.

Ein temporeicher Kurzfilm des RNF gab einen Überblick über das Sportjahr 2010. „Das war so viel, das war ein Highlight nach dem anderen", sagte Bürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer. In besonderer Erinnerung seien ihr Verena Sailers EM-Gold über 100 m und die „Mission Olympic" im Juli. Im Rahmen des Städtewettbewerbs sammelten Jung und Alt in den Quadraten drei Tage lang so viele Bewegungspunkte, dass Mannheim die Auszeichnung „Deutschlands aktivste Stadt 2010" erhielt.

„Als in Berlin am Schluss dann Mannheim gewählt wurde – das war toll, das war einfach Spitze", sagte Michael Scheidel, Sportkreisvorsitzender Mannheims, und verwies auf den großartigen Einsatz der über 5.000 freiwilligen Helfer bei dem Event. „Ohne Ehrenamt wäre die ‚Mission Olympic' gar nicht möglich gewesen", meinte Warminski-Leitheußer, die sich lobend über die gute Kombination aus sportlicher Exzellenz und ehrenamtlichem Engagement in Mannheim äußerte.

Gemeinsam mit Scheidel und Gerda Brand, Leiterin des Fachbereichs Sport und Freizeit, ehrte sie alle Spitzenathleten 2010. Im Anschluss erfolgte die mit Spannung erwartete Wahl Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres. Die aus dem Trainingslager in Südafrika zugeschaltete Siegerin bei den Damen, Verena Sailer, freute sich sichtlich über die „Riesenauszeichnung". Den 2. Platz belegte die Turnerin Elisabeth Seitz, den 3. die Eiskunstläuferin Sarah Hecken. Große Freude auch beim Sportler des Jahres Timo Bracht. Er versicherte, der Pokal werde Zuhause einen Ehrenplatz erhalten. Ihm folgten als 2. und 3. Sieger der sehbehinderte Judokai Matthias Krieger und der Ruderer Filip Adamski. Die Hockey-Damen des TSV setzten sich gegen die Herrenmannschaften des Mannheimer Hockey Clubs und des Tennisklubs Grün-Weiß durch, die sich Platz 2 teilen. Als „Verdiente Persönlichkeit des Sports" wurde der in den 60ern international erfolgreiche Hockeyspieler und inzwischen ehrenamtlich für den Sport tätige Klaus Greinert ausgezeichnet. Das „Duo T'n'T" bereicherte den Abend mit einer tollen Licht-Jonglage und Percussion-Show, die Popakademie-Studentin Irene Claussen und ihr Trio mit hochkarätiger Musik. Die Stadt dankt den Sponsoren Sparkasse Rhein Neckar Nord, GBG Mannheim, GRAEFF, RNF, Eichbaum, Berrang, Berger Großbildprojektion, Catering Port Waldorf Astoria, VibrA, Kahl und Coca-Cola.

HEIDELBERG | MANNHEIM | SINSHEIM

Sportregion Rhein-Neckar" wächst weiter – neuer Vorstand gewählt

Die Sitzungsleiter der Mitgliederversammlung 2011 (v.l.): Geschäftsführer Daniel Sautter, Vorsitzender Dr. Eckart Würzner und Schatzmeister Gerhard Schäfer.

Die Sportregion Rhein-Neckar e.V. hat am 16. März in Lorsch im Museumszentrum ihre Mitgliederversammlung 2011 veranstaltet. Der Landrat des Kreises Bergstraße, Matthias Wilkes, begrüßte die anwesenden Mitglieder und erläuterte die Rolle des hessischen Kreises Bergstraße im Sport und in der Metropolregion Rhein-Neckar. Für die Stadt Lorsch grüßte der Stadtverordnetenvorsteher Christian Schönung im Namen von Bürgermeister Klaus Jäger und stellte die Entwicklung des Weltkulturerbes Kloster Lorsch vor.

Mit dem Geschäftsbericht 2011 konnte Geschäftsführer Daniel Sautter eine regelrechte Erfolgsbilanz präsentieren. Neben vielen erfolgreich durchgeführten Projekten wie dem Victor SportAward oder verschiedenen Wettkampfserien für Breitensportler ist besonders die Mitgliederentwicklung positiv: Sechs Jahre nach ihrer Gründung sind in der Sportregion Rhein-Neckar inzwischen 175 Mitglieder aktiv, die gemeinsam die Vernetzung des Sports voran treiben und den Sportstandort Metropolregion Rhein-Neckar weiter stärken.

Wahlen und rege Diskussion

Im Rahmen der turnusmäßigen Wahlen wurden alle Funktionsträger der Sportregion Rhein-Neckar einstimmig für zwei Jahre bestätigt. Vorsitzender des Vereins bleibt Heidelbergs Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (weitere Vorstandsmitglieder s. Ende). Zur vorgeschlagen Anpassung der Mitgliedsbeiträge entspann sich eine rege und konstruktive Diskussion unter den Anwesenden, die mit klaren Votum für eine moderate Steigerung der jährlichen Beträge abgeschlossen wurde.

Unter den Projekten und Perspektiven der Sportregion Rhein-Neckar, dominiert bereits heute das Internationale Deutsche Turnfest 2013 in der Metropolregion Rhein-Neckar. Die Sportregion übernimmt für diese weltweit größte Breitensportveranstaltung die Koordination zwischen dem Deutschen Turnerbund (DTB) und den Verbänden, Vereinen sowie Kommunen der Region. Derzeit sind mit allen 18 Kommunen der Metropolregion, die nach DTB-Vorgaben Veranstaltungen des Turnfests ausrichten können, beschlussfähige Verträge abgestimmt. Aktuelle Aufgaben der Sportregion sind zudem die Gewinnung weiterer Unternehmenspartner und Sponsoren.

Wolfgang Eitel, Geschäftsführer des BSB Nord, wies darauf hin, dass bei der Durchführung dieses Turnfestes der ehrenamtlichen Einsatz vieler Vereinsmitglieder das wesentliche Element sei für eine erfolgreiche Gestaltung. Er regte an, dass die Vorstandsmitglieder des organisierten Sports im Vorstand noch enger und intensiver zusammen arbeiten, um die Interessen noch deutlicher in praktische Aktivitäten umsetzen zu können.

„Unser Verein kann eine wirklich eindrucksvolle Erfolgsbilanz vorweisen. Die Vernetzung der Akteure des Sports in der Metropolregion Rhein-Neckar schreitet immer weiter voran", sagte der Vorsitzende Dr. Eckart Würzner. „Ich danke allen Mitgliedern und dem Team unserer Geschäftsführung für das bisher Erreichte. Mit Blick auf anspruchsvolle zukünftige Projekte wie das Internationale Deutsche Turnfest aber auch auf die wichtigen Tagesaufgaben wünsche ich mir, dass sich der Verein Sportregion seine hohe Dynamik auch in den kommenden Jahren bewahrt oder sogar noch aktiver wird."

Sportregion Rhein-Neckar e.V. im Überblick

Vorsitzender: Dr. Eckart Würzner (Oberbürgermeister Stadt Heidelberg), Stellvertreter: Dr. Manfred Lautenschläger (Aufsichtsrat MLP AG), Prof. Dr. Gerhard Trosien (SRH Hochschule Heidelberg), Dieter Noppenberger (Präsident Sportbund Pfalz), Gabriele Warminski-Leitheußer (Bürgermeisterin Stadt Mannheim), Schatzmeister: Gerhard Schäfer (Vorsitzender Sportkreis Heidelberg), Geschäftsführer: Daniel Sautter.

Aus den Reihen des Badischen Sportbund Nord e.V. gehört zum Erweiterten Vorstand Präsident Heinz Janalik. Mitglied im Expertenteam ist Michael Scheidel, Sportkreis Mannheim.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

„Früh übt sich“ – ein sportpädagogisches Projekt für Grundschüler

Durch veränderte Umweltbedingungen haben viele Grundschüler zu wenig Bewegung. Der normale, häufig bereits reduzierte, Schulsport reicht zur Deckung des Bewegungsbedürfnisses eines 6- bis 10-jährigen Kindes nicht aus, da auch das freie Spiel auf der Straße stark rückläufig ist. Dieser Bewegungsmangel führt häufig dazu, dass viele Schüler nicht ausgelastet sind und ihre Mitschüler die angestaute Aggressivität spüren lassen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken riefen die Pädagogische Hochschule und der Sportkreis Heidelberg das Projekt „Früh übt sich“ ins Leben. Dabei sollen in möglichst vielen Grundschulen in Heidelberg Sport-AGs angeboten werden, die Elemente aus den Sportfeldern Leichtathletik, Turnen und Ballsport als Schwerpunkt haben. Konkret handelt es sich um Mannschaftsspiele oder Wettstaffeln, die bestimmte Bewegungen aus den Grundsportarten beinhalten.
Einmal wöchentlich betreuen ein bis zwei Sportstudenten der Pädagogischen Hochschule Heidelberg Schüler und Schülerinnen der zweiten Klassen in der Sporthalle ihrer Schule. Die Studenten haben dabei die Aufgabe die Schüler und Schülerinnen durch kleine Sportspiele gezielt an die oben erwähnten Grundsportarten heranzuführen. Durch diese Methode wird verhindert, dass die Schüler durch monotones Üben von Bewegungen den Spaß an den Grundsportarten verlieren. Alle Spiele sind so strukturiert, dass die Schüler gewisse Grundtechniken auf einem sehr niedrigen Niveau möglichst oft wiederholen. Dadurch wird ein „unbewusster Lerneffekt“ erzeugt, da die Kinder durch den Spaß am Spiel nicht merken, dass sie bestimmte Bewegungen permanent ausführen.

„Früh übt sich“ richtet sich vor allem an sportlich mittel bis schwach begabte und interessierte Schüler und Schülerinnen, die häufig durch vergangene Misserfolgserlebnisse die Freude und die Motivation am Sporttreiben verloren haben und an solche, die sich auf Grund ihrer Umweltbedingungen zu wenig bewegen. Spielerisches Lernen verspricht bei dieser Zielgruppe den größten Erfolg.

Veranstaltungen

Heidelberger Rollstuhlmarathon 2011 erst im Herbst

Noch sind Teile der Strecke Baustelle. Wo die Bagger derzeit graben, rasen in diesem Jahr wieder die schnellsten Handbike-Fahrer zwischen Heidelberg und Neckargemünd hin und her. Der Rundkurs (44 km) kann erst nach den Bauarbeiten für die Rollstuhlathleten geöffnet werden, daher wird der internationale Rollstuhlmarathon in diesem Jahr ein Herbstrennen – der Start verschiebt sich vom traditionellen Sommertermin auf Sonntag, den 9. Oktober 2011, 11 Uhr. Der Streckenverlauf bleibt gleich: Start und Ziel sind an der Heidelberger Neckarwiese, die Distanz beträgt wie in den vergangenen Jahren auch 44 km (inklusive Zeitnahme am Marathonpunkt 42,195 km).
Viele Hundert FahrerInnen werden wieder erwartet, Handbiker, Rennrollstuhlfahrer, Kinder- und Jugendliche („Mobifanten-Cup“) und Alltagssportler. Ihnen gilt in diesem Jahr eine ganz besondere Einladung: Der Heidelberg Rollstuhlmarathon soll nicht nur Spitzensport präsentieren (das Rennen ist u.a. Teil der Handbike-City-Trophy), sondern auch Hobbysportler anlocken. Anklemmbikes stehen in der Garage von fast jedem Rollstuhlfahrer, und die flache Strecke entlang des Neckars lädt geradezu dazu ein, mit diesem Sportgerät den Halbmarathon zu absolvieren. Das Organisationsteam um den neuen Vorstand des „Heidelberger Rollstuhlmarathon e.V.“ Joachim Schermuly möchte die Teilnehmerzahl der Anklemmbiker von 18 im Jahr 2009 mehr als verdoppeln. Angestrebt sind 50 Athleten in dieser Rennklasse.
Auch die Inline-Skater sind im Oktober wieder mit am Start, die Veranstalter hoffen auf trockenes Wetter und rasante Überholmanöver. Rund um das Rennen wird es auch wieder ein umfangreiches Rahmenprogramm geben – mit Live-Musik, Information und der traditionellen Nudelparty.
Insofern ist alles angerichtet für den 11. Rollimarathon, und – wer weiß – vielleicht auch für einen neuen Strecken- und Weltrekord. Schließlich wird der Asphalt bis zum Oktober streckenweise so glatt sein wie nie zuvor – die bis dahin beendeten Bauarbeiten machen es möglich! Mehr Infos, die Ausschreibung und das Anmeldeformular finden Sie im Internet unter www.rollstuhlmarathon.de.

Matthias Methner

Nächste Basketnight am 6. Mai

Am Freitag, den 6. Mai 2011 ist es wieder soweit! Die Veranstalter eines der größten Streetballturniere der Rhein-Neckar Region erwarten wieder viele hunderte Teilnehmer und Besucher.
Weitere Informationen erhalten Sie bei Stefan Wintergerst (info@sportkreis-heidelberg.de, Tel. 06221/160563) vom Sportkreis Heidelberg und unter www.basketnight-hd.de

Schaufenster des Sports – Erlebnistag für die ganze Familie

Eines der größten und bekanntesten Sportereignisse in der Rhein-Neckar-Region, das „Schaufenster des Sports“ findet am 10. Juli 2011 auf der Heidelberger Neckarwiese statt. Sportbegeisterte jeden Alters können sich von 12.00 – 19.00 Uhr entweder an einer der zahlreichen Darbietungen der teilnehmenden Sportvereine auf der Aktionsbühne erfreuen, oder sich selbst an einem der vielen attraktiven Mitmachangebote betätigen.
Gerade die Mitmachangebote haben es in sich:

- Bogenschießen
- Hüfburg
- Bungeetrampolin
- Aerotrack (Luftkissenbahn)
- Baseball-Schlagkäfig
- Neckar-Paddeln für Kinder
- Open-Air-Tanzarena
- Ponyreiten
- Baumklettern
- Kampfsportareal
- 1 vs. 1 Soccercourt
- Mountainbike Water Jump u.v.m.

Das Bühnenprogramm steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, wird aber in einer der nächsten Ausgaben von Sport in BW vorgestellt. Beim letzten Schaufenster des Sports im Jahr 2009 zog es mehr als 20.000 Menschen an den Neckar. Der Sportkreis Heidelberg als Veranstalter freut sich auf gutes Wetter und eine volle Neckarwiese.
Sportvereine, die sich am Schaufenster des Sports beteiligen wollen, können sich unter 06221/60563 oder info@sportkreis-heidelberg.de beim Sportkreis Heidelberg anmelden.

Förderer des Badischen Sportbundes

IntelliWebs

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@intelliwebs.de, **www.intelliwebs.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

redmark verein

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine **redmark – Haufe-Lexware GmbH & Co. KG,** Fraunhoferstr. 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 5555-690, Fax 0180 5050-441, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@redmark.de, **www.redmark.de/verein**

Veranstaltung

Heidelberg on Skates – die Termine für 2011

„HD on Skates“ gibt es dieses Jahr dreimal:

02. Mai | Ersatztermin: 09.05.

08. August | Ersatztermin: 15.08.

05. September | Ersatztermin 12.09

Die Teilnahme an „HD on Skates“ ist kostenlos, dank der Unterstützung durch die Stadt Heidelberg. Dank gilt außerdem der Heidelberger Polizei, die die Skater sicher durch Heidelbergs Straßen leitet sowie der RNV, die den kostenlosen „Lumpensammlerbus“ mit auf die Tour schickt. Start ist bei allen Terminen um 19.30 Uhr am Parkplatz des Tiergartenschwimmbads im Neuenheimer Feld. Bei schlechtem Wetter können die Termine um eine Woche verschoben werden. Aktuelle Informationen hierzu auf www.rhein-neckar-skater.de. Die Veranstalter Sportkreis Heidelberg und TSG 78 Heidelberg bitten ausdrücklich um das Tragen kompletter Schutzausrüstung (Hand-, Ellenbogen-, Knieschutz). Darüber hinaus sollte jeder Teilnehmer einen Helm aufhaben.

SINSHEIM

Abwechslungsreicher Informationsabend

„Ein informativer Abend mit äußerst kompetenten Referenten“, meinte ein Teilnehmer. Der Sportkreis Sinsheim hatte die Vereinsvertreter zu einem Informationsabend ins Clubhaus des SV Sinsheim eingeladen. Rund 30 Vereinsfunktionäre waren der Einladung des Sportkreis-Vorsitzenden Josef Pitz gefolgt: „Wir wollen unsere Vereine über aktuelle Angelegenheiten informieren, die bei der täglichen Vereinsarbeit behilflich sind“. 13 Vereine haben ihre Mitglieder-Bestandsmeldebögen immer noch nicht abgegeben. Boris Schmitt, erster Vorsitzender des TV Waibstadt, führt nach dem beruflich bedingten Rücktritt von Simone Buchberger kommissarisch für ein Jahr die Sportkreisjugend.

Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft in Sinsheim
Sandra Aisenpreis von der Stadt Sinsheim berichtete über den aktuellen Stand zur Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft in Sinsheim. „Wir haben bisher über zwei Drittel der 100.000 Eintrittskarten für die vier Spiele verkauft“, sagte die Abteilungsleiterin Stadtmarketing. Für die 300 Volunteer-Stellen liegen 1.100 Bewerbungen vor. Mit dem relativen kleinen Budget von 500.000 Euro möchte Sinsheim bei dem Sportereignis vor allem mit seinem provinziellen Charme kokettieren. Begleitende Kulturveranstaltungen auf dem Burgplatz und in der Innenstadt erwarten die Fußballfans. „Zehn Tage lang bieten wir auf der 3.500 Quadratmeter großen Fanmeile Public Viewing, Motto-Tage, ein aufwändiges Bühnenprogramm und Spielelemente für Kinder und Jugendliche“, kündigte Aisenpreis an. Zentrales Element wird auch der Familientag am Sonntag, 26. Juni unter dem Motto „Baden-Württemberg spielt“ sein. 120 Helfer ab 16 Jahren werden in zwei Schichten die Spielstationen betreuen.
Info: Helfer zur Betreuung der Spielstationen am 26. Juni in zwei Schichten von 10:30 bis 15:30 Uhr und von 15:30 bis 20:30 Uhr können sich bei Josef Pitz, Vorsitzender des Sportkreises Sinsheim unter Tel. 07265 275731 oder bei Sandra Aisenpreis, Stadtverwaltung Sinsheim unter Tel. 07261 404119 melden. Mitmachen können alle ab 16 Jahren. Für Verpflegung wird bestens gesorgt.

Deutscher Sportausweis
Rudolf Ehrlich informierte über den Deutschen Sportausweis, ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Sports. Rund 1,5 Millionen Sportler nutzen den kostenlosen Mitgliedsausweis, der optional auch mit Vereinslogo und Jahresmarke versehen werden kann. „Oberstes Gebot bei uns ist die Wahrung des Datenschutzes“, hob Ehrlich hervor. Das gesamte Datenschutzkonzept wurde in Zusammenarbeit mit dem deutschen Datenschutz entwickelt und unterliegt der ständigen Kontrolle durch unabhängige Datenschutzbeauftragte. Sportvereine können den Deutschen Sportausweis kostenfrei für alle Mitglieder einführen. Die Ausweisbestellung erfolgt dabei zentral über die Vereinsführung. Es gibt ihn als Sportvereins-Karte für die Vereinsmitglieder und als Sportmanagement-Karte für den Vereinsvorstand und Übungsleiter. Dank einer Nummer, die auch im Strichcode und im Magnetstreifen des Ausweises hinterlegt ist, lässt sich der Deutsche Sportausweis sicher in Zugangs- und Erfassungssysteme einbinden. Auch der Einsatz als Übungsleiter- und Wettkampfpass ist bei verschiedenen Verbänden in Planung. „Der Ausweis kann nur auf Beschluss der Vereinsführung für den gesamten Verein oder ganze Abteilungen eingeführt werden“ betonte Ehrlich. Neben der Vereinfachung der Vereinsverwaltung, der Verbesserung der Servicequalität in Vereinen und Verbänden und der Stärkung der Mitgliederbindung soll der Deutsche Sportausweis vor allem die finanzielle Situation des organisierten Sports verbessern. Denn das Vorteilssystem des Sportausweises bietet Sportlern, Vereinen und Verbänden Sonderkonditionen bei nationalen Wirtschaftspartnern. Das Angebot reicht von Vereinsausstattung über Sportausrüstung bis hin zu Reiseangeboten und vielem mehr. Ein Teil der Erlöse aus dem nationalen Vorteilssystem fließt zurück in den organisierten Sport. „Die Nutzung der Wirtschafts- und Vorteilsfunktionen des Deutschen Sportausweises ist jedem Verein und jedem Mitglied freigestellt und setzt die individuelle Einverständniserklärung des Nutzers voraus“, führte Ehrlich aus. Informationen unter www.sportausweis.de.

Clubhaussanierung des TSV Waldangelloch
Joachim König, Vorsitzender des TSV Waldangelloch stellte das Konzept zur Sanierung des Vereinsheimes vor. „Unser 40 Jahre altes Flachdach musste dringend erneuert werden und Geld war keines da“, schilderte König die Ausgangssituation. Die Lösung: der Verein hat seine Dachfläche für den Betrieb einer Photovoltaikanlage vermietet. „Mit den Mieteinnahmen bei einer Laufzeit von 20 Jahren konnten wir ein neues Pultdach bauen und gleichzeitig das Clubhaus energetisch sanieren – und das ohne jegliches Betreiber- und Finanzrisiko“, zeigte König auf. *Sönke Brenner*

Wettbewerb

Neuer Teilnehmerrekord beim Sportabzeichen am Stützpunkt Eppingen

Stützpunktleiter und Sportabzeichenobmann Heinrich Vogel (re.) gratuliert Karl Hecker für 53 erfolgreiche Wiederholungen. *Foto: Pfründer*

Der Sportabzeichenwettbewerb ist beliebt wie noch nie: mit der Verleihung der 139 Urkunden und Abzeichen wurde die Sportabzeichensaison 2010 im Turnerheim des Turnvereins Eppingen mit einem neuen Teilnehmerrekord abgeschlossen. Nach dem Rekord im Jahr 2009 mit 127 Abzeichen konnte im vergangenen Jahr der Rekord gleich nochmals nach oben geschraubt werden. Das große Engagement von Heinrich Vogel als Stützpunktleiter und Sportabzeichenobmann und seinen Helfern zahlt sich aus. An insgesamt 35 Terminen konnte trainiert werden und die Abnahme erfolgen. Besonders erfreut zeigte sich der Stützpunktleiter über die 52 Jugendlichen, die die Bedingungen zum Erwerb des Sportabzeichens erfüllt haben. Die Stadt Eppingen übernehme hierbei die Gebühr für alle Kinder und Jugendlichen und lebe somit eine aktive Sportförderung.
Mit 53 erfolgreichen Wiederholungen führt Karl Hecker vor Helga Barth mit 42 Wiederholungen und dem Ehrenvorsitzenden des Turnvereins, Hartmut Stunz, mit 41 bestandenen Sportabzeichen die Liste der „Wiederholungstäter“ an. „Der Weg zum Sportabzeichen setzt regelmäßiges Training voraus“, so Vogel. Mit insgesamt 139 errungenen Abzeichen gilt Eppingen als Sportabzeichenhochburg im Sportkreis Sinsheim. 87 Erwachsene und 52 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sieben und 17 Jahren unterzogen sich vergangenes Jahr dem Fitnesstest. Die Prüfungstermine umfassten Leichtathletik, Turnen, Schwimmen, Wandern und Radfahren. Zu den fünf erforderlichen Leistungsgruppen gehören Schwimmen, Sprung, Lauf, Stoß oder Wurf und Ausdauer. Dabei sei gerade in Eppingen die 20-km Wanderung und der Fahrradsprint mit fliegendem Start über 300 m für Frauen und 500 m für Männer zur Gelenkschonung für ältere Bewerber besonders beliebt. Robert Gruber gehört mit seinen 84 Jahren neben Adalbert Barth mit 83 Jahren zu den ältesten Teilnehmern der Breitensportolympiade. Eine besondere Würdigung erhielten in diesem Jahr für Wiederholungen mit Zahl Christa Edelmann, Peter Ehrhardt und Richard Robitschko (alle Gold 25), Richard Höfler, Karl Tagscherer (beide Gold 30), Katharina Tagscherer (Gold 35) sowie Ursula Bregler und Peter Bröcher (beide Gold 40).
Ein Novum sind die Familiensportabzeichen in der Fachwerkstadt. Hier gilt es mindestens drei Familienmitglieder zu mobilisieren. Mit fünf Familienangehörigen gewann die Familie Jürgen und Anke Wirth mit Sabrina, Jonas und Sven diesen Wettbewerb, an dem acht Familien teilnahmen.
Zum Schluss der Veranstaltung ging der Dank der Vorsitzenden, Edith Kobold, an Heinrich Vogel und seine zahlreichen Helfer bei den Abnahmeterminen sowie Klaus Jost, Geschäftsführer der Firma Intersport Deutschland Heilbronn aus Kleingartach, der mit über 300 Beschäftigten einen Familiensporttag rund um das Turnerheim veranstaltete. Hierbei konnten ebenfalls Sportabzeichen erworben werden. Als Dankeschön wurde der Turnverein Eppingen mit einer großzügigen Geldspende bedacht. *Markus Pfründer*

PFORZHEIM ENZKREIS
www.sportkreis-pforzheim.de

Bewegung macht fit – Aktionstag mit 600 Vorschulkindern

Gudrun Augenstein, die Vorsitzende des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, erläuterte das Motto dieses Aktionstages: „Es ist erwiesen, dass Sport die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern fördere. Deshalb wolle man sich an die Kindertagesstätten der Stadt wenden, um den Erziehern und Kindern nahezubringen, wie wichtig Bewegung sei. Außerdem kämen immer weniger Kinder in die Sportvereine. Diese bräuchten aber dringend Nachwuchs. Deshalb sollen die Kinder auf die vielfältigen Angebote der Vereine aufmerksam gemacht werden."
Die Stadt hatte als Veranstalter zusammen mit dem Sportkreis Pforzheim Enzkreis und dem Turngau Pforzheim Enz alle Kindertagesstätten der Stadt sowie die kirchlichen und die der freien Träger eingeladen, an diesem Aktionstag teilzunehmen. 33 hatten sich gemeldet mit zusammen 600 Kindern und Erziehern. Dabei konnte gewählt werden, ob der Bewegungsparcours in der Halle oder im Schwimmbad genutzt werden solle. 120 hatten sich für das Wasser entschieden.
Sonja Eitel vom TV Huchenfeld hatte die Bewegungslandschaft in der Halle entwickelt und zusammen mit den Übungsleitern aus 15 Vereinen aufgebaut. In vier Durchgängen zu je 120 Kindern musste ein Parcours mit 10 Stationen absolviert werden. Klettern, turnen, an Ringen hangeln, auf ein Tor schießen, Karate- und Judo-Übungen, um nur einige Stationen zu nennen, machten den 4- bis 6-Jährigen einen großen Spaß, wobei viele zum ersten Mal in einer so großen Halle Sport treiben konnten. In der Schwimmhalle gab es zwar keinen solchen Parcours mit mehreren Stationen, aber die Verantwortlichen aus drei Schwimmvereinen der Stadt hatten sich so manches einfallen lassen, um die Kinder ins Wasser zu bringen und dass diese dabei auch noch einen Heidenspaß hatten.
Der Bewegungstag für KITAs wurde schon zum zweiten Mal durchgeführt. Dass die Organisatoren damit auf einem guten Weg sind, zeigte die hohe Beteiligung der verschiedenen Einrichtungen. Es ist geplant, diese Aktion fortzusetzen. Es ist auch angedacht, einen Workshop mit den Erzieherinnen zu machen, damit in den Kindergärten das Thema „Bewegung macht fit" lebendig bleibt.

MOSBACH
www.sportkreis-mosbach.de

www.sportkreis-mosbach.de – der Sportkreis ist online

Endlich ist es soweit. „Auch unser Sportkreis reiht sich in die Internetauftritte der Sportkreise des Badischen Sportbundes Nord ein", so die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel. „Unser Ziel ist es, den Internetauftritt mit zahlreichen Informationen für die Vereine und Fachverbände zu versehen und auch der am Sport interessierten Bevölkerung einen Einblick in die Aufgaben der verbandlichen Sportorganisation anzubieten".
Zusammen mit den Administratoren Jens Hüsken (Vorsitzender der Sportkreisjugend) und Karl Peischl (KKS Neckarelz-Diedesheim) entstanden die Seiten, die einen informativen Überblick über den Sportkreis Mosbach geben. Da sich der organisierte Sport nicht der Kreis- und Gemeindereform in den 1970er Jahren an schloss, haben wir im Neckar-Odenwald-Kreis zwei Sportkreise (in Buchen und in Mosbach) und darüber hinaus gehören einige Vereine aus anderen Landkreisen dem Sportkreis an.
Im Sportkreis Mosbach e.V. gibt es 152 Vereine mit über 38.000 Mitgliedern. Die Vereine, in denen 31 verschiedene Sportarten betrieben werden, sind nach den Kommunen, in denen sie sich befinden, gegliedert, mit den jeweiligen Ansprechpartnern versehen und mit deren Internetseiten verlinkt, ebenso auch einige Fachverbände und vor allem der Dachverband, der Badische Sportbund Nord. Weitere Seiten informieren über die Sportkreisjugend, die neun Stützpunkte für das Deutsche Sportabzeichen, deren Ansprechpartner und Trainingszeiten. Unter der Rubrik „Aktuelles" auf der ersten Seite finden sich wichtige Termine, u.a. zur Antragsstellung für diverse Zuschüsse, und Hinweise auf Veranstaltungen des Sportkreises und des Badischen Sportbundes Nord. Alle Neuerungen des Sports, der Sportpolitik, aber auch alle Formulare für Förderanträge und Ehrungen sind auf den Seiten des Badischen Sportbundes Nord zu finden.
Das Büro des Sportkreises befindet sich in 74821 Mosbach-Diedesheim, Alte Brückenstraße 34. Jeweils dienstags von 17 bis 19 Uhr und donnerstags von 9 bis 11 Uhr steht Ursula Ernst (stv. Vorsitzende und zuständig für die Geschäftsstelle) auch telefonisch unter 06261/2736 für weitere Auskünfte Rede und Antwort.
Über sportkreis-mosbach@gmx.de bitten wir um Mitteilungen, falls inzwischen Vorstandswahlen oder sonstige Veränderungen stattgefunden haben.

TAUBERBISCHOFSHEIM

In 18 Monaten einmal um die Welt

Unterstützung für Kleinbusse durch das Stadtwerk Tauberfranken

Der am 9. September 1990 in Dittwar gegründete Sportjugendförderverein Main-Tauber e.V. hat sich vor zwei Jahrzehnten das Ziel gesetzt, die sportliche Jugendarbeit im Main-Tauber-Kreis zu unterstützen. Der Sportjugendförderverein stellt hierzu den Vereinen, Verbänden und Mitgliedern drei Kleinbusse zur Verfügung, die für Trainings- und Freizeitfahrten genutzt werden können und die Jugendarbeit somit deutlich erleichtern.
Dies wäre nicht möglich ohne die Unterstützung von Förderern der regionalen Wirtschaft. An erster Stelle ist hier das Stadtwerk Tauberfranken zu nennen, das die langfristigen Werbeverträge mit dem Sportjugendförderverein um weitere fünf Jahre verlängert hat. Die beiden Geschäftsführer des Vorzeigeunternehmens, Paul Gehrig und Dr. Norbert Schön, verdeutlichten noch einmal die Wichtigkeit der Jugendarbeit im gesamten Main-Tauber-Kreis, für die sich die Sportjugend vorbildhaft einsetzt. Deswegen sei es eine Selbstverständlichkeit, auch in schlechteren Zeiten, diese kontinuierliche und absolut lohnenswerte Unterstützung fortzuführen. Der Vorsitzende des Sportjugendfördervereins, Gerd Withopf, und der Vorsitzende der Badischen Sportjugend, Matthias Götzelmann, zeigten sich sehr erfreut über die Weiterführung der überaus positiven geschäftlichen Zusammenarbeit mit dem Stadtwerk Tauberfranken. Außerdem seien sie überaus glücklich mit einem so zuverlässigen, innovativen und zukunftsorientiertem Partner zusammenzuarbeiten. Die beiden Verantwortlichen des Sportjugendfördervereins dankten außerdem der Verkehrswacht Main-Tauber, welche die obligatorischen Fahrsicherheitstrainings für die pädagogischen Betreuer der Freizeiten sowie der Vereinsmitarbeiter unterstützt. Nicht zuletzt deshalb waren die drei Busse in der Vergangenheit größtenteils unfallfrei unterwegs. Bei 30 bis 40 Einsätzen im Jahr für Vereine aus dem gesamten Main-Tauber-Kreis legt jeder Bus rund 30.000 Kilometer im Jahr zurück – und fährt so in anderthalb Jahren einmal um die Welt.

Freude über die Vertragsverlängerung bei (v.l.) Paul Gehrig, Matthias Götzelmann, Gerd Withopf und Dr. Norbert Schön.

Jugendbegegnung

Polenaustausch war ein voller Erfolg

Im Jahr 2008 besuchte eine Delegation des Landkreises Main-Tauber, der dort ansässigen Schulen und der Sportjugend im Rahmen einer Kontakt- und Informationsfahrt den polnischen Partnerlandkreis Ząbkowice Śląskie. Ziel war es, die Zusammenarbeit im Bereich Bildung und Jugend weiter auszubauen. Dieser Besuch trug nun seine weiteren Früchte. So fand vom 25. Februar bis 3. März die fünfte internationale Jugendbegegnung zwischen der Kaufmännischen Schule in Kooperation mit der Sportjugend und dem polnischen Partner auf dieser Basis statt. Gefördert wurde die Maßnahme durch den Main-Tauber-Kreis sowie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
Insgesamt 20 Schüler und drei Lehrkräfte aus dem polnischen Partnerkreis Ząbkowice Śląskie waren zu Gast in Bad Mergentheim. Hierbei wurden die Gäste nach der langen Fahrt vom Global Studies-Kurs der Klasse WG11/1 mit einem Frühstück in der Aula der Kaufmännischen Schule empfangen. Nach einer kurzen Ansprache des Schulleiters, Herrn Ehrenfried, konnten sich die Gäste nach ihrer langen Anreise am Frühstücksbuffet stärken. Danach wurden die Schüler in die Gastfamilien eingeteilt. Die Unterbringung in Gastfamilien ermöglicht einen Einblick in den deutschen Alltag und das Familienleben.
Am Sonntag nutzten alle Beteiligten die Gelegenheit, unter der Leitung von Matthias Götzelmann und Michael Geidl, und besuchten den 33. Fränkischen Narrenringumzug in Höpfingen, um den Gästen die kulturellen deutschen Fastnachtsbräuche etwas näher zu bringen. Die Gäste waren stark überwältigt und zeigten viel Freude am Geschehen. Nachdem sich die Schüler am Wochenende in den Familien kennen lernen konnten, trafen sie am Montag wieder in der Kaufmännischen Schule ein. Unter der Leitung von Stephan Dombrowski diskutierte ein Teil der Schüler die Wichtigkeit von Toleranz im interkulturellen Umgang, während andere als deutsch-polnische Gruppe die Stadt Bad Mergentheim erkundeten. Ein ganz besonderes Erlebnis war mit Sicherheit der Besuch der Alois-Eckert-Werkstätte in Gerlachsheim. Dort erhielten die polnischen Gäste Einblick in den Arbeitsalltag von behinderten Menschen und durften dort selbst aktiv mitwirken. Damit sie aber auch die wirtschaftliche Struktur des Landkreises kennenlernen, besuchte man die Würth AG in Bad Mergentheim. In beiden Unternehmen wurden neben einer Betriebsbesichtigung immer praktische Workshopeinheiten für die Schüler organisiert. Besonders die Verantwortlichen der Firmen kümmerten sich vorbildlich um ihre Gäste, um ihren Arbeitsplatz und die jeweilige Firmenpolitik vorzustellen. Im Rahmen einer Stadtführung wurden die Gäste von Herrn Wäsche von der Kaufmännischen Schule durch Würzburg geführt. Außerdem nutzten einige Schüler noch die Möglichkeit, die Würzburger Residenz zu besichtigen.
Die Jugendlichen aus Polen erlebten auch Highlights auf sportlicher Ebene. So konnte anlässlich des Besuchs bei den erfolgreichen Schützen des TSV Marbach jeder selbst einmal seine Treffsicherheit mit dem Luftgewehr unter Beweis stellen. Hierbei konnten die Jugendlichen in einem Miniwettbewerb gegeneinander antreten. Auch zeigten die Jugendlichen beider Nationen großes Interesse daran, gemeinsam über jugendrelevante Themen zu diskutieren und eigene Ideen in verschiedenen Workshops auszuarbeiten. Alle Teilnehmer sind davon überzeugt, dass eine derartige Partnerschaft zur positiven Entwicklung von Verständnis und Verständigung zwischen jungen Menschen aus Polen und Deutschland beiträgt. Außerdem werden dieses Jahr neben der Weiterführung des Internationalen Jugendcamps weitere Jugendbegegnungen und Veranstaltungen mit Polen stattfinden. Es wurden bereits konkrete Vorhaben terminiert und Absprachen getroffen. Die Schüler freuen sich nun auf den Gegenbesuch in Polen im Herbst dieses Jahres.

Alois-Eckert-Werkstätte in Gerlachsheim.

Workshop bei der Würth AG in Bad Mergentheim.

Internationale Kontakte in Finnland vertieft

Sieben Tage war eine neunköpfige Gruppe bestehend aus Fachkräften in der Jugendarbeit aus dem Main-Tauber-Kreis in Finnland unterwegs, um dort im Rahmen einer Internationalen Jugendbegegnungsmaßnahme Land und Leute kennen zu lernen. Initiiert wurde diese Fahrt nach Iittala im Landkreis Hämeenlinna in Finnland von der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis. Gefördert wurde die Maßnahme durch den Main-Tauber-Kreis sowie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Am Montag, den 7. März machten sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Morgenstunden zum Flughafen nach Frankfurt/Hahn auf, um von dort nach Tampere zu fliegen. Bei angenehmen 5 Grad unter null wurde die Gruppe bereits vom finnischen Verantwortlichen Hannu Orn erwartet. Die Unterbringung in der aus den letzten Jahren bekannten idyllisch gelegenen, urigen Blockhütte war obligatorisch. Die Gäste genossen schon bei der Ankunft den atemberaubenden Blick über den großen, zu gefrorenen See direkt vor der Hütte.

Ein Ziel dieser Begegnungsmaßnahme war es, die neuen Strukturen der Partnerregion nach der Gemeindereform vor zwei Jahren kennen zu lernen und den Kontakt weiterhin aufrecht zu erhalten. Die Jugendgruppe wurde am Abend von jungen Finnen in der Blockhütte herzlich begrüßt, wo man einige alte Bekannte wieder traf, die man in den letzten Jahren während verschiedener Maßnahmen kennen gelernt hatte. Die deutschen Gäste wurden herzlich von den finnischen Gastgebern empfangen und es wurde dargestellt, wie die Freundschaft und der Austausch begannen. Hieraus sind die inzwischen zahlreichen Jugendbegegnungen des Main-Tauber-Kreises mit der Region Kalvola/Iittala (jetzt Hämeenlinna) entstanden. Zudem zeigten sich auch alle daran interessiert, den Kontakt trotz Gemeindereform weiter zu pflegen und aktiv zu leben. Durch interessante Beiträge der Jugendlichen beider Nationen wurden während der ganzen Freizeit Informationen über das jeweilige Land, teilweise auch in Form von Vorträgen, mit anschließender Diskussion ausgetauscht. Auch ein Besuch im Glasmuseum in Iittala stand auf dem Programm. Haupt- arbeitgeber und Markenzeichen der Region Kalvola ist die dazugehörige Glasfabrik in Iittala.

Ansonsten war die Begegnungsmaßnahme geprägt von winterlichen Aktivitäten. Neben einer Schnee-Schuh-Wanderung mit Perttu Örn und eine Ski-Abfahrt im Ski-Gebiet in Sappee demonstrierten einige Einheimische den Teilnehmern das Eisfischen. Ein weiteres Highlight für alle Beteiligten war ein Besuch der Stadt Helsinki, wo man auch im Hauptbüro der finnischen Leichtathletikorganisation SLOVI zu Gast war. Katja Anoschkin, zuständig für nationale und internationale Großevents, knüpfte zu einem der Teilnehmer im Rahmen verschiedene Sportevents in den vergangenen Jahren bereits Kontakte. So war sie ein idealer Ansprechpartner. Sie informierte über ihre Arbeit zu den aktuellen und geplanten Leichtathletikveranstaltungen und führte die Gruppe danach auch noch ein bisschen durch die Hauptstadt. Des Weiteren besuchte die Gruppe das Endrundenspiel in der finnischen Nationalsportarten Eishockey zwischen „HPK“ aus Hämeenlinna und „Ässät“ aus Pori. Erschöpft von den täglichen Aktivitäten waren die Jugendlichen froh abends in den Blockhütten zu sitzen und gemeinsam mit den finnischen Jugendlichen und Verantwortlichen die finnische Sauna zu genießen. Einige von den Jugendlichen ließen sich es nicht nehmen zwischen den Saunagängen, wie in Finnland üblich, in einem Eisloch im See sich ab zu kühlen. Der Aufenthalt in Finnland ging für alle Beteiligten wie die Jahre zuvor viel zu schnell vorüber. Mit vielen neuen Eindrücken und Erinnerungen, Informationen über das finnische Leben und ein bisschen Wehmut verabschiedete sich die Jugendgruppe dann am Sonntag wieder von ihren finnischen Gastgebern und flog in Richtung Süden nach Deutschland zurück.

Die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis auf der Schneeschuhwanderung.

Freizeit

Erlebnisreiche Tage in der Schweiz

Viel Spaß und bestes Wetter bei der Sportjugend-Skifreizeit in Saas Grund.

Eine ereignisreiche Skifreizeit verbrachten 48 Teilnehmer aus dem Main-Tauber-Kreis mit der Badischen Sportjugend Tauberbischofsheim in Saas Grund in der Schweiz. Für die Jugendlichen waren es unvergessliche Tage in einem der schönsten Skigebiete der Region, umgeben von 18 Viertausendern und dem riesigen Gletscher in Saas Fee. Untergebracht war die Gruppe in einem Selbstversorgerhaus mitten in Saas Grund, das nur wenige Meter vom Skilift entfernt liegt. Nur durch selbstständiges Handeln, Eigeninitiative und tatkräftige Mitarbeit jedes Einzelnen war es möglich, dass die Zubereitung der Mahlzeiten unter der bewährten Leitung von Marion Götzelmann und Elfriede Seus reibungslos ablief. Aufgrund des allzeit großen Hungers nach den doch sehr anstrengenden Skitagen, liefen diese Arbeiten ohne jegliche Probleme ab.

Bei super Ski-Wetter mit Sonnenschein und ausreichend Schnee konnten die hervorragenden Pistenverhältnisse optimal genutzt werden. Die Snowboard- und Skischüler wurden sorgsam von Matthias Götzelmann, Dieter Seus, Marco Seus und Julia Seus unterrichtet und hatten somit ausreichend Gelegenheit, sich mit den neuen Wintersportgeräten anzufreunden. In mehreren Unterrichtseinheiten wurde ihnen das Fahren auf dem Board und den Ski näher gebracht und die Schwierigkeitsstufe Stück für Stück gesteigert, so dass am Ende der Freizeit jeder Anfänger mühelos die Pisten abfahren konnte. Jeder Tag wurde nach dem Skifahren mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm abgerundet. So gab es unter anderem einen Spieleabend, eine Karaoke-Show, einen Filmeabend und einen Schwimmbadbesuch, bei dem man die ermüdeten Knochen der vorangegangenen Skitage wieder etwas entspannen konnte. Zudem wurden die Neulinge am letzten Abend durch die Snowboard-Taufe feierlich in den Snowboarder-Kreis aufgenommen.

Abschließend lässt sich sagen, dass diese Freizeit wieder einmal ein voller Erfolg für die Sportjugend und eine große Werbung für den Wintersport war.

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Fabian Roth/Lara Käpplein holen U17-Meistertitel im Mixed

Mit einem Meistertitel, zwei Vizemeistertiteln und zwei dritten Plätzen erfüllen die Baden-Württemberger bei den Deutschen Meisterschaften der Jugend und Schüler vom 11. bis 13. Februar in Duisburg-Rheinhausen mehr als die Erwartungen. Laura Wich (Vizemeister ME U19), Fabian Roth (Platz 1 im Mixed, Platz 3 im JE und JD), Lara Käpplein (Platz 1 im Mixed), Lukas und Jonas Burger (Vizemeister im JD U15) steigen aufs Siegerpodest. Fast alle Baden-Württemberger erreichen die zweite Runde.

AK U15

Jungeneinzel: Nach Sieg über P. Zieschang (NRW) in 3 Sätzen zogen Alan Erben (Dossenheim) ins Viertelfinale. Lukas Burger (BC Offenburg) erreichte ebenfalls das Viertelfinale. Jonas Burger erreichte die 2. Runde.

Mädcheneinzel: Madita Sickinger (SV Waghäusel) und Lena Reder (TUS Metzingen) erreichten ebenfalls die 2. Runde.

Jungendoppel: Nach einem Sieg in 3 Sätzen über Elges/Oetjens (Schl.-Holstein) mussten sich Alan Erben/Tim Kuchinke (Sachsen) gegen die späteren Turniersieger Peng/Weisskirchen geschlagen geben. Lukas und Jonas Burger konnten hingegen ihren Ranglistenplatz verteidigen: Nach zwei klaren Siegen über Kampmeier/Reinhardt (NRW) und Kemper/Matulat (NRW) standen sie im Halbfinale und besiegten in noch einem Krimi Geiss/Seifert (Schl.-Holstein) in 3 Sätzen und in der Verlängerung (19:21, 21:18, 22:20). Erst im Finale unterlagen sie Peng/Weisskirchen in 2 knappen Sätzen (18:21, 19:21).

Unsere *Mädchendoppel* agierten an diesem Wochenende nicht so glücklich. Lena Reder (TUS Metzingen) mit Partnerin Helena Storch (Bad Abbach, Bayern) erreichten das Viertelfinale, Madita Sickinger/Jana Wiedemann (Waghäusel/Schwetzingen) hatten ein schweres Los und unterlagen Janssens/Riss (NRW) in der 1. Runde.

Mixed: Obwohl Lena Reder nicht in bester Verfassung war, setzten sich Jonas Burger/Lena Reder bis ins Viertelfinale durch.

AK U17:

Jungeneinzel: Patrick Baumann (BC Villingen) und Oliver Stein (Fort. Schwetzingen) kamen nicht über die 1. Runde hinweg. Fabian Roth (SpFr Neusatz) erfüllte voll und ganz die Erwartungen und belegte den 3. Platz.

Mädcheneinzel: Paloma Wich (TSG Schopfheim) siegte in der ersten Runde und unterlag im 2. Spiel Ramona Hacks (NRW), die sich unerwartet den Turniersieg sicherte. Lara Käpplein (SSV Waghäusel) hatte auf Grund einer Verletzung einen deutlichen Trainingsrückstand. Dennoch erreichte sie das Viertelfinale.

Jungendoppel: Patrick Baumann/Oliver Stein konnten die 2. Runde erreichen. Fabian Roth/Johannes Pistorius (Neusatz/Freystadt, Bayern) erreichten das Halbfinale und belegten den 3. Platz.

Mädchendoppel: Lara Käpplein/Theresa Wurm (SSV Waghäusel/TV Goldbach, Bayern) siegten klar über Horlbeck/Keil (Thür.), unterlagen aber im Viertelfinale den späteren Vizemeisterinnen Behrens/Näfe aus Brandenburg in zwei knappen Sätzen.

Lara Käpplein und Fabian Roth – die Deutschen U17-Meister im Mixed.

Mixed: Diesmal klappte das Zusammenspiel zwischen Fabian Roth und Lara Käpplein bestens, so dass sie sich den Meistertitel sicherten.

U19

Herreneinzel: Sebastian Roth (Neusatz) unterlag M. Teuber (Freystadt, Bayern) in 3 Sätzen in der ersten Runde. Björn Hagemeister erreichte die 2. Runde nach einem klaren Sieg über Ewert (Niedersachsen), unterlag aber dann Peter Lang (Hessen).

Dameneinzel: Eva Wiedemann (Fort. Schwetzingen) unterlag in 3 Sätzen in der 1. Runde. Eileen Klein (PTSV Konstanz) gelang die Überraschung, als sie sich gegen Bobrowski (Rheinland) in 3 knappen Sätzen durchsetzte. In der 2. Runde verlor sie gegen die auf Platz 3 gesetzte Spielerin. Laura Wich musste sich erst im Finale gegen Fabienne Desprez, Teilnehmerin an der Jugendolympiade, geschlagen geben. Laura gehört wie die anderen BW-Spitzenspieler zum 1. Jahrgang dieser Altersklasse und hat im abgelaufenen Jahr sehr große Fortschritte gemacht.

Herrendoppel: Andreas Geisenhofer/Björn Hagemeister siegten in der 2. Runde über Felsner/Heim (Rh.-Pfalz), spielen aber zu nervös. Im Viertelfinale verloren sie gegen Becker/Kamburg (Saarland/Hessen) in zwei knappen Sätzen.

Im *Damendoppel* verloren E. Klein/L. Wich (Konstanz/Schorndorf) im 1. Spiel. Eva Wiedemann (F. Schwetzingen) und ihrer Partnerin Denise Jäger aus Niedersachsen gelang die Überraschung, als sie Poyatos/Willenbacher (Rhl.-Pfalz) in der ersten Runde besiegten. Im Viertelfinale unterlagen auch sie Herttrich/Wienefeld.

Mixed: Sebastian Roth/E. Klein (Neusatz/Konstanz) siegten in der ersten Runde über Spengler/Behrens (Berlin) in 3 Sätzen, verloren aber in Runde 2. Laura Wich konnte mit ihrem hessischen Partner Nils Rotter nach Sieg über Bald/Buchelt (NRW) das Viertelfinale erreichen. Alles in allem war es aus Sicht des BWBV ein erfolgreiches Wochenende, mit einigen Enttäuschungen aber mit viel Hoffnung für die kommenden Jahre.

Francois Boe

38. Baden-Württembergische Altersklassen-Meisterschaft

Am 12. und 13. Februar fanden in Sindelfingen die 38. Baden-Württembergischen Altersklassen Einzelmeisterschaften statt. Am Samstag um 10 Uhr wurde mit den Mixed Spielen begonnen, wobei außer in der Altersklasse O 40 in Gruppen gespielt wurde. Ab 13.00 Uhr folgten die Einzel sowie Doppel Spiele. Nachfolgend die Meister:

GD O 35: Antal Goetter/Ye Wang, TSG Wiesloch
GD O 40: Claus Fleck/Edeltraud Vonmetz, VfL Herrenberg/TSG Söflingen
GD O 45: Rolf Hartbrich/Marion Grimm, TSV Künzelsau/BV Rastatt
GD O 50: Delef Tasol/Ina Reicherter; Kappler SV Fellbach
GD O 55: Heinz Seider/Iris Seider, BSC Waghäusel
GD O 60: Manfred Schneider/Astrid Schneider, TSG Dossenheim
GD O 65: Eberhard Schall/Christel Klaar, SV Fellbach/TSG Heilbronn
DE O 35: Melanie Lehmann Post Südst. Karlsruhe
DE O 40: Silke Schneider, TSG Dossenheim
DE O 45: Marion Grimm, BV Rastatt
DE O 50: Petra Hanke, TSV S. Kornwestheim
DE O 55: Christa Zimmermann, SG Schorndorf
DE O 60: Astrid Schneider, TSG Dossenheim
DE O 65: Christel Klaar, TSG Heilbronn
DE O 70: Isolde Gassner, SV Fellbach
HE O 35: Kai Zeuner, TuS Metzingen
HE O 40: Claus Fleck, VfL Herrenberg
HE O 45: Friedhelm Erben, TSG Dossenheim
HE O 50: Arndt Englert, TSV Löchgau
HE O 55: Dietmar Hechler, VfL Herrenberg
HE O 60: Otto Sautter, TSG Söflingen
HE O 65: Dietmar Weber, Heidenheimer SB
HE O 70: Klaus Weiler, SV S. Kornwestheim
HE O 75: Werner Zachrau, TV Waldshut
DD O 40: Jurate Huck/Silke Schneider, TSG Dossenheim
DD O 45: Marion Grimm/Ye Wang, BV Rastatt/TSG Wiesloch
DD O 50: Christa Zimmermann/Ina Reicherter-Kappler, SG Schorndorf/SV Fellbach
DD O 55: Karin Schmudde/Renate Geeser, DJK Ludwigsburg/SV Fellbach
DD O 65: Christel Klaar/Isolde Gassner, TSG Heilbronn/SV Fellbach
HD O 35: Kai Zeuner/Ali Ludin, TuSMetzingen
HD O 40: Michael Scheuermann/Wolfgang Glück, TSG Heilbronn
HD O 45: Michael Bronner-Wirth/Thomas Heess, VfL Herrenberg/VfL Sindelfingen
HD O 50: Josef Link/Jürgen Winter, TSB Schwäb. Gmünd
HD O 55: Friedrich Honz/Paul Ullmann, SV S. Kornwestheim/TSV Löchgau
HD O 60: Heinrich Fuchs/Gerhard Schinko, TSF Gschwend/TSG Dossenheim
HD O 65: Alfred Stocker/Bernd Niehaus, SG Schorndorf/TSV Korntal
HD O 70: Werner Zachrau/Erich Dünnebier, TV Waldshut/Heidenheimer SB

Heinz-Dieter Barkhorn

Baden-Württemb. Baseball & Softballverband

Baseball

Geschäftsstelle: Katharina Müller
Siemensstr. 2, 68542 Heddesheim
Tel. 06203/492232, Fax 06203/492231
geschaeftsstelle@bwbsv.de, www.bwbsv.de

BWBSV-Hauptversammlung

Bei der BWBSV-Hauptversammlung 2011 in Filderstadt wurden die Baseballvereine Stuttgart Reds, Ladenburg Romans, Mannheim Tornados, Tübingen Hawks und Villingendorf Cavemen für ihre

mittlerweile 25-jährige Mitgliedschaft im BWBSV geehrt.
Im Rahmen der Versammlung wurde auch das vierköpfige Präsidium bestehend aus Manuel Gilberts (Präsident), Katja Wiss (Vizepräsidentin Spielbetrieb/Ligaobfrau), Uwe Sacherer (Vizepräsident Finanzen) und Klaus Eckle (Vizepräsident Leistungssport) einstimmig entlastet. Die turnusgemäß zur Wahl stehenden Uwe Sacherer und Katja Wiss wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt, ebenso die Mitglieder des erweiterten Präsidiums: Ralf Rapp (Ausbildungswart), Robert Schuhmacher (Scorerobmann), Stefan Rohrbeck (Schiedsrichterobmann) und Michael Renz (Vorsitzender des Regionalgerichts).

Mietangebote für Schlagkäfige und Materialtaschen

Der BWBSV bietet für diverse Baseballevents, Projekttage an Schulen und dergleichen mittlerweile ein breites Sortiment an Leihmaterialien zu sehr günstigen Preisen an (u.a. aufblasbare, mobile Batting-Cages; Materialtaschen mit Handschuhen, Schlägern, Bases).
Nähere Infos hierzu über die BWBSV-Geschäftsstelle: geschaeftsstelle@bwbsv.de, Tel. 06203/492232

Wichtige Termine

09./10.04.	1. Hauptrunde BWBSV-Pokal
16./17.04.	Saisonbeginn in den BWBSV-Ligen
23./24.07.	Schüler BW-Meisterschaft
03.10.	BWBSV-Pokalendspiele Baseball & Softball (Ort: n.N.)

Amateur-Box-Verband Baden

Boxen

Präsident: Werner Kranz
Zentgrafenstr. 10, 69198 Schriesheim
Tel. 06203/61480, Fax 06203/64280
kranz.werner@web.de

Deutschland gewinnt in Schriesheim gegen Südafrika

Im Schriesheimer Mathaisemarkt-Festzelt gelang dem deutschen Box-Team am Sonntag, den 13. März Sieg Nummer drei gegen Südafrikas Auswahl: 18:4 stand es nach elf Kämpfen vor rund 800 Zuschauern. Auch beim jüngsten von drei Ländervergleichskämpfen seit 5. März zeigte Edgar Walth (Straubing), der Bayer mit dem Bundesadler auf der Brust, gehörig Biss. Walth gewann zwei Tage zuvor schon die Begegnung im doppelt besetzten Bantamgewicht bis 56 Kilogramm überzeugend nach Punkten. Ehrengäste in Schriesheim: Hochrangige Vertreter des Badischen Sportbundes aus Karlsruhe.
Beim Erststart vor einer Woche in Wolfsburg siegte eine stärker besetzte Nationalmannschaft nach 13 Fights mit 22:4 Wertungspunkten. „Diese Länderkampfserie ist sehr wertvoll für uns", erklärte Michael Müller (Dortmund), der Sportdirektor des Deutschen Boxsport-Verbands (DBV), in Schriesheim. Man habe im Hinblick auf drei große Turniere in diesem Jahr, darunter EM und WM, innerhalb einer Woche drei unterschiedlich besetzte Teams an internationalen Gegnern messen können. „Der deutsche Boxverband ist stolz auf Veranstalter, die solche Events mit hohem ehrenamtlichen Einsatz stemmen", sagte Sportdirektor Michael Müller.

Foto: Jaschke

Knockout-Sieg im 100. Kampf für Aytekin Yöreci vom Boxring BR Karlsruhe-Knielingen gegen den Südafrika-Meister Philaska Mpontshane.

„Mir war es wichtig, dass die Jungen zum Einsatz kommen", betonte Oliver Vlcek (Villingen-Schwenningen), der badische Landestrainer und Nachwuchscoach am Olympiastützpunkt Rhein-Neckar in Heidelberg. Zusammen mit Rustam Rahimov, dem Olympiadritten des gastgebenden KSV Schriesheim von 2004, sekundierte er unter anderem die ebenfalls siegreichen und vielversprechenden Youngster André Stoika (Limburg), Erik Sokolov (Waldkraiburg), Eduard Schmidt (Boxing Villingen-Schwenningen) und Xhek Paskali (Ludwigsburg).
Zum U21-Kader zählt auch Aytekin Yöreci, BWL-Student in Mannheim. Der DM-Dritte vom Boxring Karlsruhe-Knielingen machte im Halbwelter-gewicht bis 64 Kilogramm in seinem 100. Kampf kurzen Prozess mit dem Südafrika-Meister Philaska Mpontshane: Als dieser einmal zu viel mit beiden Armen wedelte, um zu provozieren, traf ihn die linke Schlaghand des Rechtsauslegers: Knockout nach „Kasperles" in Runde eins bei Stand von 17:12 für den Knielinger. Michael Loginov (KSC) unterlag dem langen Rechtsausleger und Südafrika-Vizemeister Akona Sopotela im zweiten Kampf des Limits bis 56 Kilogramm 6:12 nach Punkten. Den Südafrikaner konnte der eingangs erwähnte Bayer Walth zwei Tage zuvor mit 13:1 schlagen.
Ebenso kurz der Kampf des Kempteners Sergej Lerke: Nach fünf Sekunden hatte der 69-Kilogramm-Boxer den Südafrika-Vizechampion Wophela erstmals am Boden. Auch Schwergewichtler Johann Witt (Boxing VS) gewann durch Abbruch vorzeitig. Trotz sehenswerter Kämpfe verzeichneten Südafrikas Boxer gestern nur zwei Siege. Ihre Stärken – Reflexe und Beweglichkeit – reichten nicht aus, um der Effektivität, Deckungsarbeit und Schlaghärte der deutschen Auswahl Paroli zu bieten. Das Publikum war in Schriesheim mit einem Punktrichterurteil zu Recht nicht einverstanden.
Eine krankheitsbedingt ersatzgeschwächte deutsche Auswahl bezwang Südafrikas Boxer zwei Tage zuvor mit 14:8 Wertungspunkten. Die laut Veranstalter Uwe Hamann rund 800 Zuschauer in der ausverkauften Schmidtmeisterhalle zeigten sich begeistert. Für den besten Kampf des Abends sorgte Edgar Walth (Straubing). Der Deutsche Vizemeister der Männer im Bantamgewicht ließ dem hochgewachsenen südafrikanischen Vizemeister, Rechtsausleger Sopotela, bei seinem souveränen 13:1-Punktsieg keine Chance.

Peter Jaschke

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

Rudorfer-Dach-Cup: Erfolg auf ganzer Linie mit Jubel und Tränen

Vom Ablauf, der Organisation und der Atmosphäre her hat der „Rudorfer-Dach-Cup" im Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim wieder alles gehalten, was die früheren Besucher von ihm kannten und die neuen erwartet und diesmal auch wieder erleben konnten. Bei einem solchen Turnier mit 14 Einzelwettkämpfen und über 220 Teilnehmern aus vier Nationen haben vor allem aber auch die emotionalen Empfindungen der jungen Fechterinnen und Fechter einen besonderen, stets ganz persönlichen Stellenwert: Der reicht von Freude und Jubel über Traurigkeit bis zu richtigem Ärger und Tränen. Da springen drei Säbelfechterinnen freudig im Kreis, weil sie die ersten drei Plätze unter sich ausgemacht haben. Sie haben allen Grund zur Freude.
Am Hintereingang des Fechtzentrums sitzt ein Mädchen ganz allein und weint: Es hat sein Ziel nicht erreicht, zum Glück kommt sehr schnell eine Vereinskameradin und tröstet es. Ein Junge hat sich in die hinterste Ecke der Fechthalle zurückgezogen, auch seine Tränen – ganz auf den Boden versteckt – zeigen, mit welcher Erwartung er nach Tauberbischofsheim gekommen war. Und jetzt: Das Ziel wurde nicht erreicht. Aber da ist auch noch die engagierte Großmutter, die frustriert die Fechthalle verlässt und vor dem Olympiastützpunkt unbedingt mal „ganz tief durchatmen" muss: Eine Apfelsine soll neue Kraft spenden, aber vor allem frische Luft muss sein. Ein paar Meter laufen, sich abreagieren. Grund: Ihr Enkel hat ein wichtiges Gefecht mit einem einzigen Treffer hauchdünn verloren, aber nur deshalb, weil (natürlich) der Obmann eine falsche Entscheidung getroffen hat. – Langsam hat sich die Oma wieder beruhigt, es geht zurück in die Fechthalle und auf dem Weg dorthin kommen viele entgegen, die in gleicher Weise diskutieren. Und schließlich hat der Enkel ja doch noch das Finale erreicht.
So traurig, ärgerlich und für die Sieger erfreulich es ist: Das ist die Faszination des Sports, nur einer kann gewinnen und die anderen sind dann Zweite, Dritte usw., wohl aber immer von der Hoffnung beseelt, dass es beim nächsten Wettkampf wieder ganz anders aussehen kann. Diese Tatsache führt sie dann alle wieder in das ganz normale sportliche Gedankengut zurück, das unter dem Gebot der Fairness dann auch die Entscheidungen letztlich akzeptiert.
Der Service-Club Kiwanis war ebenfalls einmal mehr den ganzen Tag über auf den Beinen, um die vielen Besucher zu betreuen und ihre Wünsche in kulinarischer Hinsicht zu erfüllen. Das Organisationsteam um Peter Behne war überall dort im Einsatz, wo es notwendig war und wo es gebraucht wurde. Nach der letzten Preisverteilung konnten auch die Helferinnen und Helfer unter dem Motto „es ist vollbracht" wieder aufatmen. Zum Schluss und als Höhepunkt für die Athletinnen und Athleten hatten auch Turnier-Namensgeber Martin Rudorfer und der Kiwanis-Präsident

Martin Rudorfer (hinten rechts), Kiwanis-Präsident Michael Kropp und OSP-Organisationsleiter Peter Behne (beide vorn links) überreichten Pokale, Urkunden und Geschenke an die Besten des Rudorfer-Dach-Cups. *Foto: Wilfried Jankowski*

Michael Kropp im wahrsten Sinne des Wortes „alle Hände voll zu tun", denn sie gratulierten den 14 Besten und Finalplatzierten, überreichten Pokale, Urkunden und Geschenke. Die Ergebnisse (Plätze 1 – 3):
Damendegen, B-Jugend: 1. Gina Braun (FC TBB), 2. Lena Herrlich (SV Waldkirch), 3. Enid Kem und Franziska Koll; *Herrendegen, B-Jugend:* 1. Rico Braun, 2. Florian Heck, 3. Yannic Hellinger und Robin Krappatsch (alle FC TBB).
Damenflorett, Schülerinnen: 1. Marie Hulteen (TSG Weinheim), 2. Sophia Werner (OSC Berlin), 3. Leonie Ebert (TG Würzburg) und Valentina Schwan; *Herrenflorett, Schüler:* 1. Werner Lennart (OSC Berlin), 2. Maxim Valeur, 3. Lang Jacob Brandt (beide Dänemark) und Federico Miesel (OSC Berlin).
Damensäbel, B-Jugend, Jg. 1997: 1. Regina Humm, 2. Julia Barth (bei Königsbacher SC Koblenz), 3. Laura Paternotte (FC TBB/FC Großrinderfeld); *Jg. 1998:* 1. Ecem Özogul (TSG Eislingen), 2. Valentina Volkmann (FC Göppingen), 3. Kira Eifler (FC TBB) und Lina Oberkirch (Königsbacher SC Koblenz); *Schülerinnen, Jg. 1999:* 1. Lisa Fauser (FC Göppingen), 2. Larissa Eifler (TV Wetzlar), 3. Carol-Ann Kuhn (TSG Eislingen) und Sophia Weis (TS Göppingen); *Jg. 2000:* 1. Claudia Henning (MTV Giessen), 2. Francesca Siegel, 3. Lisa Gette (beide FC Würth Künzelsau) und Alexandra Gormann (USA); *Jg. 2001:* 1. Celine Treffkorn, 2. Enja Reik, 3. Shannen Kuhn (alle TSG Eislingen) und Clara Mäschke (FS Pforzheim).
Herrensäbel, B-Jugend, Jg. 1998: 1. Frederic Kindler (TSG Eislingen), 2. Raoul Bonah (KSC Koblenz), 3. Jakob Hilger und Finn Schymczyk (beide WMTV Solingen); *Jg.1997:* 1. Thomas Schaich (TSG Eislingen), 2. Simon Rapp (FC Göppingen), 3. Luis Bonah (Königsbacher SC Koblenz) und Denis Dörr (FC Würth Künzelsau).
Herrensäbel, Schüler, Jg. 1999: 1. Ralph Rommelspacher, 2. Adrian Degen (beide FC Göppingen), 3. Felix Schwab (FC TBB) und Nils Stöcker (Tübinger SF); *Jg. 2000:* 1. Antonio Zecevic, 2. Nikolas Grill (beide FC Würth Künzelsau), 3. Oliver Klass (Königsbacher SC Koblenz) und Maximilian Zoch (FC Würth Künzelsau); *Jg. 2001:* 1. Marius Stitz (FC Würth Künzelsau), 2. Pascal Wagner (TSG Eislingen), 3. Luis Pfundner (FS Pforzheim) und Jakob Riegert (TV Wetzlar).

jan

Hockeyverband Baden-Württemberg

Hockey

Geschäftsstelle: Wolfram Proske
Postfach 810 211, 70519 Stuttgart
Tel. 0711/7946620, Fax 0711/7946619
hockeyhbw.gs@t-online.de, www.hbw-hockey.de

Weibliche Jugend A des MHC ist Deutscher Meister

Fünf Spiele – fünf Siege. Mit dieser beeindruckenden Bilanz hat sich die Weibliche Jugend A (Jg. 1992/93) des Mannheimer HC in Schweinfurt die deutsche Meisterschaft in ihrer Altersklasse gesichert. Als süddeutscher Vizemeister angereist, präsentierte sich das Team von Trainer Erik Wonink in Bestform. Dem 6:2 Auftaktsieg gegen den späteren Finalgegner Uhlenhorst Mülheim folgten in der Gruppenphase mit dem 7:0 gegen den ATV Leipzig und dem 3:2 gegen den UHC Hamburg zwei weitere Erfolge. Der HC Essen hatte im Halbfinale beim sicheren 4:1 ebenso wenig eine Chance wie in der zweiten Halbzeit des Endspiels Gegner Mülheim beim 2:0 (0:0). Und sozusagen als Sahnehäubchen wurden noch Lisa Schneider als Torhüterin, Sophia Willig als Abwehrspielerin und Anissa Korth als Aufbauspielerin ins Allstar-Team der Veranstaltung gewählt.
Platz sieben sprang am Ende für das stark ersatzgeschwächte Team des TSV Mannheim Hockey heraus, das in den Gruppenspielen gegen den Rüsselsheimer HC (0:3) und die Zehlendorfer Wespen (0:6) unterlag und dem späteren Dritten HC Essen ein 2:2 abtrotzte. Im Spiel um Platz sieben trennte sich das Team von Trainer Uli Weise, für das Aline Bessling (2), Cecily Dodd und Katrin Gärtner die Tore erzielten, dann 2:2 vom ATV Leipzig.
Zwei Minuten fehlten der weiblichen Jugend B (Jg. 1994/95) des MHC bei den deutschen Meisterschaften in Braunschweig, um ebenfalls mit dem Titel in die Quadratestadt zurückzukehren. Dann schoss Endspielgegner DHC Hannover jedoch noch zwei Tore zum 3:2 (0:2) Erfolg über das Team von Trainer Andreas Höppner, das in der Vorrunde den Lokalrivalen TSV Mannheim Hockey (2:0) und Club Raffelberg (5:1) bezwungen hatte und sich vom späteren Finalgegner 3:3 Unentschieden getrennt hatte. Im Halbfinale steckte der MHC einen 0:2 Rückstand gegen Uhlenhorst Mülheim weg und gewann noch mit 4:3. Ein kleiner Trost für die zunächst schwer enttäuschten MHC-Nachwuchsspielerinnen bedeutete die Berufung von Hannah Gablac und Cécile Pieper ins Allstar-Team der Titelkämpfe.

Der deutsche Meister der Weiblichen Jugend A des Mannheimer HC mit Co-Trainer Andreas Perner (li.) und Trainer Erik Wonink (2.v.l.) sowie Betreuern. *Foto: privat*

Platz sieben nach einem 4:4 gemeinsam mit dem SC Charlottenburg blieb am Ende für den TSV, die Mannschaft von Trainer Carlos Gomes trotzte zwar in der Gruppenphase dem späteren Titelträger DHC Hannover beim 2:2 einen Zähler ab, ging dann jedoch gegen Club Raffelberg mit 0:7 unter. *leo*

DM: Knaben A des TSV Mannheim holen Titel

Erneut jubeln konnte man bei den Verantwortlichen des Hockeyverbandes Baden-Württemberg (HBW) nach den deutschen Titelkämpfen im männlichen Nachwuchsbereich am vergangenen Wochenende, denn wie schon bei Mädels eine Woche zuvor ging ein Titel ins „Ländle". Die bereits vor der Endrunde in Bad Kreuznach mit favorisierten Knaben A (Jg. 1996/97) des TSV Mannheim Hockey holten sich nach einem 3:2 (0:1) Finalsieg über Uhlenhorst Mülheim den Titel, und der HC Ludwigsburg belegte nach einem 5:4 (2:2, 0:1) Erfolg nach Siebenmeterschießen über den Berliner HC einen hervorragenden dritten Platz.
Groß war der Jubel beim Team von Trainer Alexander Vörg, das als süddeutscher Meister zunächst schwer in die Gänge gekommen war und in den beiden ersten Begegnungen gegen den Süddritten Rüsselsheimer RK (1:1) und den späteren Finalgegner Uhlenhorst Mülheim (3:3) nicht über jeweils ein Unentschieden hinauskam und daher im letzten Gruppenspiel gegen den UHC Hamburg unbedingt gewinnen musste, um überhaupt noch das Halbfinale zu erreichen. Das gelang dann durch einen knappen 2:1 (2:0) Erfolg letztlich sogar noch als Gruppenerster. Wie bereits im Endspiel bei der „Süddeutschen" war dann in der Vorschlussrunde der HC Ludwigsburg der Gegner, und erneut setzte sich der TSV glatt – dieses Mal mit 3:0 (2:0) – gegen die Mannschaft von Trainer Severin Schmidt durch, die zuvor nach einem 3:0 über ETuF Essen, einem 3:2 über den Club an der Alster Hamburg und einer 0:5 Niederlage gegen den Berliner HC ins Halbfinale eingezogen war und dann im Spiel um Platz drei knapp Revanche am Berliner HC nahm. Der TSV lag zwar im Finale zur Halbzeit mit 0:1 gegen Mülheim zurück, Mann des Spiels war anschließend Niklas Weiher, der seine Farben mit drei Tref-

Die Knaben A des TSV Mannheim mit dem deutschen Meisterwimpel und Trainer Alexander Vörg (obere Reihe 4.v.r.). *Foto: privat*

Mannheims Sportbürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer (li.), der Vorsitzende des Sportkreises Mannheim, Michael Scheidel (re.), und der Leiterin des Fachbereichs Sport und Freizeit der Stadt, Gerda Brand (2.v.r.), mit den TSV-Damen um Kapitänin Suse-Schulz-Linkholt (2.v.l.).

fern hintereinander zur Meisterschaft schoss. Der Anschlusstreffer der „Uhlen" zum 3:2 Endstand kam zu spät.
Die besonderen Leistungen der beiden HBW-Teams fanden auch Berücksichtigung bei der Zusammensetzung des von HBW-Landestrainer und U16-Bundestrainer Marc Haller ausgewählten Allstar-Teams. Luis Knisel (HCL) als Abwehrspieler und Niklas Weiher (TSV) als Stürmer fanden dabei Berücksichtigung und erhielten Ehrengaben. Nur der achte und letzte Platz blieb bei der deutschen Meisterschaft der Jugend A (Jg. 1992/93) dem Süddritten HC Ludwigsburg in Dortmund. Unter dem Strich standen für das Team von Trainer Helmut Schmidt ausschließlich Niederlagen – 1:5 gegen den SC Frankfurt 1880, 3:8 gegen den Berliner HC, 2:4 gegen Uhlenhorst Mülheim und im Spiel um Platz sieben 3:7 gegen den UHC Hamburg, aber letztlich war der Sprung zur Deutschen schon ein großer Erfolg für den HCL gewesen. *leo*

Mannheimer Hockeyteams jeweils Mannschaft des Jahres

Nach den beiden Europokal-Erfolgen in der Halle durch die Herren des Mannheimer HC in Luzern sowie durch die Damen des TSV Mannheim Hockey in eigener Halle ist die Quadratestadt mittlerweile zur Hockey-Hauptstadt Europas avanciert, doch bereits im vergangenen Jahr hatte Hockey in der mit rund 320.000 Einwohnern zweitgrößten Stadt Baden-Württembergs einen hohen Stellenwert. So räumten trotz der großen Konkurrenz anderer Sportarten wie Eishockey (Adler), Handball (Rhein-Neckar-Löwen) oder des deutschen Tennis-Mannschaftsmeisters Grün Weiß Mannheim bei der soeben von der Stadt und dem Sportkreis durchgeführten Wahl zum Sportler des Jahres 2010 im Bereich Mannschaften beide Mannheimer Teams die ersten beiden Preise ab. Die Damen des TSV lagen dabei am Ende vor dem MHC und den Tenniscracks von Grün Weiß. Und mit MHC-Mäzen Klaus Greinert wurde ein weiteres Mitglied der Hockeyfamilie als Initiator und Unterstützer von Sportstipendien an der Universität Mannheim als „Verdiente Persönlichkeit des Sports" ausgezeichnet. Frank Brade (MHC), der zum siebten Mal in Folge zur Sportlerehrung eingeladen war, erhielt darüber hinaus als Mitglied der Ü 65-Nationalmannschaft für den Gewinn der Bronzemedaille bei der WM in Kapstadt eine Ehrengabe. *leo*

Die MHC-Herren um Kapitän Niklas Meinert (7.v.l.) – ebenfalls mit Gabriele Warminski-Leitheußer, Michael Scheidel und Gerda Brand. *Fotos: Gerold*

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 16.04. Bad. VMM U14 in Villingen
Sa., 16.04. Deutsche EM U30 in Heilbronn
Sa., 07.05. Offene BW U13 in Pforzheim
Sa., 14.05. Kreis SB VKMM U10 in Blumberg
Sa., 14.05. Kreis BR KVMM U10 und KE U14 in Bad Krotzingen
Sa., 14.05. SDVMM U14 in Heubach
Sa., 14.05. Kreis BR KR Lehrgang
Sa., 15.05. Kreis MA, Kreis VMM U10 in Hemsbach
Sa., 21.05. Schlemmernestpokal U10 in Viernheim

Erfolge

Sappho Coban (BCK) und Irina Mora-Hernandez (BC Hemsbach) sind Deutsche Meisterinnen U20

Dass Badens U20-Frauen besser als die U20-Männer sind, zeigte sich bereits bei den Süddt. Einzelmeisterschaften in Kirchberg durch Irina Mora-Hernadez und Ariane Gertzmann, während die badischen Männer dort nur zwei Vize-Meistertitel durch Simon Kreuzwieser (BCK) und Philipp Müller(TV Heitersheim) errangen. Und, so punkteten zwei badische U20-Frauen in Herne bei den Deutschen Meisterschaften und holten sich den Meistertitel.
Gleich am 1. Tag ging Sappho Coban (BCK) -52kg an den Start und traf nach sicheren Auftaktsiegen im Finale auf die starke Württembergerin Katharina Pfeiffer, die sich ihr nach hartem Kampf geschlagen geben musste womit Sappho Deutsche Meisterin war. Badens zweite deutsche Meisterin war dann Irina Mora-Hernandez (BC Hembach) -44kg, die im Finale Nierke Nordmayer (Ippon Rodewisch) schlug. In der Gew. Klasse -48kg waren zwei Baderinnen am Start: Claudia Kozma (BC Hemsbach) und Selina Dietzer (TV Mosbach), die nach Siegen in der Vorrunde im Halbfinale aufeinander trafen. Da es keine Wertung gab, mussten sie ins „golden score" und da auch hier keine Wertung erzielt wurde, griffen die KR zu den Fähnchen und entschieden mit 2:1 Stimmen für Claudia Kozma, die im Finale dann auf die Württembergerin Alessa Sommer traf. Da Claudia Cozma im Finale unterlag ist sie Deutsche Vizemeisterin -48kg. Im kleinen Finale kämpfte Selina Dietzer glückslos, unterlag der Württembergerin Isabell Pfeiffer und hatte einen guten 5. Platz erkämpft. Bis 70kg belegte Ariane Gertzmann (TV Neuenburg) Platz 7, im Schwergewicht kam Jasmin Grießhaber (FT 1844 Freiburg) auf einen guten 5. Platz.
Bei den Männern erkämpfte Jannis Hill (Jukadio HD) einen guten 5. Platz und Philipp Müller (TV Heitersheim) Platz 7. Zwei badische Kämpfer waren in der Klasse -60kg am Start: Julian Izsack (Judokan Bretten) und Luca Faller (Polizei-SV HD) hatten beide starke Gegner und verloren jeweils den 1. Kampf.

Hervorragendes Abschneiden bei der DM U20 (v.l.): Claudia Kozma wurde Deutsche Vizemeisterin, Selina Dietzer belegte Platz 5, Sappho Coban, Irina Mora-Hernandez wurden jeweils Deutsche Meisterin.

Deutsche Einzelmeisterschaft der Frauen U17
War Selina Dietzer (TV Mosbach) bei der Deutschen U20-Meisterschaft Fünfte, so holte sie bei der Deutschen EM U7 am Nürburgring -48kg den Deutschen Meistertitel. In der gleichen Gewichtsklasse wurde Jessica Kirschniok (BCK) Deutsche Vizemeisterin, ebenso ging der Vize-Meistertitel an Velia Janetzky (TV 05 Bruchausen) -63kg. Auf Platz 3 bis 78kg kam Dörthe Gertzmann (TV Neuenburg), 5. Plätze holten -48kg Patricia Szekely (FT Freiburg) und Laura Donatz (JC Grenzach-Wyhlen.

Deutsche EM Männer U17 am Nürburgring

Der Deutsche Meister Robert Kropp aus Karlsruhe.

Robert Kropp vom Budo-Club Karlsruhe konnte sich bis 50 kg unangefochten den Deutschen Meistertitel holen. In der Klasse bis 55 kg wurde Alexander Leiser (BC Offenburg) Siebenter.

Herzlichen Glückwunsch allen Platzierten!

Zur Nachahmung empfohlen: Spende für japanische Judoka

Eine schöne Geste: Am Wochenende 19./20. März wurde vom BC Hemsbach am Samstag die Bezirks-Einzelmeisterschaft U12 m/w ausgerichtet und am Sonntag das alljährlich stattfindende Bergstraßenturnier für U10, U12 und U14. Am Bergstraßenturnier nahmen 305 Judoka teil. Hier wurde auch der vielen Judoka in Japan gedacht, die jetzt ohne Bleibe und Habe sind und zu einer Spendenaktion durch Wolfgang Drissler aufgerufen. Das anwesende DRK-Einsatzkommando spendete für diese Aktion 100 Euro (das ist der Kostenansatz für den Einsatz bei den Bezirks-Einzelmeisterschaften) und der ausrichtende Verein BC Hemsbach wird 300 Euro aus dem Bruttoerlös des arbeitsaufwendigen Wochenendes dazulegen! *Ursula Braun*

Ju-Jutsu-Verband Baden

Ju-Jutsu

Salzelmener Str. 12,
74906 Bad Rappenau
Tel. 07264/205520, Fax 07264/205521
rainerschwarz.jujutsu@t-online.de
www.jujutsuinbaden.de

Fortbildung „Sexualisierte Gewalt und sexuellen Missbrauch im Sport verhindern“

Nicht aus aktuellem Anlass, sondern um die Lehrgangsreihe fortzuführen, die sich seit 1999 bereits im Ju-Jutsu-Verband Baden mit dem Thema „Gewalt an Kindern verhindern“ beschäftigt, wurde am 19. Februar eine Fortbildungsveranstaltung in Philippsburg durchgeführt. Das Thema war „Sexualisierte Gewalt und sexuellen Missbrauch im Sport verhindern“. Zu diesem wichtigen und interessanten Thema konnte Referent Michael Korn, Vizepräsident Jugend im Deutschen Ju-Jutsu-Verband, 15 Teilnehmer begrüßen. Michael Korn ist seit November 2010 Mitglied der Arbeitsgruppe „Prävention sexualisierter Gewalt im Kinder- und Jugendsport“ der Deutschen Sportjugend (dsj). Die Aufgaben der Arbeitsgruppe sind es, Vorschläge zum Umgang mit dem Thema zu machen und Arbeitsmaterialien zu entwickeln, die in den Mitgliedsorganisationen Anwendung finden. Für den Ju-Jutsu Verband ist dieses Thema kein Neuland. Ganz im Gegenteil, seit 2003 ist das Thema „Sexuellen Missbrauch verhindern“ fester Bestandteil der „Nicht mit mir Kursleiterausbildung“. Zudem wurden bereits bei anderen Sportfachverbänden, wie beispielsweise beim Badischen Fußballverband, zahlreiche Schulungen durchgeführt.
Bei dem neuen Lehrgangskonzept werden Vereinsmitarbeitern und Trainern unterschiedliche Handlungskonzepte aufgezeigt, die sexualisierte Gewalt und sexuellen Missbrauch im Sport verhindern sollen. Grundlage dafür bildet das, Anfang des Jahres, vom geschäftsführenden Vorstand verabschiedete und befürwortete Präventionskonzept.
Folgende Themen wurden mit den Teilnehmern erörtert:

- Einführung in das Thema
- Was ist sexualisierte Gewalt?
- Was ist sexueller Missbrauch?
- Wie kann ich sexuellen Missbrauch erkennen?
- Wo gibt es Hilfe für Betroffene und Trainer?
- Wie kann ich mich als Trainer/Übungsleiter vor falschem Verdacht schützen?

Des Weiteren wurde auf die möglichen gesetzlichen Änderungen, die sich aus dem künftigen Bundeskinderschutzgesetz ergeben, hingewiesen. Arbeits- und Informationsmaterialien sowie weitere Veranstaltungen zum Thema findet man unter www.ju-jutsu-jugend.de.

Michael Korn bei einer „Nicht mit mir“-Kursleiterausbildung.

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schützenstr. 10, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/52360, Fax 06224/81743
bkv-sandhausen@t-online.de
www.bkbv.de

Neuwahlen in der Sektion Bowling des BKBV

Mit Rückblicken, Berichten, Aussprachen sowie Neuwahlen wurde der Sektionstag in der Sektion Bowling am 18.03.2011 im Felix-Bowlingcenter in Ludwigshafen begangen. Sektionssportwart Stefan Lurk, gleichzeitig auch Sektionsvorsitzender, begrüßte die Delegierten und hier ganz besonders den Landesvorsitzenden Karlheinz Horr. In seiner Begleitung den 2. Vorsitzenden Peter Hinze sowie den frisch gewählten Landessportwart Rüdiger Appel.
In einer ruhigen und sachlichen Atmosphäre wurden die Berichte der einzelnen Resorts verlesen und dann zur Aussprache gebeten. Hier ging es dann etwas turbulenter zu, aber immer im Bereich der Sache entsprechend angepasst. Schließlich stand der Punkt Wahlen auf der Tagesordnung, der in gewohnter Manier vom Wahlausschuss durchgeführt wurde. Gewählt wurden:

Landesfachwart Bowling: Stefan Lurk (USC Viernheim), Landesspielleiter Bowling: Martin Hinkel (KVKA), Sektion Damenwart Bowling: Marianne Dierenfeldt (BSVMA), Sektion Kassenwart Bowling: Ellen Spratler (BSVMA), Sektion Seniorenwart Bowling: Robert Rempel (BSVMA), Sektion Pressewart Bowing: Wolfgang Raiber (TSV46MA). Bestätigt wurden der Sektion Jugendwart Sascha Metzinger (BSVMA) sowie der Sektion Schiedsrichterwart Martin Pohl (BVHei). Als Kassenprüfer wurden Petra Rempel und Michael Dockendorf gewählt (beide BSVMA) sowie Herbert Hensler (USCV).
Anträge wurden nicht gestellt, so dass sofort zum Punkt Verschiedenes übergegangen werden konnte. Alle noch gestellten Fragen wurden zur Zufriedenheit der Delegierten beantwortet. Der Stefan Lurk bedankte sich für die rege Mitarbeit und beendete den Sektionstag um 21.50 Uhr mit dem Sportgruß. Der Gesamtvorstand des Badischen Kegler-und Bowlingverband gratuliert den gewählten Ressortleitern und wünscht eine gute Zeit. *Peter Hinze*

Verband der Pferdesportvereine Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch,
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Springreiter aus dem Lande bei HGW-Bundesnachwuchschampionat

25 Springreiter wurden für das HGW Bundesnachwuchschampionat in Braunschweig nominiert. Im Rahmen der Löwen Classics in Braunschweig starten die Reiter im Finale mit Pferdewechsel. Aus Baden-Württemberg dabei sind Caroline Bächle aus Freiburg und Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen. Als Reservist steht Laurenz Buhl aus Heidelberg zur Verfügung.

Rebecca Arnold erfolgreich in Abu Dhabi

Rebecca Arnold, Distanzreiterin aus Nürtingen, war einmal mehr gut „angekommen" in Abu Dhabi. Beim Presidents Cup, einem Distanzrennen über 160 km, startete Rebecca Arnold mit ihrem 11-jährigen Vollblutaraberhengst Prospekt. Wie in den vergangenen Jahren schon ihren Kusinen Melanie und Sabrina Arnold gelang es auch Rebecca Arnold, die schwierige Aufgabe mit ihrem in Deutschland trainierten Pferd die 160 km im Wüstensand erfolgreich zu absolvieren. Der Wechsel vom deutschen Winter auf den arabischen Frühling mit bis zu 30 Grad Celsius machte es allerdings nicht möglich, vorne mitzureiten. Angekommen ist gewonnen! hieß das Motto also. Für den Hengst Prospekt war es der erste Wettbewerb über 160 km. Rund 100 Reiter gingen am frühen Morgen an den Start. Rebecca Arnold und Prospekt bewältigten die Strecke in 10 Stunden und 4 Minuten mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 15,88 km/h.

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
Deutscher Olympischer SportBund
www.ehrenamt-im-sport.de

Michael Jung behält Sam – DOKR erwirbt Mehrheitsanteile an Sam

Michael Jung, Vielseitigkeits-Weltmeister aus Horb, kann auch in Zukunft mit seinem Ausnahmepferd La Biosthetique Sam FBW planen. Das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) unterzeichnete Anfang Februar 2011 den Vertrag, mit dem es 47 Prozent Mehrheitsanteile an dem elfjährigen Württemberger Wallach übernimmt. Erich Single aus Pfalzgrafenweiler erwirbt seinerseits 13 Prozent an Sam. Familie Jung hält wie bisher 40 Prozent. Der Wert des Pferdes ist auf 766.666,66 Euro festgeschrieben.
Der Kaufvertrag wird allerdings erst ein halbes Jahr nach Vertragsabschluss wirksam und ist abhängig von einer erneuten tierärztlichen Begutachtung des Pferdes. Hintergrund der tierärztlichen Untersuchung ist, dass bei Sam Ende vergangenen Jahres ein Herzgeräusch festgestellt worden ist. Eine Leistungsbeeinträchtigung war allerdings nicht gegeben. „Aufgrund des Herzbefundes besteht ein gewisses Risiko, das wir, soweit es geht, ausschließen möchten. Deshalb werden wir uns in einem halben Jahr erneut vergewissern, ob Sam weiter im Spitzensport einsetzbar ist", erklärte Wendt. *stb*

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Landesmeisterschaft Latein

Nur zwölf Paare traten in Böblingen zur Landesmeister der Hauptgruppe S-Latein an, ein dreizehntes tanzte bereits eine Woche zuvor mit Zustimmung der beiden Landessportwarte die Meisterschaft in Rheinland-Pfalz, da sie am Tag der Meisterschaft im TBW ihre Mannschaft beim Formationsturnier nicht im Stich lassen wollten. TBW-Sportwart Volker Günther entschied aber trotzdem, die im Zeitplan aufgeführte Zwischenrunde zu tanzen, so dass die Besucher der Nachmittagsveranstaltung zweimal in den Genuss kamen, die besten Lateinpaare des Landes zu bewundern. Doch nicht nur die Leistungen der Paare waren außergewöhnlich, auch die Zahl der Wertungsrichter mit elf war nicht üblich. Die Meisterschaft wurde parallel zur Deutschen Meisterschaft der Junioren II B-Latein ausgetragen. Da hier sieben Juroren über die DTV-Auslosung eingeteilt waren und bereits im Sommer zuvor vier Wertungsrichter aus dem TBW-Gebiet für die Landesmeisterschaft gelost worden waren, wollte das TBW-Präsidium niemanden ausladen oder zurücksetzen und entschied, alle anwesenden Wertungsrichter – nämlich elf – für die Landesmeisterschaft einzusetzen. So kam in der Vorrunde auf jedes Paar fast ein Juror.

Neue Landesmeister der Hauptgruppe Latein: Nikita Bazev/Marta Arndt (TSC Astoria Stuttgart).
Foto: Zeiger

Für das Finale am Abend qualifizierten sich sieben Paare – und eigentlich ging es nur um die Frage, wer wird Landesmeister. Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova präsentierten sich gewohnt angriffslustig, mit viel Energie und großer Ausstrahlung auf dem Parkett. Ihre direkten Konkurrenten Nikita Bazev/Marta Arndt hielten mit vielen binnenkörperlichen Bewegungen und klarer, präziser Rhythmik dagegen. Die Frage, welcher der beiden völlig unterschiedlichen Stilrichtungen bei den Wertungsrichtern ankommen würde, wurde nach der Samba, die beide hervorragend präsentierten, beantwortet. Die Luft in der Böblinger Kongresshalle knisterte fast vor Spannung, als Turnierleiter Robert Kovacs die Wertung für Balan/Bezzubova aufrief. Mit 6:5 Einsen ging der erste Tanz an die jungen Stuttgarter Bazev/Arndt, die danach wie entfesselt weiter tanzten und ihren Vorsprung immer weiter ausbauten. Mit fünf gewonnen Tänzen wurden sie neue Landesmeister der Hauptgruppe S-Latein. Auf Platz drei tanzten ganz klar Pavel Zvychaynyy/Sarah-Sophie Ritz. Alle drei Paare haben mit ihren Leistungen im Finale ihre Berufung ins Challange-Team des DTV mehr als gerechtfertigt.

1. Nikita Bazev/Marta Arndt, TSC Astoria Stuttgart (5)
2. Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (10)
3. Pavel Zvychaynyy/Sarah-Sophie Ritz, TSC Astoria Karlsruhe (15)
4. Gennady Bondarenko/Ilona Cutenco, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (20)
5. Ilia Russo/Marina Sergeeva, Casino-Tanzsportclub Baden-Baden (25)
6. Andreas Cibis/Viktoria Kleinfelder, TSZ Stuttgart-Feuerbach (31)
7. Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (34)

Petra Dres

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.
Triathlon
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

19 Talente zeigten was sie drauf haben

Am 12. und 13. März fand der zweite Teil der Talentsichtung 2010/2011 des BWTV an der Landessportschule in Albstadt/Tailfingen statt. Unter den Augen des Landestrainers Johannes Gesell und seiner Assistentin Manja Langer zeigten 19 junge Talente der Jahrgänge 1999 bis 1997 aus verschiedenen Vereinen Baden-Württembergs, dass sie die Zeit nach der Vereinssichtung in Mengen im November 2010 zum Trainieren genutzt hatten. Den sieben Mädels und zwölf Jungs hat das spannende aber auch anstrengende Trainingswochenende viel Spaß gemacht. Sie konnten zeigen, was sie drauf haben, neue Freunde kennen lernen und sich mit anderen leistungsstarken Triathletinnen und Triathleten ihres Alters messen und vergleichen. Zum Abschluss des Trainingswochenendes konnte Johannes Gesell zwar in erschöpfte, aber glückliche und motivierte Gesichter blicken und hofft, dass sich der ein oder andere Athlet auch beim LBS Cup Triathlon Nachwuchs in Szene setzen wird.

Die Teilnehmer an der Talentsichtung 2011 des BWTV mit Betreuerin Manja Langer (li.). *Foto: Gesell*

89 Teams starten in der Ligasaison 2011

Insgesamt 89 Teams werden 2011 in den fünf Ligen der LBS Cup Triathlonliga an den Start gehen. Los geht s am 15. Mai beim Teamwettkampf in Forst über 1.000 Meter Schwimmen, 22 Kilometer Radfahren und 7,5 Kilometer Laufen. Eine Woche darauf steht in Rheinfelden ein Sprinttriathlon auf dem Programm, das Schwimmen findet im Rhein statt. Mitte Juni wird in Schömberg dieses Jahr eine Runde weniger Rad gefahren sowie etwas weniger geschwommen und gelaufen als bislang, die Streckenlängen sind 1.000 Meter Schwimmen, 30 Kilometer Rad, 7,2 Kilometer Lauf. Sieben Tage später in Erbach geht es dann wieder über eine komplette olympische Distanz. Beim traditionellen Ligafinale am 16. Juli 2011 in Schluchsee (ebenfalls über die olympische Distanz) wird in diesem Jahr auch der Festakt zum 25-jährigen Verbandsjubiläum stattfinden.

Neues Meldeportal für LBS Cup Triathlon Nachwuchs

Seit Mitte März ist das neue Meldeportal für den LBS Cup Triathlon Nachwuchs online. Meldungen werden in Zukunft nur noch über dieses Portal angenommen. Neben der Möglichkeit wie bisher Einzelmeldungen abzugeben, haben Vereine nun auch die Möglichkeit, unkompliziert Sammelmeldungen einzureichen. Den Zugang zum Portal finden Sie über die Homepage des BWTV unter LBS Cup Triathlon Nachwuchs.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen: Sport-Marketing Baden-Württemberg, Uwe Scholz
Tel. 0711/28077-180, Fax -108
uscholz@wlsb.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet. Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO
ISSN 1868-5765

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Firma möve Frottana Textil GmbH & Co. KG und der HDI Direkt Versicherung AG.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 19. April und 24. Mai 2011, 12.00 Uhr

Ehrenamtsbeauftragte der drei Fußballverbände trafen sich in Schöneck

In vielen Bereichen arbeiten die drei baden-württembergischen Fußballverbände seit Jahren erfolgreich zusammen. Sie repräsentieren dabei zusammen mehr als eine Million Vereinsmitglieder und damit etwa 15 Prozent des gesamten Deutschen Fußball-Bundes. Eine dieser Kooperationen ist das im Rahmen der DFB-Aktion „Ehrenamt" seit 1999 jährlich stattfindende Seminar für die Ehrenamtsbeauftragten der Fußballkreise in Baden (neun) bzw. der Fußballbezirke in Südbaden (sechs) und Württemberg (16). Ausrichter der nunmehr zwölften gemeinsamen Tagung waren die Badener in der Sportschule Schöneck.

Die Europäische Union hat das Jahr 2011 als Internationales Jahr des Ehrenamts ausgerufen und so freuten sich Badens Ehrenamtsbeauftragter Peter Barth zusammen mit seiner Mitstreiterin Sabine Hartmann von der Geschäftsstelle, insgesamt 30 baden-württembergische Kreisehrenamtsbeauftragte willkommen heißen zu können. Begleitet wurden sie vom wfv-Beauftragten Norbert Laske und dessen Mitarbeiterin Gerlinde Geltenbort-Wurster von der Geschäftsstelle.
Nachdem zunächst die verbandsinternen Fragen und Probleme in getrennten Gruppen abgearbeitet werden konnten, erfolgte der Einstieg in die DFB-Blöcke. Als äußerst sachkundige Referenten standen hierbei aus Bayern Dieter Habermann und Helmut Weihele zur Verfügung. In einer Power-Point-Präsentation und intensiver Gruppenarbeit wurden die Problemkreise Verein und Ehrenamt sowie schon zum wiederholten Male die Wichtigkeit der Vereinsehrenamtsbeauftragten (VEAB) beleuchtet. Helmut Weiheles zentraler Aussage, wonach die VEAB nicht vom Verband sondern einzig und alleine von den Vereinen selbst benötigt werden, ist eigentlich nichts hinzuzufügen. Aufgelockert wurde die Materie durch einen ein kurzer Vortrag, sowie eine Diskussionsrunde mit dem bekannten SWR-Rundfunk-Moderator Matthias Zurawski vom Studio Karlsruhe, der in den letzten Wochen immer öfter in der Bundesligaschlusskonferenz samstags zwischen 17 und 17.20 Uhr aus Hoffenheim oder Freiburg zu hören ist.

Aus ganz Baden-Württemberg weilten die Ehrenamtsbeauftragten in Schöneck zu einem Seminar.

Aus seiner fast 20-jährigen Tätigkeit konnte er viele interessante Begebenheiten schildern, Entwicklungen verständlich machen und wertvolle Tipps zur Anbahnung und Vorbereitung für Rundfunkbeiträge von Vereinen geben. Trotz der vielseitigen übrigen Punkte war für den Erfahrungsaustausch untereinander noch genügend Zeit. Mit großer Spannung erwarten nun die Seminarteilnehmer bereits den vom DFB für den Februar 2012 angekündigte Amateurfußball-Kongress, in welchem auch die Thematik „Ehrenamt" nachhaltig angesprochen werden soll.

Hoepfner-Cup: VfR Mannheim, SV Sandhausen und SpVgg Durlach-Aue im Halbfinale

Das „Favoritensterben" im Hoepfner-Cup geht weiter: Nach FCA Walldorf, ASV Durlach, TSG 62/09 Weinheim und SpVgg Neckarelz ist nunmehr in der ersten Viertelfinalbegegnung mit dem SV Waldhof Mannheim bereits der fünfte Oberligist ausgeschieden. Das 97. Derby der Quatratestadt entschied Verbandsliga-Aufstiegsaspirant VfR Mannheim vor 2.600 Besuchern gegen den Nachbar völlig verdient mit 1:0 für sich. „Keine Emotionen, ja eigentlich alles was zu einem solchen Derby dazu gehört, fehlten am heutigen Tag", so die ernüchternde Feststellung von SV-Trainer Rainer Hollich. Der VfR Mannheim musste deshalb nicht einmal über sich hinauswachsen, um die Partie zu kontrollieren und letztendlich auch zu gewinnen. Der entscheidende Treffer glückte Marc Schneckenberger drei Minuten nach dem Wechsel. Nach dem Rückstand kam für den SV Waldhof die beste Zeit, allerdings nur für etwa zehn Minuten. Zwischenzeitlich hat auch der SV Sandhausen und die SpVgg Durlach-Aue das Halbfinale erreicht. Keineswegs mit Ruhm bekleckerte sich Drittligist SV Sandhausen im Lokalderby beim Landesliganeuling FV Nussloch, ehe der 2:0 Erfolg feststand. Zwar „roch" es vor rund 1.000 Besuchern nie nach einer Überraschung, doch der vier Klassen niedriger angesiedelte Gastgeber wehrte sich nach besten Kräften und zog sich achtbar aus der Affäre. Nach neun Minuten besorgte Julian Schauer die Gästeführung. Obwohl der SV Sandhausen noch mehrere klare Chancen besaß, vergaßen die Dais-Schützlinge, bis zum Wechsel den „Sack" zu zumachen. Vier Minuten nach Wiederbeginn dann bereits die Entscheidung. Ein Freistoß von David Ulm von der rechten Außenbahn senkte sich zur Überraschung aller über die FV-Torlinie zum 2:0 für Sandhausen. Die Gäste haben sicherlich in unmittelbarer Nachbarschaft versäumt, Eigenwerbung für die Restaufgaben um den Klassenerhalt zu betreiben, während der FV Nussloch gestärkt aus dieser Niederlage hervorgehen kann. In einem reinen Landesligaduell behielt die SpVgg Durlach-Aue im eigenen Oberwaldstadion gegen die SpVgg 06 Ketsch mit 2:1 (0:1, 1:1) die Oberhand. Die Gäste gingen im ersten Abschnitt in Führung und erst Mitte der zweiten Spielhälfte glückte der verdiente Ausgleich, sodass eine Verlängerung erforderlich wurde. Nach 100 Minuten dann der zweite Gastgebertreffer, der auch die Entscheidung bedeutete. Jetzt fehlt noch **das letzte Viertelfinalspiel** FC Heidelsheim – FC Nöttingen, das für **Samstag, 2. April um 15.30 Uhr** angesetzt ist. **Bisherige Resultate:** VfR Mannheim – SV Waldhof Mannheim 1:0, SpVgg Durlach-Aue – SpVgg 06 Ketsch 2:1 n. Verl. und FV Nussloch – SV Sandhausen 0:2.

Baden holt U21-Rheinpokal und wird Rekordsieger

Der U21-Rheinpokal konnte von Baden sechs Mal gewonnen werden. Der letzte Titel erfolgte jüngst gegen Württemberg beim FC Zuzenhausen.

Den 16. Wettbewerb um den U21-Rheinpokal gewann die Badische Auswahl gegen Titelverteidiger Württemberg mit 6:5 nach Elfmeterschießen. Dadurch wird Baden als Rekordgewinner mit sechs Siegen in die Analen des Rheinpokals eingehen wird, der im Übrigen letztmals ausgetragen wurde. Württemberg steht fünf Mal in den Siegerlisten. Seit dem zehnten Wettbewerb haben sich jeweils Baden und Württemberg bei den Pokalsiegen abgewechselt.

Da der DFB-U21-Länderpokal ab 2011/12 nicht mehr ausgetragen wird, verzichten die teilnehmenden Verbände künftig ebenso auf den Rheinpokal, der stets als Vorbereitung auf den Länderpokal diente. In der Vorrunde konnten sich Württemberg (9:4 Tore/7 Punkte) gegen das Saarland (7:7/7) und Südwest (2:9/0) durchsetzen, während Baden (14:7 Tore/7 Punkte) gegenüber Südbaden (7:7/6) und Hessen (6:13/4) die Nase vorne hatte.

Auf dem Platz des FC Zuzenhausen sahen die Besucher „ein sehr gutes Nachwuchsspiel", wie es Badens Verbandssportlehrer Roland Reichel formulierte. Beide Teams hatten zunächst mit Nominierungsproblemen aufgrund der laufenden Abiturarbeiten zu kämpfen, was sich auf dem Spielfeld jedoch nicht bemerkbar machte. Die Badener erwischten den besseren Start und markierten bereits nach elf Minuten das 1:0 durch Timo Kern. In der Folge versäumten es die Gastgeber allerdings, die Führung trotz guter Möglichkeiten auszubauen. Schmeichelhaft deshalb auch der Gästeausgleich sieben Minuten vor dem Pausenpfiff.

Nach Wiederbeginn nahm dann Württemberg das Heft in die Hand, sodass der Gleichstand sehr schnell auch seine Berechtigung hatte. Bei den Badener ging wegen den zahlreichen Auswechslungen der Spielfluss etwas verloren, sodass die Gäste nach regulärer Spielzeit ihren Titel hätten verteidigen können. Es blieb jedoch beim Unentschieden, sodass ein Elfmeterschießen den letzten Rheinpokalgewinner ermitteln musste. Hier avancierte Torwart Dan Twardzik (KSC) zum Matchwinner, als er zwei Strafstöße bravourös meistern konnte. Für die Badener trafen Maximilian Albrecht, Lukas Cambeis, Sebastian Schiek (alle KSC) sowie Robin Neupert (1899 Hoffenheim) ins Schwarze, während Norman Refior (FCA Walldorf) am Querbalken scheiterte. Für Baden spielten: Dan Twardzik, Maximilian Albrecht, Lukas Cambei, Patrick Haag, Fabian Heinrich, Timo Kern, Manuel Haas (alle Karlsruher SC), Claudio Ballanave (1899 Hoffenheim), Christian Grassel (FCA Walldorf), Oliver Malchow, Dimitri Suworow (beide SV Waldhof Mannheim). Nach dem Wechsel kamen zum Einsatz: Furkan Aktas, Marcel Gruber, Mirko Kirchner, Norman Refior (alle FCA Walldorf), Sebastian Schiek (Karlsruher SC) und Robin Neupert (1899 Hoffenheim).

Nach SFV-Futsaltitel:
Karlsruher SC wurde deutscher C-Junioren-Vizemeister

In hervorragender Verfassung präsentierte sich die C-Junioren des Karlsruher SC bei insgesamt drei Futsal-Wettbewerben. Zunächst ging es um die Badische Meisterschaft in Grötzingen. Diese brachte das Ticket als Titelträger für die Süddeutsche Endrunde, die in Gernsheim mit sechs Mannschaften ausgetragen wurde. Hierbei konnten sich die beiden Regionalligisten Karlsruher SC und SpVgg Greuther Fürth durchsetzen. Klasse auf dem Feld behauptet sich auch beim Futsal in der Halle. So jedenfalls der Eindruck bei den Spielen in der Kreissporthalle in Gernsheim. Beim Finale war ein Sechsmeterschießen erforderlich, ehe der Karlsruher SC auf dem Treppchen ganz oben stand (6:4). Die Finalisten konnten sich gleichzeitig auch für die Endrunde um die „Deutsche" qualifiziert. Den dritten Rang holten sich die SF Eintracht Freiburg.

Der spätere Meister Karlsruher SC startete in Gruppe A etwas „holprig" in das Endturnier, denn gegen TSV Groß-Linden ging es beim 2:1 knapp her und gegen den FV 08 Rottweil, der am Schluss über den letzten Rang nicht hinauskam, gab es sogar nur ein 1:1 Unentschieden. Resultate: KSC – TSV Groß-Lindern 2:1, FV 08 Rottweil – KSC 1:1, TSV Groß-Linden – FV 08 Rottweil 4:1. Endstand: 1. KSC 3:2 Tore/4 Punkte, 2. TSV Groß-Linden 5:3/3, 3. FV Rottweil 2:5/1.

Klarer dagegen der Auftritt der SpVgg Greuther Fürth in der Gruppe B mit zwei Siegen gegen KSV Baunatal und SF Eintracht Freiburg. Für die Freiburger reichte es nach dem Erfolg gegen Baunatal ebenso für die Vorschlussrunde. Resultate: KSV Baunatal – SF Eintracht Freiburg 0:3, KSV Baunatal – SpVgg Greuther Fürth 0:2, SpVgg Greuther Fürth – SF Eintracht Freiburg 1:0. Endstand: 1. SpVgg Greuther Fürth 3:0 Tore/6 Punkte, 2. SF Eintracht Freiburg 3:1/3, 3. KSV Baunatal 0:5/0.

Halbfinale: KSC – SF Eintracht Freiburg 4:1, TSV Groß-Linden – SpVgg Greuther Fürth 0:3. Um **Platz fünf** FV 08 Rottweil – KSV Baunatal 2:6, um **Platz drei** SF Eintracht Freiburg – TSV Groß-Linden 3:0 und **Endspiel** SpVgg Greuther Fürth – KSC 4:6 (1:1, 3:3) n. Sechsmeterschießen.

Als Badischer Meister in Grötzingen fing für den Karlsruher SC alles an. Zwischenzeitlich wurde der KSC-Nachwuchs bei den C-Junioren Deutscher Futsal-Vizemeister.

DFB-Titel-Vergabe in Bergkamen

Der TSV Havelse hat den DFB-Futsal-Cup der C-Junioren gewonnen, während der Karlsruher SC den zweiten Rang belegen konnte. Die fünfte Auflage dieses Wettbewerbes ging in der Sporthalle in Bergkamen über die Bühne und der Karlsruher SC war schon dreimal dabei. Bereits in den Gruppenspielen hatten es Havelse und der KSC mit einander zu tun und auch dort gewann der Nachwuchs des ehemaligen Zweitligisten. Auf dem Treppchen stand auch noch Greuther Fürth.

Ausgeglichenheit war Trumpf in der Gruppe eins, wo Jeder Jeden schlagen konnte. Der 1. FC Kaiserslautern wurde deshalb mit fünf von möglichen neun Punkten Gruppensieger. Bis zum letzten Spiel war alles offen. **Resultate:** Fortuna Köln – 1.FC Kaiserslautern 2:2, SC Nettelnburg-Allermöhe – Greuther Fürth 0:0, Fortuna Köln – SC Nettelnburg-Allermöhe 2:2, 1.FC Kaiserslautern – Greuther Fürth 2:1, 1.FC Kaiserslautern – SC Nettelnburg-Allermöhe 1:1, Greuther Fürth – Fortuna Köln 3:2. **Endstand:** 1. 1.FC Kaiserslautern 5:4 Tore/5 Punkte, 2. Greuther Fürth 4:4/4, 3. SC Nettelnburg-Allermöhe 3:3/3, 4. Fortuna Köln 6:7/2.

Die klare Nummer eins in der Gruppe zwei war der TSV Havelse. Ebenso ungefährdet auf dem zweiten Gruppenplatz der KSC. **Resultate:** Viktoria Köln – 1.FC Berlin 1:6, TSV Havelse – KSC 1:0, Viktoria Köln – TSV Havelse 1:8, 1.FC Berlin – KSC 0:1, 1.FC Berlin – TSV Havelse 0:9 und KSC – Viktoria Köln 4:0. **Endstand:** 1. TSV Havelse 18:1 Tore/9 Punkte, 2. KSC 5:1/6, 3. 1.FC Berlin 6:11/3, 4. Viktoria Köln 2:18/0. **Halbfinale:** 1.FC Kaiserslautern – KSC 1:3 und Greuther Fürth – TSV Havelse 0:1. Um **Platz sieben** Fortuna Köln – Viktoria Köln 2:3, um **Platz fünf** SV Nettlelnburg-Allermöhe – 1.FC Berlin 0:1, um **Platz drei** Greuther Fürth – 1.FC Kaiserslautern 3:1 und **Finale** TSV Havelse – KSC 2:0.

VfR Ittersbach: In der Arena am Nürburgring soll der große Wurf gelingen

Final-Four-Turnier um Deutschen Futsal-Cup

Badens Futsalspieler haben sich bereits in deutschen Landen einen guten Namen gemacht und sind deshalb auf SFV- oder DFB-Ebene stets gefürchtete Gegner. In der zu Ende gehenden Saison war dies kein Funke anders. In der Derby-Start-Futsalliga belegten VfR Ittersbach und FC Portus Pforzheim die ersten beiden Plätze und qualifizierten sich dadurch für das Viertelfinale um den Süddeutschen Titel. Hier wurden zunächst einmal vier getrennte Begegnungen absolviert, sodass für das Final-Four-Turnier nur ein Quartett übrig blieb und da waren mit dem VfR Ittersbach und FC Portus Pforzheim wiederum zwei badische Teams dabei. Komplettiert wird das Endrundenfeld durch die beiden bayerischen Vertreter FC Bayern Kickers Nürnberg und VfB Friedrichshofen. Somit blieben die Mannschaften aus Hessen (Eintracht Frankfurt Futsal, SV Dersim Rüsselsheim), Südbaden (FC Wollmatingen) und Württemberg (FC Apollon Neu-Ulm) auf der Strecke.

Der VfR Ittersbach ist auf gutem Wege, um auch in der Endrunde beim DFB-Futsal-Cup 2011 für Furore zu sorgen.

Den höchsten Sieg landete der VfR Ittersbach mit einem 16:2 in Langensteinbach gegen FC Wollmatingen. Bereits zur Halbzeit war die Partie beim 5:0 für die Gastgeber entschieden. Nach Wiederbeginn ging es Schlag auf Schlag weiter und erst in der letzten Spielminute, beim Stand von 16:0 markierten die Südbadener noch zwei Treffer zur Ergebniskosmetik. Etwas abwechslungsreicher ging es beim Auftritt des FC Portus Pforzheim in Laupheim beim FC Apollon Neu-Ulm zu. Nach dem 2:1 Halbzeitstand sah es noch keineswegs nach einem klaren Resultat für die Pforzheimer aus, zumal sich die Gastgeber auch nach dem 2:4 Zwischenstand nicht geschlagen gaben. Der FC Portus behielt kühlen Kopf und gewann letztendlich verdient mit 6:2. Die beiden restlichen Resultate: Eintracht Frankfurt Futsal – VfB Friedrichshofen 4:6 und FC Bayern Kickers Nürnberg – SV Dersim Rüsselsheim 6:4.

„Süddeutsche" in Stuttgart

Der VfR Ittersbach sicherte sich erstmals bei der „Final-Four-Endrunde" die süddeutsche Futsalmeisterschaft in der Flatow-Sporthalle in Stuttgart-Wangen und hat sich damit ebenso wie der Rangzweite FC Bayernkickers Nürnberg für das Viertelfinale um den DFB-Futsal-Cup qualifiziert. Als Dritter ist der FC Portus Pforzheim knapp an einem badischen Doppelsieg gescheitert, während der zweite bayerische Vertreter VfB Friedrichshofen ohne Erfolgserlebnis blieb und über den letzten Rang mit einem Unentschieden nicht hinauskam. Optimal startete das badische Duo in die „Final-Four-Endrunde" mit zwei Siegen. Der FC Portus Pforzheim deklassierte hierbei den VfB Friedrichshofen mit 7:0, obwohl dem badischen Vizemeister mehrere Akteure nicht zur Verfügung standen. In dem wohl besten Turnierspiel kam gleichzeitig der VfR Ittersbach gegen den FC Bayernkickers Nürnberg zu einem hart umkämpften 4:3 Sieg, um damit auch gleichzeitig den stärksten Konkurrenten auszuschalten, während zudem der VfR Ittersbach dem FC Portus Pforzheim keine Siegchance ließ. Mit dem gleichen Resultat fertigten die Ittersbacher auch den VfB Friedrichshofen (bei Ingolstadt) ab und sicherten sich souverän ohne Verlustpunkt den süddeutschen Titel. Um den zweiten Rang ging es zwischen FC Bayernkickers Nürnberg und den Pforzheimer, wobei dem FC Portus bereits eine Punkteteilung für den Vizetitel ausgereicht hätte. Zur Pause führten noch die Kicker aus der Goldstadt mit 2:1, mussten allerdings direkt nach Fortsetzung im zweiten Durchgang den Ausgleich hinnehmen, um jedoch nochmals in Führung zu gehen. Der erneute Gleichstand folgte unverzüglich und als Nürnberg fünf Minuten vor dem Ende die Führung zum 4:3 glückte, halfen alle Anstrengungen von Portus nichts mehr: Die Resultate: VfB Friedrichshofen – FC Portus Pforzheim 6:0, VfR Ittersbach – FC Bayernkickers Nürnberg 4:3, FC Bayernkickers Nürnberg – VfB Friedrichshofen 3:3, FC Portus Pforzheim – VfR Ittersbach 2:5, FC Bayernkickers Nürnberg – FC Portus Pforzheim 4:3 und VfR Ittersbach – VfB Friedrichshofen 5:2. Endstand: 1. VfR Ittersbach 14:7 Tore/9 Punkte, 2. FC Bayernkickers Nürnberg 10:10/4, 3. FC Portus Pforzheim 12:9/3, 4. VfB Friedrichshofen 5:15/1.

VfR Ittersbach greift nach DFB-Krone

Bei den Viertelfinalbegegnungen um den DFB-Futsal-Cup ließ sich der VfR Ittersbach vom Endrundenweg nicht mehr abbringen und schaffte den Sprung in die „Final-Four", um am 8./9. April zusammen mit drei weiteren Teams in der Ringarena am Nürburgring nach der deutschen Krone zu greifen. Bislang konnte kein Team dem mittelbadischen Landesligisten Paroli bieten. Das musste auch der norddeutsche Vizemeister BSC Brunsbüttel in der Langensteinbacher Jahnhalle spüren. Am Ende stand es 13:4 für die Gastgeber und die Freude über den Einzug unter die vier besten Teams war natürlich groß. Bereits zur Halbzeit war eigentlich die Frage wer weiterkommen wird, bereits beantwortet. Ittersbach führte 6:2 und die Truppe aus Schleswig-Holstein hatte nur in der Anfangsphase beim zwischenzeitlichen 1:1 eine reelle „Mithaltenschance". Unmittelbar nach Wiederbeginn stand es schnell 8:2, ehe die Gäste auf 8:4 verkürzten. Unbeirrt ging es bei den VfR-Recken weiter und bei der Schlusssirene stand auf der Anzeigentafel ein 13:4.

Am Nürburgring sind zudem Holzpfosten Schwerte, der zweite süddeutsche Vertreter FC Bayern Kickers Nürnberg und SD Croatia Berlin mit von der Partie. Die Viertelfinalresultate: MSV Hamburg – Holzpfosten Schwerte 6:8, FSV Brelzenheim – FC Bayern Kickers Nürnberg 5:8, SD Croatia Berlin – Futsal Panthers Köln 3:1 und VfR Ittersbach – BSC Brunsbüttel 13:4.

In der Futsalsaison 2010/11 haben erstmalig alle 21 DFB-Landesverbände ihre Meister ermittelt. Die besten vier Mannschaften konnten sich nunmehr über weiterführende Titelkämpfe der fünf DFB-Regionalverbände für das Endturnier in der Ringarena am 8./9. April qualifizieren. Für den VfR Ittersbach (Baden), FC Bayern Kickers Nürnberg, Holzpfosten Schwerte (Westfalen) und SD Croatia Berlin geht es um die Trophäe und die Qualifikation zum UEFA-Futsal-Cup. Der VfR Ittersbach hat also gute Aussichten am Nürburgring ganz vorne zu landen.

FCA Walldorf im Halbfinale um den Frauen-Grape-activ-Cup

Mit einer kleinen Überraschung endete die erste Viertelfinalbegegnung um den Frauen-Grape-activ-Cup: Nicht die favorisierten Gäste von der TSG HD-Rohrhach stehen unter den letzten Vier, sondern der FCA Walldorf, der mit 3:0 die Partie sicher zu Hause behielt. Das nächste Pokalspiel wurde bereits am 30. März zwischen SSV Waghäusel und Karlsruher SC absolviert, während am 16./17. April die Begegnungen FC Wertheim-Eichel – SC Klinge Seckach und TSV Neckarau – ASV Hagsfeld den Abschluss bilden. Die Halbfinalbegegnungen wurden noch nicht ausgelost.
Die restlichen Spiele: Samstag, 16. April um 16.30 Uhr FC Wertheim-Eichel – SC Klinge Seckach und Sonntag, 17. April um 15 Uhr TSV Neckarau – ASV Hagsfeld.

Grape activ
alkoholfrei

VERBANDSVORSTAND

Änderung der Strafordnung

§ 42 Rücktritt
Der Verbandsvorstand hat die Ziffer 1 und 2 wie folgt geändert:
1. Tritt eine Mannschaft mit Zustimmung der spielleitenden Stelle während der Verbandsspielrunde von den weiteren Spielen zurück, hat eine Spielwertung nach § 46 a Ziffer 4 der Spielordnung zu erfolgen (Spielverlust).
Erfolgt eine Mannschaftsabmeldung nach Ablauf der Rücktrittsfrist und vor Beginn der nächsten Spielrunde, ist eine Geldstrafe gegen den Verein zu verhängen (26 Euro bis 1.000 Euro).
2. Wurde im Falle der Ziffer 1 Absatz 1 keine Zustimmung erteilt (§ 46 a Ziffer 2 der Spielordnung) ist zusätzlich eine Geldstrafe gegen den Verein zu verhängen (26 Euro bis 1.000 Euro und Spielverlust)
– Im schweren Fall ist beim Verbandsvorstand Antrag auf Versetzung in die nächst tiefer Spielklasse zu stellen.
Die Änderung der Ziffer 1 und 2 tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Ronny Zimmermann, Präsident

GESCHÄFTSSTELLE

wird „umstrukturiert“

In der zweiten Jahreshälfte wird der bisherige Geschäftsführer Siegfried Müller, nach etwas mehr als 25 Jahren die Schaltzentrale auf dem Karlsruher Turmberg verlassen. Das Präsidium hat sich bei einer Klausurtagung mit dieser Situation beschäftigt und teilweise neue Strukturen für die Verbandsgeschäftsstelle beschlossen, die zwischenzeitlich auch mit den Bediensteten erörtert und abgestimmt wurden. Die Geschäftsführerstelle für Verband und Sportschule Schöneck wird derzeit ausgeschrieben, wobei die Neubesetzung für den 1. Juli 2011 vorgesehen ist. Unabhängig davon gibt es in dieser Woche eine weitere Ausschreibung für die Abteilung Presse/Kommunikationen/Internet plus weiterer Aufgaben wie Ehrenamt, Fairplay oder Integration für Verband und Sportschule, wobei diese Neueinstellung zum 1. August 2011 vorgenommen werden soll. Auch intern sind einige Umplanungen vorgesehen. Die Vereine erhalten hierzu rechtzeitige Detailinformationen. So wird unter anderem der Spielbetrieb für den Nachwuchsbereich sowie der Herren und Frauen einschließlich der kompletten Auswahlmaßnahmen in einer Abteilung zusammengefasst. Verantwortlich für diese Abteilung wird Felix Wiedemann, der bereits seit drei Jahren in der Verbandsgeschäftsstelle tätig ist.

FUSSBALLTERMINE

im Mai in der Sportschule

02./04.	DFB-Lehrgang für Torhüterinnen
04./06.	C-Lizenz-Fortbildung Fußball
06./08.	Teamleiterlehrgang Fußball
06./08.	Trainingsaufenthalt SG Hemsbach und Schwarz-Weiß Mühlburg
07./08.	Trainingsaufenthalt SV Schriesheim
09./13.	DFB-Grundlehrgang Torwarttrainer
13./15.	Teamleiterausbildung MFC Lindenhof
13./15.	Trainingsaufenthalt FC Untergrombach
20./22.	Trainingsaufenthalt SG DJK/FV Daxlanden, TSV Neckarau, 1. FC Birkenfeld
25./29.	Trainingsaufenthalt Gehörenlosen Nationalmannschaft
27./29.	Teamleiterlehrgang Fußball
27./29.	Trainingsaufenthalt SV Sandhausen
03./01.6.	C-Lizenz-Fortbildung Fußball

JUBILARE IM MAI

03.05.76	Markus Wieland (Epfenbach), stellv. Schiedsrichterobmann im Sinsheim
05.05.71	Carsten Abbe (Oftersheim), Trainer am DFB-Stützpunkt Pfingstberg
07.05.61	Jürgen Adam (Fahrenbach), stellv. Kreisvorsitzender und Staffelleiter in Mosbach
08.05.61	Andre Glagla (Bruchsal), Internetbeauftragter in Bruchsal
10.05.76	Eric Bohnenkämper (Wertheim-Nassig), Schiedsrichterobmann in Tauberbischofsheim
13.05.31	Walter Schmitt (Bruchsal), Vorsitzender des Ehrenrates und Kreisehrenmitglied in Bruchsal
15.05.56	Dieter Tischer (Sinsheim), Juniorenstaffelleiter in Sinsheim
20.05.56	Hans-Peter Mocsnek (Angelbachtal), Mitglied im Schiedsrichterlehrstab und Kreislehrwart in Sinsheim
22.05.41	Karl-Josef Schäfer (Mudau), Vizepräsident

Herzlichen Glückwunsch!

Manuel Schromm als Fairplay-Sieger geehrt

Noch im vergangenen Jahr ereignete sich beim Spiel der Kreisklasse A zwischen 07 Mannheim und Olympia Neulußheim eine kuriose Situation. Dem Gästetorhüter Manuel Schramm (zweiter von links) fiel plötzlich der Ball aus der Hand und der daneben stehende Stürmer brauchte nur noch einzuschieben. Dies alles konnte der in Richtung Mittellinie laufende Schiedsrichter in seinem Rücken nicht sehen, sodass er den Torhüter nach dem Vorfall befragte. Manuel Schromm zögerte nicht eine Sekunde und gab sein Missgeschick umgehenden zu. Damit fand der Treffer seine korrekte Anerkennung. Von dieser fairen Haltung beeindruckt, meldete der Referee den Vorgang für die DFB-Aktion „Fairplay“. Manuel Schromm wurde zum Fairplay-Sieger ernannt und jetzt durch den Ehrenamtsbeauftragen von Mannheim, Stefan Zyprian (zweiter von rechts) mit Urkunde, Uhr und T-Shirt ausgezeichnet.

AB SOFORT „Spiel der Woche“ auf Video

Einmal pro Wochenende wird ein Amateurspiel aufgenommen und über das Videoportal www.badfv.de ausgestrahlt.

Bei der Übertragung von Bewegtbildern geht der Verband seit Fortsetzung der zweiten Serie gewisser Maßen als Pilotprojekt mit dem Kooperationspartner „Die Ligen.de“ neue Wege. An jedem Wochenende gibt es ein „Spiel der Woche“, das aufgenommen und dann im Internet einige Stunden später zu sehen sein wird.
Auf der Starterseite der Fußball-Homepage www.badfv.de gibt es auf der rechten Seite eine Leiste, wo ganz oben das „Spiel der Woche“ und direkt darunter das „bfv-Videoportal“ angeklickt werden kann.
Unter den übertragenen Spielen befinden sich das Hoepfner-Cup-Viertelfinalspiel VfR Mannheim – SV Waldhof Mannheim (5.3.), die Landesliga-Spitzenbegegnung TSV Reichenbach – VfR Ittersbach (12.3.), das Verbandsliga-Lokalderby 1. FC Birkenfeld – SV Spielberg (19.3.) und am vergangenen Wochenende das Hoepfner-Cup-Viertelfinalspiel FV Nußloch – SV Sandhausen.
Jede Woche erfolgt eine Aufzeichnung, die nicht unbedingt immer aus der Verbands- oder Landesliga kommen muss. Auch interessante Begegnungen auf Ebene der neun Fußballkreise werden ausgewählt. Vereine können sich mit Geschäftsführer Siegfried Müller (Telefon 0721/4090417 oder 0171/7451382 oder s.mueller@badfv.de) in Verbindung setzen. Um nicht „Gefahr“ zu laufen, dass bereits eine andere Partie ausgesucht wurde, ist ein „Vorlauf“ bei der Anmeldung von mindestens zehn Tagen erforderlich.

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben! Nächster Bewerbungsschluss: 15. Mai 2011

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

---

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

---

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.

ARAG

MACHT STARK.

Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz.
Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19